

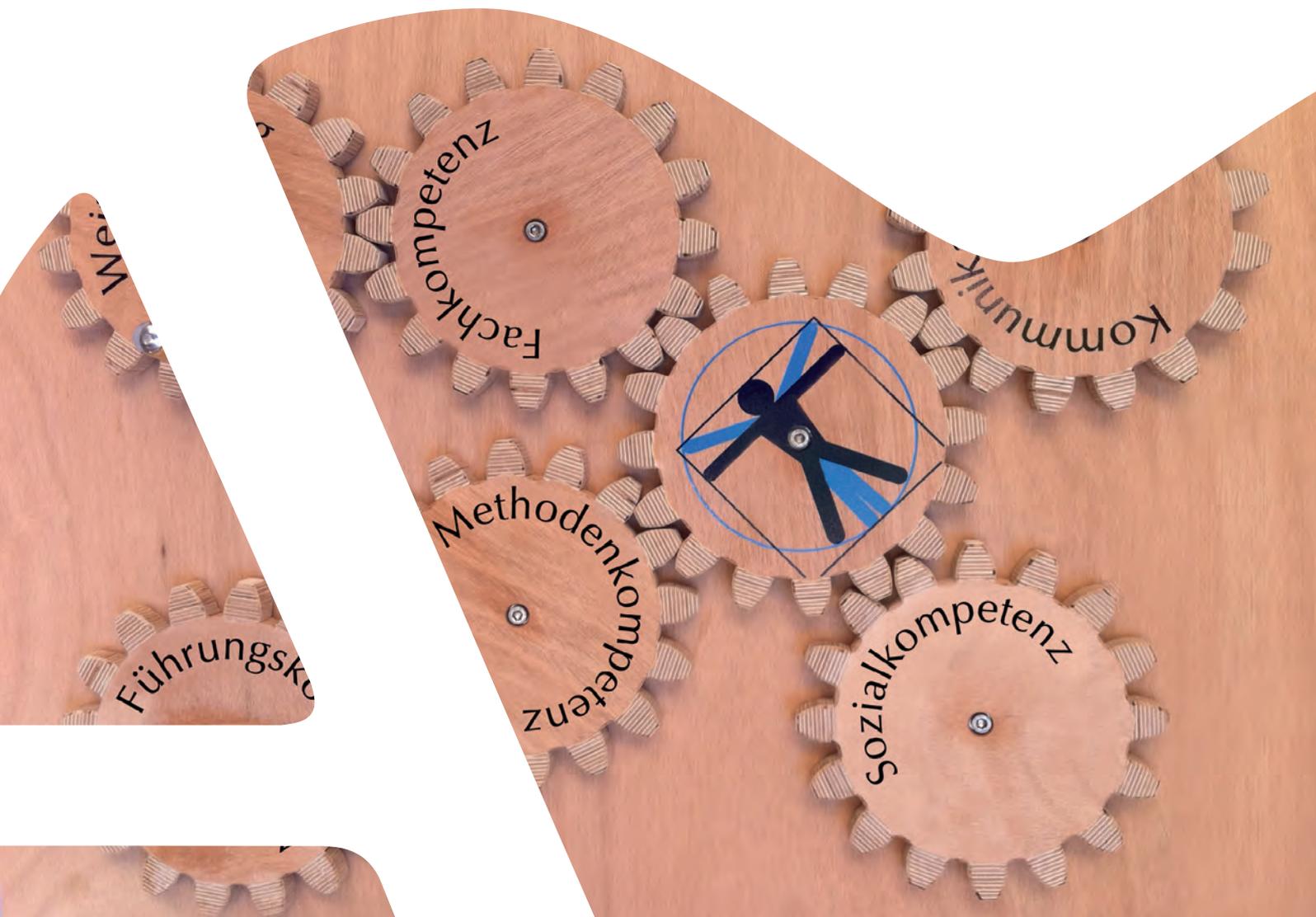


AGAPLESION
AKADEMIE HEIDELBERG

PROGRAMM 2014

FÜR GESUNDHEITSWESEN UND ALTENHILFE

Seminare | Workshops | Weiterbildungen





Erstes medizinisches Bildungszentrum mit ITCR-Klassifizierung.

Wir danken dem AGAPLESION
DIAKONIEKRANKENHAUS SEEHAUSEN
für die Inspiration zum Coverfoto!

„Eine Investition in Wissen
bringt immer noch die besten Zinsen.“

Benjamin Franklin

Liebe Fortbildungsinteressierte,

2013 ist die AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG im Rahmen des International Training Center Rating (ITCR) wieder mit der Höchstanzahl von 5 Sternen bewertet worden. Prinzipien des ITCR wenden auch wir bei der Weiterentwicklung der Akademie an: Handlungsbedarf frühzeitig wahrnehmen und Neues aktiv gestalten, Bewährtes kritisch überprüfen und anpassen.

Dabei ist es uns ein Anliegen, Redundanzen in Fortbildungen zu vermeiden – nicht zuletzt, um finanzielle und zeitliche Ressourcen der Einrichtungen nicht zusätzlich zu belasten.

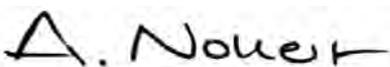
In diesem Kontext steht auch unserer „Führerschein Geriatrie“, eine strukturierte curriculäre geriatricspezifische Zusatzqualifikation wie in OPS 8-550 gefordert (S. 101). Sie bietet in kompakter Form Module der Zercur Geriatrie® Fachweiterbildung Pflege an und bietet so die Möglichkeit, anschließend bis zur gesamten Fachweiterbildung aufzubauen.

Gemeinsam mit dem DBfK (Südwest e.V.) und der Paul Hartmann AG haben wir bewährte Module im Bereich der Kontinenz zu einer Qualifikation mit dem Zertifikat „Pflegeexpertin/-experte (In)Kontinenz“ weiterentwickelt. Selbstverständlich können hierfür entsprechende Modulteile anderer Anbieter auch anerkannt werden (S. 103).

Ein Tipp: Buchen Sie unsere Seminare online unter www.agaplesion-akademie.de! Hier steht Ihnen auch eine Funktion zur Verfügung, um die Seminare nach Berufsgruppe zu filtern.

Wie immer gilt: Viele der Fortbildungen führen wir auf Anfrage auch als Inhouse-Seminar bei Ihnen vor Ort durch (S. 5). Die Seminare sind in der Titelzeile entsprechend gekennzeichnet.

Wir freuen uns darauf, unseren Anspruch an gute Fort- und Weiterbildung auch mit Ihren Impulsen, Anregungen und Ideen weiterhin zu realisieren.



Almut Nollert
Akademieleitung
AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG



Dr. Martin Zentgraf
Vorstand (stv.)
AGAPLESION gemeinnützige Aktiengesellschaft



Akademieleitung

Almut Nollert

Tel. (06221) 319 -16 30
Fax (06221) 319 -16 35
almut.nollert@
agaplesion-akademie.de



Assistenz

Christine Schneider

Tel. (06221) 319 -16 34
Fax (06221) 319 -16 35
christine.schneider@
agaplesion-akademie.de



Sekretariat / Organisation

Ekaterini Machleli

Roland Schmitt

Annegret Martin

Tel. (06221) 319 -16 31
Fax (06221) 319 -16 35
info@
agaplesion-akademie.de

Die Akademie ist eine überregionale Einrichtung für Fort- und Weiterbildung. Sie entstand 1995 als „Akademie für Fort- und Weiterbildung am Bethanien-Krankenhaus Heidelberg – Geriatriisches Zentrum“ mit Mitteln des damaligen Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung und des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Sozialordnung des Landes Baden-Württemberg.

Seit 2006 gehört die Akademie als AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG (AAH) zum Gesundheitskonzern AGAPLESION (www.agaplesion.de). In den Krankenhäusern und Senioreneinrichtungen des Verbundes arbeiten ca. 12.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Für die AGAPLESION gemeinnützige Aktiengesellschaft übernimmt die Akademie auch Aufgaben der Personalentwicklung. AGAPLESION ist Mitglied im Diakonischen Werk.

Die schwerpunktmäßig geriatrischen Bildungsangebote der AAH wenden sich an alle Einrichtungen (teil)stationärer und ambulanter Kranken- und Altenpflege sowie Rehabilitation. Ziel der praxisorientierten Angebote ist es, die professionelle Kompetenz der verschiedenen Fachdisziplinen zu entwickeln und zu vertiefen. Die Veranstaltungen stärken interdisziplinäre Zusammenarbeit und fördern die Vernetzung ambulanter und stationärer Versorgung. Im Rahmen des Qualitätsmanagements legt das Akademieprogramm einen weiteren Schwerpunkt auf die qualifizierte Fortbildung leitender Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Gesundheitswesen.

Dozent/innen aus Medizin, Pflege und Therapie sowie Trainer/innen für Personal- und Organisationsentwicklung gestalten die Seminare in überschaubaren Gruppen interaktiv und verbinden konsequent aktuelle Theorie mit alltäglicher Praxis. Methodisch abwechslungsreich zu arbeiten, praxisorientierte Lernwege zu gehen und offen zu sein für individuelle Anliegen der Teilnehmenden sind dabei besondere Stärken der Akademie. Angenehme Räumlichkeiten und eine persönliche Atmosphäre tragen zu einem effektiven Lernumfeld bei.

Die Akademie erhielt Ende 2009 den Oberin-Line-Fresenius-Preis für ihr herausragendes Angebot zu den Themen Demenz und Palliative Care und wurde 2013 beim International Training Center Rating (ITCR) erneut mit der Höchstbewertung von 5 Sternen ausgezeichnet.

Kooperationspartner

AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG

Die AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG befindet sich in einem Anbau des Krankenhauses. Viele Seminare finden in enger Kooperation mit dem AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG (stellv. Ärztl. Direktor: Dr. William Micol) statt, das auf die Behandlung und Rehabilitation hochbetagter Patientinnen und Patienten spezialisiert ist. www.bethanien-heidelberg.de

Erfahrungen und aktuelle Entwicklungen aus der Akutklinik für Geriatrie, der Klinik für Geriatrie Rehabilitation, aus Spezialbereichen wie der Kontinenzberatung, Projekten und der Forschung des Krankenhauses fließen in die Seminare der Akademie ein. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Berufsgruppen des interdisziplinären Teams bringen ihre Praxiserfahrung als Dozentinnen und Dozenten der Akademie ein.



ALBERTINEN AKADEMIE HAMBURG

Neben der AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG wurden Mitte der neunziger Jahre mit Unterstützung von Bund und Ländern zwei weitere Akademien mit dem Auftrag gegründet, geriatrische Fortbildung anzubieten: die Akademie am Evangelischen Geriatriezentrum in Berlin und die Albertinen Akademie in Hamburg.

Da das Feld Geriatrie zu der Zeit noch neu war und viel Pionierarbeit auch im Bereich der Fortbildung geleistet werden musste – andere Anbieter gab es noch nicht, arbeiten die drei Akademie-Leitungen seit vielen Jahren kollegial zusammen. Dazu gehört neben Kooperationen – beispielsweise können Teilnehmende des Zercur Geriatrie®-Basislehrgangs Fehlzeiten in einer der anderen Akademien kostenlos nachholen – auch ein jährliches Treffen, bei dem inhaltliche Fragestellungen und Entwicklungen im Fokus stehen.

Die Albertinen Akademie eröffnete im Herbst 1994 – ein halbes Jahr vor der AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG.

Wir gratulieren ganz herzlich zum 20-jährigen Jubiläum!

Wichtige Hinweise

Barrierefreiheit

Alle unsere Räumlichkeiten sind barrierefrei. Bitte wenden Sie sich an uns, wenn Sie besonderen Unterstützungsbedarf haben.

Bildungsförderung

Für die Teilnahme an Seminaren der AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG können verschiedene Möglichkeiten der Bildungsförderung in Anspruch genommen werden. Bitte geben Sie bereits bei Anmeldung an, wenn Sie Bildungsgutscheine o.ä. einsetzen möchten, weil dann die jeweiligen rechtlichen Vorschriften (z.B. bei der Rechnungsstellung) beachtet werden müssen.

Weitere Informationen unter www.bildungsprämie.info, www.bildungsscheck.com, www.qualischeck.rlp.de.

Darüber hinaus sind sämtliche Ausgaben für berufliche Bildung nach Grundsatzurteilen des Bundesfinanzhofes steuerlich absetzbar (AZ BFH 2002 VI R 137/01 und BFH VI R 120/01).

Fortbildungspunkte

Die Akademie beantragt für die meisten Seminare Fortbildungspunkte für Ärzte, Heilmittelerbringer und Pflegende, die Punkte sind in den Seminaurausschreibungen vermerkt. Grundeinheit für einen Fortbildungspunkt ist in der Regel 1 Unterrichtseinheit (45 Minuten). Die Punkte für Pflegende weichen von dieser Regel ab. Alle Angaben zu den Fortbildungspunkten in diesem Programmheft sind ohne Gewähr. Nähere Informationen:

Für Ärzte: www.aerztekammer-bw.de/20/arztrecht/05kammerrecht/fobiordnung.pdf

Für Heilmittelerbringer: www.aok-gesundheitspartner.de/bund/heilberufe/empfehlung/index.html

Für Pflegende: www.regbp.de

Rabatt

Möchten Sie gern mehrere Mitarbeiter/innen in einen Kurs schicken oder Seminare im Rahmen der Fachweiterbildung Geriatrie für Pflegekräfte buchen? Sprechen Sie uns auf eine entsprechende Ermäßigung an. Mitarbeitende der AGAPLESION gemeinnützigen Aktiengesellschaft erhalten i. d. R. einen Nachlass von 10%.

Seminarrücktritts- / Seminarabbruch-Versicherung

Für Kursabsagen und Stornierungen gelten unsere Teilnahmebedingungen (s. Seite 120). Teilnehmerinnen und Teilnehmer eines Seminars – unabhängig davon, ob sie sich über den Arbeitgeber oder privat angemeldet haben – sichern damit die finanziellen Risiken einer Stornierung ab, wenn sie beispielsweise vor Beginn eines Seminars kurzfristig erkranken. Je nach Tarif (ab 6,- €) sind auch zusätzlich gebuchte Reiseleistungen wie die Hin- und Rückreise oder Unterkunft mitversichert.

Wir empfehlen ausdrücklich den Abschluss einer Seminarversicherung. Nähere Informationen im Internet u.a. unter www.hansemerkur.de oder www.reiseversicherung.de.



INHOUSE-SEMINARE

Unter Inhouse-Seminaren werden Veranstaltungsangebote verstanden, die bei der Akademie gebucht werden können und dann bei Ihnen vor Ort für Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stattfinden.

Im Regelfall sind diese Seminare mindestens eintägig, je nach Anfahrtsweg können sich auch halbtägige Seminare eignen.

Seminare aus dem Akademieprogramm

Wählen Sie dabei aus Seminaren in unseren Akademieprogrammen (auch der älteren Ausgaben, siehe www.agaplesion-akademie.de). Gerne passen wir alle Themen Ihrem speziellen Bedarf an.

Die entsprechenden Themen erkennen Sie im Programm an dem Hinweis:



Nach einer entsprechenden Beratung erhalten Sie ein Angebot und eine detaillierte Übersicht über Ihre Aufgaben vor Ort und unsere Leistungen.

Seminare bedarfsgerecht zugeschnitten

Aber auch über das Programm hinaus sind viele weitere Themen abrufbar oder können für Sie entwickelt werden, beispielsweise:

- Kompetenzen für die Anleitung von Auszubildenden
- Betriebliches Eingliederungsmanagement
- Veranstaltungsmanagement für Chefsekretariate
- Empfang – die Visitenkarte eines Hauses
- Akuterkrankte Menschen mit Demenz im Krankenhaus
- Werteorientiert führen

Sprechen Sie uns an.

Seminare in Kooperation mit der Akademie ausschreiben

Sie können ein Inhouse-Seminar nicht komplett mit eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern belegen? Bei Planungen bis Juni des Vorjahres können wir das Seminar eventuell in unserem Akademieprogramm mit ausschreiben. So kommen zu Ihren eigenen Mitarbeitern noch externe Teilnehmerinnen und Teilnehmer dazu und bereichern den Austausch.

Inhaltsverzeichnis

* Seminar wird noch an weiteren Terminen angeboten

VORWORT

AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG	2
Kooperationspartner	3
Wichtige Hinweise	4
Inhouse-Seminare	5
Seminare nach Zielgruppen	6

MEDIZIN

11.01.2014*	Spiegeltherapie in der Rehabilitation	14
20.01.2014*	Zercur Geriatrie® – Basislehrgang	15
10.02.2014	Fallseminar Palliativmedizin – Modul 1	97
14.02.2014*	Manuelle Schlucktherapie – Teil 1	18
15.03.2014*	Physiotherapie am Kiefergelenk – Gesamtmanagement bei CMD	23
17.03.2014	Basiskurs Palliativmedizin	96
24.03.2014	Projekte erfolgreich planen und leiten – Basisseminar	72
26.03.2014*	Effektive Arbeitstechniken – Selbst-, Zeit- und Zielmanagement	73
03.04.2014	Moderation und Sitzungsleitung	77
07.04.2014	Fallseminar Palliativmedizin – Modul 2	97
08.04.2014*	Cranio Sacral Therapie – Kurs 1	30
11.04.2014	Haftungsrecht bei Menschen mit Demenz	79
13.04.2014	Cranio Sacral Therapie – Viszerale Therapie	31
29.04.2014	Visualisieren und Präsentieren	81
05.05.2014	F.O.T.T.® – Therapie des facio-oralen Traktes – Grundkurs	33
26.05.2014	respectare® – Basismodul	40
27.05.2014	Bewerbungsgespräche als Arbeitgeber vorbereiten, führen, entscheiden – Workshop	83
02.06.2014	Fallseminar Palliativmedizin – Modul 3	97
23.06.2014	Verhandeln und Argumentieren – Intensivtraining	85
24.06.2014	Rhetorische Kompetenz – Intensivtraining	86
30.06.2014	Fallseminar Palliativmedizin – Modul 1	97
09.09.2014	Cranio Sacral Therapie – Kurs 2	30
15.09.2014	Fallseminar Palliativmedizin – Modul 2	97
01.10.2014	Fortbildungen lebendig gestalten	91
13.10.2014	Oasentage im Elsass – Diakonische Spiritualität pflegen	92
16.10.2014	Projekte erfolgreich planen und leiten – Praxisseminar	72
21.10.2014	Mind Maps – mühelos planen, organisieren, darstellen	94
03.11.2014	Basiskurs Palliativmedizin	96
17.11.2014	Fallseminar Palliativmedizin – Modul 3	97
21.11.2014	Manuelle Schlucktherapie – Teil 2	18
05.12.2014	Ergotherapie bei Demenz	63



Inhaltsverzeichnis

* Seminar wird noch an weiteren Terminen angeboten

PFLEGE		
20.01.2014*	Zercur Geriatrie® – Basislehrgang	15
17.02.2014*	Fachkraft für Kontinenzförderung – Grundlagenwissen	19
25.02.2014	Neuropsychologische Störungen im Alter	20
26.02.2014	Chronische Herz-, Kreislauf- und Lungenerkrankungen des alten Menschen	21
12.03.2014*	Singen und musizieren mit alten Menschen	22
18.03.2014	Kinaesthetics in der Pflege – Grundkurs	24
24.03.2014	Projekte erfolgreich planen und leiten – Basisseminar	72
25.03.2014	Kontinenz im Alter – Basisseminar	25
31.03.2014	Patientenzentrierte Kommunikation – Basiskurs	74
07.04.2014	Pflegeexpertin/-experte (In)Kontinenz – Expertenwissen Blase	27
07.04.2014	Verbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen – Basiskurs	29
08.04.2014*	Cranio Sacral Therapie – Kurs 1	30
08.04.2014	Nonverbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen – Basiskurs	32
13.04.2014	Cranio Sacral Therapie – Viszerale Therapie	31
05.05.2014	F.O.T.T.® – Therapie des facio-oralen Traktes – Grundkurs	33
12.05.2014*	Demenz – erkennen, verstehen behandeln	34
12.05.2014*	Schmerzwahrnehmung und Schmerzbehandlung im höheren Lebensalter	35
13.05.2014*	Pharmakotherapie im höheren Lebensalter	36
14.05.2014	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Aufbaukurs	37
19.05.2014	Basale Stimulation® – Aufbaukurs	38
19.05.2014	Trachealkanülenmanagement – Praxisseminar	39
19.05.2014	Kommunikation, Gesprächsführung und Beratung in der Pflege	82
26.05.2014	respectare® – Basismodul	40
02.06.2014	Patiententransfer – einfach, sicher, rückschonend	41
15.10.2014	Achtsamkeit – Stress bewältigen, Burnout vorbeugen	93
07.07.2014*	Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie	42
07.07.2014*	Palliativpflege und Sterbebegleitung – Basisseminar	43
09.09.2014	Cranio Sacral Therapie – Kurs 2	30
22.09.2014	Begleitende Hände – Akupressur bei betagten, kranken u. sterbenden Menschen – Grundkurs	49
22.09.2014*	Ernährung im Alter – sicher und patientenorientiert handeln	50
22.09.2014*	Mobilität und Sturz im Alter	51
23.09.2014	Diabetes Pflegefachkraft	52
24.09.2014*	Infektionen und Infektionsprophylaxe in der geriatrischen Pflege	53
29.09.2014	Verbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen – Aufbaukurs	29
29.09.2014	Professionelle Konfliktlösungen im Pflegealltag	89
30.09.2014	Nonverbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen – Aufbaukurs	32
01.10.2014	Fortbildungen lebendig gestalten	91

Inhaltsverzeichnis

* Seminar wird noch an weiteren Terminen angeboten

03.10.2014	Jenseits der Sprache – Mitteilungen mit Farbe und Papier	54
13.10.2014	Oasentage im Elsass – Diakonische Spiritualität pflegen	92
13.10.2014	Gerontopsychiatrie	55
16.10.2014	Projekte erfolgreich planen und leiten – Praxisseminar	72
20.10.2014*	Der therapeutische Tischbesuch (TTB)	56
21.10.2014	Mind Maps – mühelos planen, organisieren, darstellen	94
22.10.2014	Ätherische Öle bei demenzieller Erkrankung – Themenkurs	57
24.10.2014*	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Grundkurs	58
26.11.2014*	Basale Stimulation® – Basiskurs	62
10.11.2014	Begleitende Hände – Akupressur bei betagten, kranken u. sterbenden Menschen – Aufbaukurs	49
10.11.2014	Bobath Grundkurs für Pflegekräfte – BIKA®-anerkannt	60
11.11.2014	Begleitende Hände – Akupressur bei betagten, kranken u. sterbenden Menschen – Themenkurs	49
11.11.2014	Pflegeexpertin/-experte (In)Kontinenz – Expertenwissen Darm	27
24.11.2014	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Grundkurs	58
08.12.2014	Fachkraft für Kontinenzförderung – Vertiefungswissen	64
09.12.2014*	Zercur Geriatrie® – Basislehrgang	15
29.01.2015	Biografiearbeit als Teil ganzheitlicher Pflege und Therapie	65
THERAPIE		
11.01.2014	Spiegeltherapie in der Rehabilitation	14
12.01.2014	Spiegeltherapie in der Rehabilitation	14
20.01.2014*	Zercur Geriatrie® – Basislehrgang	15
03.02.2014	Trainingsprogramme zur Sturz und Frakturprävention im Alter	16
07.02.2014	Phonetische Messungen in der Dysarthrie-Diagnostik	17
14.02.2014	Manuelle Schlucktherapie – Teil 1	18
12.03.2014*	Singen und musizieren mit alten Menschen	22
15.03.2014	Physiotherapie am Kiefergelenk – Gesamtmanagement bei CMD – Basiskurs	23
18.03.2014	Kinaesthetics in der Pflege – Grundkurs	24
24.03.2014	Projekte erfolgreich planen und leiten – Basisseminar	72
31.03.2014	Einführung in das Bobath-Konzept für Logopäden und Sprachtherapeuten	26
04.04.2014	Manuelle Schlucktherapie – Teil 1	18
07.04.2014	Verbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen – Basiskurs	29
08.04.2014	Cranio Sacral Therapie – Kurs 1	30
08.04.2014	Nonverbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen – Basiskurs	32
13.04.2014	Cranio Sacral Therapie – Viszerale Therapie	31
26.04.2014	Physiotherapie am Kiefergelenk – Gesamtmanagement bei CMD – Aufbaukurs	23
05.05.2014	F.O.T.T.® – Therapie des facio-oralen Traktes – Grundkurs	33
12.05.2014*	Demenz – erkennen, verstehen behandeln	34
12.05.2014*	Schmerzwahrnehmung und Schmerzbehandlung im höheren Lebensalter	35





14.05.2014	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Aufbaukurs	37
19.05.2014	Basale Stimulation® – Aufbaukurs	38
19.05.2014	Trachealkanülenmanagement – Praxisseminar	39
26.05.2014	respectare® – Basismodul	40
02.06.2014	Patiententransfer – einfach, sicher, rüchenschonend	41
05.07.2014	Physiotherapie am Kiefergelenk – Gesamtmanagement bei CMD – Spezialkurs	23
12.07.2014	Schwindel und Gleichgewichtsstörungen i. d. physiotherapeutischen Behandlung – Workshop	44
17.07.2014	Sprach- und Schluckstörungen bei Demenz – Kompaktseminar	45
04.09.2014	Cranio Sacral Therapie – Kurs 1	30
09.09.2014	Cranio Sacral Therapie – Kurs 2	30
13.09.2014	Gerätegestützte Krankengymnastik – Zertifikatskurs	46
19.09.2014	MediAkupress® – Grundkurs	47
29.09.2014	Verbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen – Aufbaukurs	29
30.09.2014	Nonverbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen – Aufbaukurs	32
01.10.2014	Fortbildungen lebendig gestalten	91
03.10.2014	Jenseits der Sprache – Mitteilungen mit Farbe und Papier	54
13.10.2014	Oasentage im Elsass – Diakonische Spiritualität pflegen	92
13.10.2014	Gerontopsychiatrie	55
16.10.2014	Projekte erfolgreich planen und leiten – Praxisseminar	72
20.10.2014	Der therapeutische Tischbesuch (TTB)	56
21.10.2014	Mind Maps – mühelos planen, organisieren, darstellen	94
22.10.2014	Ätherische Öle bei demenzieller Erkrankung – Themenkurs	57
24.10.2014*	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Grundkurs	58
07.11.2014	Coaching bei Schluckstörungen im Erwachsenenalter – Workshop / Einzelberatung	59
17.11.2014	Bobath Grundkurs für Therapeuten – IBITA®-anerkannt	61
21.11.2014	Manuelle Schlucktherapie – Teil 2	18
24.11.2014	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Grundkurs	58
26.11.2014*	Basale Stimulation® – Basiskurs	62
05.12.2014	Ergotherapie bei Demenz	63
05.12.2014	Einführung in das Bobath-Konzept für Logopäden und Sprachtherapeuten	26
09.12.2014*	Zercur Geriatrie® – Basislehrgang	15
29.01.2015	Biografiearbeit als Teil ganzheitlicher Pflege und Therapie	65
30.01.2015	Der therapeutische Tischbesuch (TTB)	56
31.01.2015	Kommunikatives Üben in der neurologischen Sprachtherapie – Workshop	66
05.02.2015	Lokale Stabilität der Gelenke – LWS und ISG	67
08.02.2015	Lokale Stabilität der Gelenke – HWS und Scapula	67
14.05.2015	MediAkupress® – Praktiker	47
Februar 2016	Lokale Stabilität der Gelenke – Update und Extremitäten	67

Inhaltsverzeichnis

* Seminar wird noch an weiteren Terminen angeboten

PSYCHOLOGIE

20.01.2014	Zercur Geriatrie® – Basislehrgang	15
24.03.2014	Projekte erfolgreich planen und leiten – Basisseminar	72
03.04.2014	Menschen mit Ängsten begegnen – Vertrauen gewinnen und stärken	76
07.04.2014	Verbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen – Basiskurs	29
08.04.2014	Nonverbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen – Basiskurs	32
14.05.2014	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Aufbaukurs	37
19.05.2014	Basale Stimulation® – Aufbaukurs	38
29.09.2014	Verbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen – Aufbaukurs	29
30.09.2014	Nonverbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen – Aufbaukurs	32
01.10.2014	Fortbildungen lebendig gestalten	91
03.10.2014	Jenseits der Sprache – Mitteilungen mit Farbe und Papier	54
15.10.2014	Achtsamkeit – Stress bewältigen, Burnout vorbeugen	93
20.10.2014*	Der therapeutische Tischbesuch (TTB)	56
22.10.2014	Ätherische Öle bei demenzieller Erkrankung – Themenkurs	57
24.10.2014*	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Grundkurs	58
26.11.2014*	Basale Stimulation® – Basiskurs	62
09.12.2014	Zercur Geriatrie® – Basislehrgang	15
29.01.2015	Biografiearbeit als Teil ganzheitlicher Pflege und Therapie	65

SOZIALBERUFE

20.01.2014	Zercur Geriatrie® – Basislehrgang	15
24.03.2014	Projekte erfolgreich planen und leiten – Basisseminar	72
08.04.2014	Nonverbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen – Basiskurs	32
12.05.2014*	Schmerzwahrnehmung und Schmerzbehandlung im höheren Lebensalter	35
19.05.2014	Basale Stimulation® – Aufbaukurs	38
29.09.2014	Verbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen – Aufbaukurs	29
30.09.2014	Nonverbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen – Aufbaukurs	32
03.10.2014	Jenseits der Sprache – Mitteilungen mit Farbe und Papier	54
13.10.2014	Oasentage im Elsass – Diakonische Spiritualität pflegen	92
15.10.2014	Achtsamkeit – Stress bewältigen, Burnout vorbeugen	93
16.10.2014	Projekte erfolgreich planen und leiten – Praxisseminar	72
20.10.2014*	Der therapeutische Tischbesuch (TTB)	56
22.10.2014	Ätherische Öle bei demenzieller Erkrankung – Themenkurs	57
24.10.2014*	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Grundkurs	58
24.11.2014	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Grundkurs	58
26.11.2014*	Basale Stimulation® – Basiskurs	62
09.12.2014	Zercur Geriatrie® – Basislehrgang	15
29.01.2015	Biografiearbeit als Teil ganzheitlicher Pflege und Therapie	65



HEILPRAKTIKER

08.04.2014	Cranio Sacral Therapie – Kurs 1	30
13.04.2014	Cranio Sacral Therapie – Viszerale Therapie	31
04.09.2014	Cranio Sacral Therapie – Kurs 1	30
09.09.2014	Cranio Sacral Therapie – Kurs 2	30
19.09.2014	MediAkupress® – Grundkurs	47
22.10.2014	Ätherische Öle bei demenzieller Erkrankung – Themenkurs	57
14.05.2015	MediAkupress® – Praktiker	47

VERWALTUNG

13.03.2014	Integrationsmanagement – Post Merger Integration	71
24.03.2014	Projekte erfolgreich planen und leiten – Basisseminar	72
26.03.2014*	Effektive Arbeitstechniken – Selbst-, Zeit- und Zielmanagement	73
02.04.2014	Kann man Wohlbefinden messen? Handreichungen für Pflegeeinrichtungen	75
03.04.2014	Moderation und Sitzungsleitung	77
10.04.2014*	Liebe Deinen Nächsten wie Dich selbst – Handeln in diakonischer Gesinnung	78
11.04.2014	Haftungsrecht bei Menschen mit Demenz	79
29.04.2014	Visualisieren und Präsentieren	81
27.05.2014	Bewerbungsgespräche als Arbeitgeber vorbereiten, führen, entscheiden – Workshop	83
23.06.2014	Verhandeln und Argumentieren – Intensivtraining	85
24.06.2014	Rhetorische Kompetenz – Intensivtraining	86
25.06.2014	Aufatmen und loslassen – Erschöpfung im Beruf vorbeugen	87
30.06.2014	Change und Wandel – begleiten und führen in Veränderungen	88
01.10.2014	Führungspersönlichkeit sein – die eigenen Stärken entwickeln	90
13.10.2014	Oasentage im Elsass – Diakonische Spiritualität pflegen	92
15.10.2014	Achtsamkeit – Stress bewältigen, Burnout vorbeugen	93
16.10.2014	Projekte erfolgreich planen und leiten – Praxisseminar	72
16.10.2014	Effektive Arbeitstechniken – Selbst-, Zeit- und Zielmanagement	73
21.10.2014	Mind Maps – mühelos planen, organisieren, darstellen	94

ANGEHÖRIGE / EHRENAMTLICHE

07.04.2014	Verbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen – Basiskurs	29
08.04.2014	Nonverbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen – Basiskurs	32
11.04.2014	Haftungsrecht bei Menschen mit Demenz	79
29.09.2014	Verbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen – Aufbaukurs	29
30.09.2014	Nonverbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen – Aufbaukurs	32
15.10.2014	Achtsamkeit – Stress bewältigen, Burnout vorbeugen	93
24.10.2014*	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Grundkurs	58
26.11.2014*	Basale Stimulation® – Basiskurs	62
29.01.2015	Biografiearbeit als Teil ganzheitlicher Pflege und Therapie	65

Inhaltsverzeichnis

* Seminar wird noch an weiteren Terminen angeboten

SOZIAL- UND FÜHRUNGSKOMPETENZ		
26.02.2014*	Geistige Fitness erhalten und effektiv trainieren	70
13.03.2014	Integrationsmanagement – Post Merger Integration	71
24.03.2014*	Projekte erfolgreich planen und leiten	72
26.03.2014*	Effektive Arbeitstechniken – Selbst-, Zeit- und Zielmanagement	73
31.03.2014*	Patientenzentrierte Kommunikation	74
02.04.2014	Kann man Wohlbefinden messen? Handreichungen für Pflegeeinrichtungen	75
03.04.2014	Menschen mit Ängsten begegnen – Vertrauen gewinnen und stärken	76
03.04.2014	Moderation und Sitzungsleitung	77
10.04.2014*	Liebe Deinen Nächsten wie Dich selbst – Handeln in diakonischer Gesinnung	78
11.04.2014	Haftungsrecht bei Menschen mit Demenz	79
29.04.2014	Kommunikative Selbstbehauptung – Impulsworkshop	80
29.04.2014	Visualisieren und Präsentieren	81
19.05.2014	Kommunikation, Gesprächsführung und Beratung in der Pflege	82
27.05.2014	Bewerbungsgespräche als Arbeitgeber vorbereiten, führen, entscheiden	83
04.06.2014	Teamentwicklung – der Weg zu einem effektiven Team	84
23.06.2014	Verhandeln und Argumentieren – Intensivtraining	85
24.06.2014	Rhetorische Kompetenz – Intensivtraining	86
25.06.2014	Aufatmen und loslassen – Erschöpfung im Beruf vorbeugen	87
30.06.2014	Change und Wandel – begleiten und führen in Veränderungen	88
29.09.2014	Professionelle Konfliktlösungen im Pflegealltag	89
01.10.2014	Führungspersönlichkeit sein – die eigenen Stärken entwickeln	90
01.10.2014	Fortbildungen lebendig gestalten	91
13.10.2014	Oasentage im Elsass – Diakonische Spiritualität pflegen	92
15.10.2014	Achtsamkeit – Stress bewältigen, Burnout vorbeugen	93
21.10.2014	Mind Maps – mühelos planen, organisieren, darstellen	94
TAGUNGEN / WEITERBILDUNGEN		
	Basiskurs Palliativmedizin / Fallseminar Palliativmedizin	96
	Zercur Geriatrie® - Fachweiterbildung Pflege (BV Geriatrie)	99
	Führerschein Geriatrie für Pflegefachkräfte - OPS 8-550	101
	Pflegeexpertin/-experte (In)Kontinenz	103
28.03.2014*	Geriatrie Kompakt - Fachweiterbildung Logopädie (ProLog/AAH)	104
	ProWAAL - Weiterbildung Ambient Assisted Living	105
	Tagung DGP / Fortbildung dbl	107
ANHANG		
	Dozentinnen und Dozenten	109
	Terminübersicht	116
	Teilnahmebedingungen	120
	Wegbeschreibungen / Hotelempfehlungen / Links	122



FACH- UND METHODENKOMPETENZ

Medizin | Pflege | Therapie | Psychologie | Sozialberatung

„Mitarbeiter können alles:
wenn man sie weiterbildet,
wenn man ihnen Werkzeuge gibt,
vor allem aber, wenn man es ihnen zutraut.“

Hans-Olaf Henkel



Spiegeltherapie in der Rehabilitation

Spiegeltherapie ist eine relativ neue, einfach auszuführende kognitive Therapiemethode, die bei verschiedenen Erkrankungen und ihren Folgen angewandt wird.

Hierzu gehören u.a. der Schlaganfall, Phantomschmerzen, komplexe Schmerzzustände (CRPS) und die Sudeck-Dystrophie sowie Symptome nach (hand)chirurgischen Eingriffen. Die Therapie nutzt den Aspekt einer starken visuellen Stimulation zur Bewegungsförderung durch die Arbeit mit einem Spiegel. Die Illusion einer Bewegung aktiviert bestimmte Hirnareale, die einen positiven Einfluss auf die Rehabilitation haben. Besonders Patienten mit starken Gefühlsstörungen profitieren offensichtlich von dieser therapeutischen Arbeit.

Inhalte

Theoretisch-wissenschaftlicher Hintergrund

- Das Spiegel-Neuronensystem
- Theorie des „Learned non-use Phänomen“
- Bedeutung des visuellen Kortex
- Wissenschaftliche Untersuchungen und Erkenntnisse zur Spiegeltherapie

Praktische Umsetzung der Therapiemethode bei

- verschiedenen Symptomen nach einem Schlaganfall
- Neglectpatienten
- Schmerzen und Missempfindungen nach Amputationen
- komplexem regionalem Schmerzsyndrom (CRPS) oder Sudeck-Syndrom
- peripheren Überempfindlichkeiten nach chirurg. Eingriffen

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Patientendemonstration, Falldarstellungen, eigenständiges Arbeiten mit dem Spiegel

Hinweise

Bitte Handtuch mitbringen! Nach Abschluss der Fortbildung können Teilnehmende auf Wunsch in das Spiegeltherapie-Register aufgenommen werden.

Kursleitung

Andreas Rothgangel

Zielgruppe

Ergotherapeut/innen,
Physiotherapeut/innen,
Ärzt/innen,
Neuropsycholog/innen

Termine

AFM 14-0055-01
11.01.2014
Anmeldeschluss
11.12.2013

AFM 14-0055-02
12.01.2014
Anmeldeschluss
12.12.2013

Kurszeiten

09.30 – 17.00 Uhr
8 UE

Kosten

120,- Euro

Teilnehmerzahl

24

Für Heilmittelerbringer
8 Fortbildungspunkte

Für diesen Kurs werden 8
Fortbildungspunkte bei der
Landesärztekammer Baden-
Württemberg beantragt.

Durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit in einem therapeutischen Team stellt die Arbeit im Bereich der Geriatrie ganz besondere Anforderungen. Hier wurde „Zercur Geriatrie®“ (Zertifiziertes Curriculum Geriatrie) als eine Grundlagenfortbildung in kompakter Form für alle Mitglieder des therapeutischen Teams vom Bundesverband Geriatrie (BV Geriatrie) entwickelt und zertifiziert. Im Rahmen von Zercur werden von Praktikern die wichtigsten Themen aus dem Bereich der Geriatrie und ihre Zusammenhänge bzw. Umsetzung im therapeutischen Team in kompakter Form vermittelt.

Inhalte

- Grundlagen der Behandlung alter Menschen
 - Altersbilder - Alternstheorien, Alterungsprozesse, Grundlagen der Geriatrie, Medikamente, Case Management
- Ethik und Palliativmedizin
 - Ethik, Palliativmedizin, rechtliche Aspekte, ethische Fallbesprechung
- Mobilität und mobilitätseinschränkende Erkrankungen
 - Normale Bewegung, Gang und Gleichgewicht, Sturz, Frakturen, Hilfsmittel- und Prothesenversorgung, Parkinson-Syndrom, Schlaganfall, Dysphagie
- Demenz und Depression
 - Demenz / Delir, Depression
- Chronische Wunden, Diabetes mellitus, Ernährung
- Harninkontinenz, Abschlussevaluation
 - Harninkontinenz, Gruppenpräsentation bzw. Fallklausur

Zertifikatsvoraussetzungen

- Regelmäßige Teilnahme
- Bearbeitung eines vorgegebenen Fallbeispiels
- 1-tägige Hospitation in einer geriatrischen Einrichtung

Kursleitungen

Dr. Norbert Specht-Leible (Heidelberg)
Johannes Petz (Ulm)

Anmeldung für Kurs AFM 14-4151-02 (Ulm)

johannes.petz@bethesda-ulm.de
Tel. (0731) 18 72 64, Fax (0731) 18 73 64

Weitere Informationen unter www.bv-geriatrie.de

Zielgruppe

alle Berufsgruppen des geriatrischen Teams

Termine

AFM 14-4151-01
(Heidelberg)

1. Teil: 20. – 23.01.2014
 2. Teil: 17. – 20.03.2014
- Anmeldeschluss
23.12.2013

AFM 14-4151-02 (Ulm)

1. Teil: 09. – 11.12.2014
 2. Teil: 14. – 16.01.2015
 3. Teil: 11. – 12.02.2015
- Anmeldeschluss
07.11.2014

Kurszeiten

auf Anfrage/bei Anmeldung
64 UE

Kosten

775,- Euro
725,- Euro ermäßigt
inkl. Zertifikatskosten

Teilnehmerzahl

25

Für Heilmittelerbringer
64 Fortbildungspunkte

Für diesen Kurs werden 64
Fortbildungspunkte bei der
Landesärztekammer Baden-
Württemberg beantragt.



Identnummer 20090738

20 Fortbildungspunkte

Trainingsprogramme zur Sturz- und Frakturprävention im Alter

Stürze brechen Knochen und das Selbstbewusstsein...

Sturzfolgen gehören zu den häufigsten Ursachen von Hilfs- und Pflegebedürftigkeit im Alter. Die akutmedizinische, rehabilitative und pflegerische Versorgung von Sturzfolgen verschlingt riesige Summen in Zeiten knapper werdender finanzieller Ressourcen. Das Ausmaß der Problematik wird mit der zu erwartenden demografischen Entwicklung noch zunehmen.

Der Schwerpunkt des Seminars liegt bei der Sturzprävention. Hier werden Trainingsprogramme und weitere Präventionsaspekte vorgestellt und praktisch vermittelt.

Das Seminar ist geeignet für den ambulanten und stationären Bereich.

Inhalte

- Entstehungsursachen von Stürzen und Frakturen im Alter
- Abklärung bei Sturzproblematik: Ganganalyse, Balance-messung, Kraftmessung (praktische Durchführung)
- Wohnraumanpassung
- Kraft- und Koordinationstraining als Sturzprävention bei gebrechlichen alten Menschen
- Sensomotorisches Interventionsprogramm zur Sturzprophylaxe
- Hilfsmittel in der Sturzprävention
- Psychologische Aspekte nach Sturzerfahrungen

Referent/innen

Angelika Bergmann-Scherer, Stefanie Gogulla, Nele Lemke und weitere Fachreferent/innen

Zielgruppe

Physiotherapeut/innen,
Sportlehrer/innen,
Sportwissenschaftler/innen,
Ergotherapeut/innen

Termin

03. – 04.02.2014

Anmeldeschluss

03.01.2014

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr

16 UE

Kosten

240,- Euro

Teilnehmerzahl

16

Für Heilmittelerbringer

16 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte

Phonetische Messungen in der Dysarthrie-Diagnostik

Im Rahmen der logopädischen Behandlung werden zunehmend Nachweise für die Effizienz der Therapie erwartet – insbesondere von den Krankenkassen.

In der Dysarthrietherapie bietet sich die Möglichkeit, neben der perceptiven Einschätzung der Sprechstörung, einfache phonetische Messungen verschiedener Sprechparameter bei dysarthrischen Sprechern durchzuführen.

Dieses Seminar bietet eine Einführung in den Umgang mit PRAAT, einer kostenlosen Software für akustische Messungen.

Inhalte

- Erlernen wesentlicher Elemente zum interaktiven Umgang mit PRAAT
- Messungen von Stimmqualität
- Messung zeitlicher Parameter (z.B. Sprechdauer, Vokaldauer)
- Messungen von Frequenzparametern (z.B. Grundfrequenz, Formanten)
- Beurteilung der Plosivlautbildung

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Theorie-Input, praktische Übungen am PC

Voraussetzung

Einfache Computerkenntnisse

Hinweis

Bitte einen Kopfhörer für digitale Musikträger mitbringen.

Referentin

Dr. Heike Penner

Zielgruppe

Logopäd/innen,
klinische Linguist/innen,
Sprachtherapeut/innen,
Sprachheilpädagog/innen

Termin

07. – 08.02.2014

Anmeldeschluss

09.01.2014

Kurszeiten

1. Tag: 14.00 – 18.15 Uhr

2. Tag: 09.00 – 15.00 Uhr

12 UE

Kosten

240,- Euro

Teilnehmerzahl

8

Für Heilmittelerbringer

12 Fortbildungspunkte

Manuelle Schlucktherapie

KURS 1 / KURS 2

Manuelle Schlucktherapie untersucht und befasst sich systematisch mit allen Methoden und Techniken der Schluckrehabilitation, bei denen die Hände der Therapeuten zum Einsatz kommen. Ziel der „Manuellen Schlucktherapie“ ist es, die posturale Kontrolle, die dynamische Stabilität in Haltung und Bewegung und die Schluck- und Atembewegungen in Bewegungsausmaß und Dauer so zu beeinflussen, dass die Atem-Schluck-Zyklen, die Alltagsaktivitäten der Nahrungsaufnahme und die Schutzreaktionen im 24-Stundentag des Patienten koordiniert, effizient und sicher ablaufen können. Zur Verbesserung der Funktionen werden kontraktile und nicht-kontraktile sowie neurale und muskuläre Strukturen kontextabhängig in AdL-Aufgaben mobilisiert.

Inhalte

MANUELLE SCHLUCKTHERAPIE 1

- Posturale Kontrolle
- Anatomie und Biomechanik der Halswirbelsäule und Zungenbeinmuskulatur
- Kopf-, Nacken-, Schultergürtelkoordination
- Atmung
- Mimik
- Zungenmotorik
- Schlucken als Sequenz

MANUELLE SCHLUCKTHERAPIE 2

- Mobilisation kontraktile Strukturen – Digastrikus, Omohyoideus
- Mobilisation nicht-kontraktile Strukturen – Kiefergelenk, obere Kopfgelenke, cerviko-thorakaler Übergang, einschließlich cranialer Hirnnerven
- Fallbeispiele

Voraussetzung

Erfahrung mit neurologischen Patienten, Kurs 1 für Kurs 2

Hinweis

Bitte mitbringen: bequeme Kleidung, Anatomie-Buch, feste Schreibunterlage, Kajal-Stift(e), Lipliner oder Schminke (2-3 Farben), ggf. Skript von Manuelle Schlucktherapie 1

Kursleitung

Ricki Nusser-Müller-Busch, Jens Hebe, Antonia Pohl

Zielgruppe

Logopäd/innen,
Ergotherapeut/innen,
Physiotherapeut/innen,
Ärztinnen/Ärzte

MANUELLE SCHLUCKTHERAPIE 1 Termine

AFM 14-4202-01
14. – 16.02.2014
Anmeldeschluss
13.01.2014

AFM 14-4202-02
04. – 06.04.2014
Anmeldeschluss
28.02.2014

MANUELLE SCHLUCKTHERAPIE 2 Termin

AFM 14-4202-03
21. – 23.11.2014
Anmeldeschluss
20.10.2014

Kurszeiten

1. Tag: 15.00 – 20.00 Uhr
2. Tag: 09.00 – 18.00 Uhr
3. Tag: 09.00 – 14.15 Uhr
22 UE

Für Heilmittelerbringer
22 Fortbildungspunkte

Kosten

320,- Euro pro Kurs

Teilnehmerzahl

24

Fachkraft für Kontinenzförderung

GRUNDLAGENWISSEN

Das Thema Inkontinenz als medizinisches, pflegerisches und auch wirtschaftliches Problem nimmt zunehmend eine größere Rolle ein. Für einen professionellen Umgang mit dem Thema sind Spezialisten gefragt. Dieses Seminar vermittelt – mit besonderem Blick auf den älteren Menschen – theoretische und praktische Grundlagen zum Themenbereich Kontinenz sowie deren Transfer in die Praxis auf Basis des nationalen Expertenstandards „Förderung der Harnkontinenz in der Pflege“ (DNQP).

Inhalte

- Anatomische und physiologische Grundlagen der Miktion/Defäkation
- Bedeutung der (In-)Kontinenz für den Menschen
- Inkontinenz-Anamnese und pflegerische Diagnostik
- Risikofaktoren für Harninkontinenz
- Kontinenzfördernde Umgebung
- Formen und Therapie der Harninkontinenz
- Stuhlinkontinenz
- Pflegerische Interventionen
- Therapeutische Hilfen und Hilfsmittel
- Wirtschaftliche Inkontinenzversorgung
- Rechtliche Grundlagen zur Verordnung von Hilfsmitteln
- Erstellen einer Inkontinenz-Anamnese und Pflegeplanung

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Theorie-Input, Präsentation, Fallbearbeitung, Diskussion

Hinweis

Dieses Seminar ist Voraussetzung für die Teilnahme an dem Seminar Expertenwissen „Pflegeexpertin/-experte (In)Kontinenz“-Schwerpunkt „Blase“.

Kursleitung

Margit Müller, Simone Hartmann-Eisele

Referent/innen

Dr. Elke Müller, Elke Kuno, Dr. Tania Zieschang

Informationen und Anmeldung

Paul Hartmann AG, Seminarservice, Tel. (07321) 36 16 39
www.hartmann.de > Service > Seminare

Zielgruppe

Pflegefachkräfte
mit Berufserfahrung

Termine

AFM 14-1011-01
17. – 21.02.2014

AFM 14-1011-02
23. – 27.06.2014

AFM 14-1011-03
13. – 17.10.2014

Kurszeiten

Beginn 1. Tag: 10.00 Uhr
Ende letzter Tag: 14.30 Uhr
40 UE

Kosten

590,- Euro zzgl. MwSt

Teilnehmerzahl

17

Zertifikat

„Fachkraft für Kontinenz-
förderung –
Grundlagenwissen“



Identnummer 20090738

16 Fortbildungspunkte



Aufbaumodul

Dieses Seminar ist Teil
der Qualifikation
„Pflegeexpertin/-experte
(In)Kontinenz“. Es wird in
Kooperation mit der
PAUL HARTMANN AG und
dem DBfK Südwest e.V.
durchgeführt.

Neuropsychologische Störungen im Alter

Neuropsychologische Störungen beeinträchtigen Antrieb, Kommunikation, Wahrnehmung, Affektivität und Sozialverhalten. Sie haben deshalb erhebliche Auswirkungen auf die Lebensführung und Lebensqualität der Betroffenen. Gleichzeitig ist das Vorliegen neuropsychologischer Störungen mit erheblichen Gefährdungen verbunden: sie beeinflussen die Krankheitsbewältigung ungünstig und erschweren die Versorgung der Betroffenen in Akutmedizin und Rehabilitation.

Der Kurs vermittelt grundlegende Kompetenzen, neuropsychologische Störungen wahrzunehmen sowie ihre Bedeutung für den Verlauf der Gesundheitsentwicklung und den Umgang mit den Betroffenen einordnen zu können.

Inhalte

- Übersicht über die Krankheitsbilder
 - Aphasie
 - Apraxie
 - Neglect
 - Wahrnehmungsstörungen
 - Gedächtnisstörungen
 - Störungen der Affektivität, des Antriebs, der Handlungsplanung und des Sozialverhaltens
- Pathophysiologie und Ursachen
- Krankheitszeichen und Leitsymptome
- Patientenbeobachtung und diagnostische Verfahren
- Bedeutung für Pflegemaßnahmen und den Umgang mit den Betroffenen
- Therapeutische und rehabilitative Möglichkeiten

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Theorie-Input, mediengestützte Falldarstellungen, Diskussion, Kleingruppenarbeit

Referentin

Ilona Dutzi

Zielgruppe
Pflegerkräfte

Termin
25.02.2014

Anmeldeschluss
27.01.2014

Kurszeiten
09.00 – 16.30 Uhr
8 UE

Kosten
120,- Euro

Teilnehmerzahl
14



Identnummer 20090738

8 Fortbildungspunkte



Aufbaumodul

Chronische Herz-, Kreislauf- und Lungenerkrankungen des alten Menschen

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Pathophysiologie – Leitsymptome – Therapie

Chronische Erkrankungen von Herz, Kreislauf und Lunge sind von besonderer Bedeutung, da sie die Lebensqualität älterer Menschen erheblich beeinträchtigen können.

Die Altersmedizin kann selten heilen, aber belastende Symptome lindern, damit ältere Menschen trotz vieler chronischer Erkrankungen möglichst gut und selbstständig leben können.

Der Kurs behandelt Ursachen und Krankheitszeichen, aber auch Diagnostik und Therapie der genannten Erkrankungen. Die Bedeutung einer guten Patientenbeobachtung als Basis sachgerechter Versorgungsmaßnahmen und pflegerischer Interventionen wird dabei in besonderem Maße betont.

Inhalte

- Krankheitsbilder und ihre Erscheinungsformen
 - Hypertonie, Herzinsuffizienz, koronare Herzerkrankung und Herzinfarkt, Herzrhythmusstörungen
 - Gefäßerkrankungen
 - Chronisch-obstruktive Lungenerkrankungen und Lungenentzündung
- Pathophysiologie und Ursachen
- Krankheitszeichen und Leitsymptome, atypische Verläufe
- Patientenbeobachtung und medizinische Diagnostik
- Behandlungspflege
- Medikamentöse und nichtmedikamentöse Therapiemöglichkeiten

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Bearbeitung von Fallbeispielen

Referent

Dr. Norbert Specht-Leible

Zielgruppe
Pflegerkräfte

Termin
26.02.2014

Anmeldeschluss
27.01.2014

Kurszeiten
09.00 – 16.30 Uhr
8 UE

Kosten
120,- Euro

Teilnehmerzahl
14



Identnummer 20090738

8 Fortbildungspunkte



Aufbaumodul

Singen und musizieren mit alten Menschen

WORKSHOP

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Musik spricht vielschichtige Ebenen und Ressourcen von Menschen an und leistet einen kreativen und wichtigen Beitrag zur Erhaltung und Förderung von Lebensqualität und Wohlbefinden.

Dieses Seminar gibt praxisnah Anregungen, wie alte Menschen im Alltag über Musik erreicht und aktiviert werden können.

Inhalte

- Psychologische Wirkungen des Singens und Musizierens auf Körper und Seele
- Lieder als Aufhänger für Gespräche
- Geeignete Lieder, Schlager etc.
- Geeignete Materialien: CDs, Texte...
- Einsatz von kleinen Musik- und Rhythmusinstrumenten
- Gestaltung der Situation ohne großen Aufwand
- Finden eines Anfangstons
- Musik und Bewegung
- Anregungen zum Mitsingen und Mitmachen geben

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Vermittlung von theoretischen Grundkenntnissen, Beispielsequenzen, gemeinsames Ausprobieren von Musik- und Rhythmusinstrumenten und musikalischer Gestaltung

Hinweise

Musikalische Vorkenntnisse oder besondere Fähigkeiten sind nicht erforderlich - nur der Spaß an Musik und am Singen. Eigene Instrumente und Liedwünsche können gerne mitgebracht werden!

Referentin

Dorothea Bünemann

Zielgruppe

pflegerische und therapeutische Berufsgruppen, die in der stationären oder ambulanten Arbeit mit älteren Menschen tätig sind, Präsenzkräfte

Termine

AFM 14-4131-01

12. – 13.03.2014

Anmeldeschluss

10.02.2014

AFM 14-4131-02

05. – 06.11.2014

Anmeldeschluss

06.10.2014

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr

16 UE

Kosten

240,- Euro

Teilnehmerzahl

16



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte

Physiotherapie am Kiefergelenk – Gesamtmanagement bei CMD

BASISKURS / AUFBAUKURS / SPEZIALKURS

BASISKURS

Strukturelle und funktionelle Therapie für Kliniker – primären und sekundären Störungen des Kiefergelenks auf der Spur

Inhalte

- Grundlagen: Anatomie, Physiologie, Biomechanik, Pathologien
- Epidemiologie, Ätiologie, Pathogenese von CMD
- Funktionelle und strukturelle Untersuchungs- und Behandlungstechniken

AUFBAUKURS

Erweitertes Patientenmanagement – Einfluss des Halteapparates

Inhalte

- Anatomisch-funktionelle Verknüpfungen TMG, HWS, BWS, Schultergürtel
- Differenzierende Untersuchungstechniken
- Untersuchungs- und Behandlungstechniken in kombinierten Ausgangsstellungen
- Schienentherapie bei CMD – multidisziplinäre Zusammenarbeit
- Sterno-symphysale Belastungshaltung bei CMD
- Oberes gekreuztes Syndrom bei CMD/Diskusproblematiken

SPEZIALKURS

Spezialisierung – Kopf-, Gesichtsschmerz und Schwindel/
Tinnitus bei CMD

Inhalte

- Klassifikation von Kopfschmerzen im Kontext CMD/Schmerzquellen
- Gesichtsschmerzen: Einteilung und Untersuchung
- Schwindel und Tinnitus: Ätiologie, Epidemiologie und Pathogenesemodelle
- Knöcherner Schädel: Untersuchung und manuelle Behandlungstechniken
- Neuronale Anatomie und Therapie

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, praktische Übungen, Theorie-Praxis-Transfer

Hinweis

Bitte bringen Sie Badetuch/Leintuch, Handtuch, Socken sowie persönliche Zahnhygiene-Artikel mit und ziehen Sie bequeme Kleidung an.

Kursleitung

Kay Bartrow

Zielgruppe

Physiotherapeut/innen,
Ärzt/innen, Zahnärzt/innen,
Kieferorthopäd/innen

Termine

BASISKURS

AFM 14-3242-01
15. – 16.03.2014
Anmeldeschluss
13.02.2014

AUFBAUKURS

AFM 14-3242-02
26. – 27.04.2014
Anmeldeschluss
27.03.2014

SPEZIALKURS

AFM 14-3242-03
05. – 06.07.2014
Anmeldeschluss
05.06.2014

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr
je 16 UE

Kosten pro Kurs

200,- Euro

Teilnehmerzahl

24

Für Heilmittelerbringer
je 16 Fortbildungspunkte



Kay Bartrow
Physiotherapie am Kiefergelenk
ISBN 978-3131537911

Kinaesthetics in der Pflege

GRUNKURS

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Pflegende sind zum großen Teil damit beschäftigt, Menschen in ihren alltäglichen Aktivitäten wie Essen, Trinken, Waschen oder Bewegen zu unterstützen und bewegen sich dabei selber ständig.

Kinaesthetics hat zum Ziel, unterschiedliche Aspekte von Bewegung bewusst wahrzunehmen und Bewegungsmöglichkeiten im Alltag für Gesundheit und Entwicklung produktiv zu nutzen. Dabei werden Bewegungs- und Anpassungsfähigkeiten erweitert und körperliche Belastung reduziert. Die Teilnehmenden lernen in diesem Grundkurs die Bedeutung der eigenen aktiven Bewegung bezüglich Gesundheits- und Entwicklungsprozessen kennen. Sie werden befähigt, die alltägliche Unterstützung für Menschen so zu gestalten, dass diese sich aktiv an Tätigkeiten beteiligen können.

Die im Seminar vorgestellten Kinaesthetics-Konzepte dienen dabei als Denkwerkzeuge, um das eigene Tun zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

Inhalte

- Interaktion
- Funktionale Anatomie
- Menschliche Bewegung
- Anstrengung
- Menschliche Funktion
- Umgebung

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Theorie-Input, Bewegungserfahrung und deren Reflexion, Transfer der Erfahrungen in die praktische Anwendung im eigenen Arbeitsfeld, Erstellen eines Umsetzungsplans

Hinweis

Bitte bringen Sie eine Woldecke, bequeme Kleidung und warme Socken mit.

Kursleitung

Christian Gohl

Zielgruppe

Pflegekräfte,
Therapeut/innen

Termine

1. Modul: 18. – 19.03.2014
2. Modul: 29. - 30.04.2014

Anmeldeschluss
14.02.2014

Kurszeiten
09.00 – 16.30 Uhr
32 UE

Kosten

390,- Euro
inkl. Materialien, Zertifikat,
Gebühr an Kinaesthetics D

Teilnehmerzahl

16

Zertifikat

Nach Beendigung des Kurses erhalten die Teilnehmer/innen das Grundkurs-Zertifikat von Kinaesthetics Deutschland.

Für Heilmittelerbringer
24 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

14 Fortbildungspunkte



Wahlmodul

ZERTIFIZIERTES
CURRICULUM GERIATRIE
Fachweiterbildung Pflege

Kontinenz im Alter

BASISSEMINAR

Die Pflege und Betreuung von Menschen mit Störungen der Blasen- und Darmfunktion sind ein zentrales Handlungsfeld geriatrischer Pflege. Dabei fällt es Pflegenden und Betroffenen oftmals schwer, über dieses tabuisierte Thema ins Gespräch zu kommen.

Dieses Modul der Zercur Geriatrie® Fachweiterbildung Pflege (Weiterqualifizierung) des Bundesverbandes Geriatrie bietet auf der Grundlage des nationalen Expertenstandards „Förderung der Harnkontinenz in der Pflege“ (DNQP) fachliches Wissen und strukturelle Unterstützung.

Inhalte

- Inkontinenz: Risikofaktoren im Alter
- Zu dem sensiblen Thema „Inkontinenz“ ins Gespräch kommen - Psychologische Aspekte
- Pflegerische / interdisziplinäre Anamnese und Diagnostik
- Therapeutische Interventionen – nicht-medikamentös, operativ, medikamentös, kontinenzfördernde Umgebung
- Stuhlinkontinenz und Grundlagen der Stomaversorgung
- Hilfsmiteinsatz und ihre wirtschaftlichen sowie rechtlichen Aspekte
- Beratung und Anleitung
- Entlass- / Überleitungsmanagement

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Theorie-Input, Arbeit mit Fallbeispielen, aktive Auseinandersetzung mit der pflegerisch-praktischen Arbeit

Hinweis

Gerne können Sie von Ihnen in der täglichen Pflegearbeit verwendete Hilfsmittel für Fragen und Diskussion mitbringen.

Referentin

Simone Hartmann-Eisele

Zielgruppe

Pflegefachkräfte

Termin

25. – 26.03.2014

Anmeldeschluss

21.02.2014

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr

16 UE

Kosten

240,- Euro

Teilnehmerzahl

25



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte



Einführung in das Bobath-Konzept für Logopäden und Sprachtherapeuten

Ziel dieses Kurses ist es, die für Kauen, Schlucken und Sprechen relevanten Probleme von Patienten mit erworbenen Hirnschädigungen nach dem Ansatz des Bobath-Konzeptes in Theorie und Praxis zu bearbeiten. Der Kurs eignet sich auch zur Vor- oder Nachbereitung eines F.O.T.T.[®]-Grundkurses.

Inhalte

Theorie

- Probleme bei Patienten mit erworbenen Hirnschäden
- Stabilität – Mobilität, angepasster Muskeltonus, Alignment, Körperschema
- Das Bobath-Konzept – neurophysiologische Grundlagen
- Komplikationen im Schulterbereich, Prophylaxe und Therapie des Schulterschmerzes
- Schlucken beginnt im Becken
- Der hypotone Rumpf
- Rumpf und Kopfstellung
- Schulter und Arm – Hypertonus

Praxis

- Bewegungsübergänge
- Seitenlagen
- Sitzen im Bett
- Sitzen auf dem Stuhl
- Transfer des Patienten
- Beeinflussung des Muskeltonus
- Führen beim Essen
- Patientenvorstellungen

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Vortrag, Praxisdemonstration, supervidierte Partnerübungen, supervidierte Patientenarbeit

Hinweis

Bitte bringen Sie drei Frotteehandtücher sowie ein Badetuch mit und – falls vorhanden – einen Fotoapparat.

Kursleitung

Lothar Urbas

Zielgruppe

Logopäd/innen,
Sprachtherapeut/innen,
interessierte andere
Therapeut/innen

Termine

AFM 14-2121-01

31.03. – 02.04.2014

Anmeldeschluss

28.02.2014

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr

24 UE

AFM 14-2121-02

05. – 07.12.2014

Anmeldeschluss

05.11.2014

Kurszeiten

09.00 - 16.30 Uhr

Kosten

360,- Euro

Teilnehmerzahl

12

Für Heilmittelerbringer

24 Fortbildungspunkte

Dieses Seminar wird in
Kooperation mit



durchgeführt und ist auch
Teil der gemeinsamen
Weiterbildung „Fach-
therapeut/in Geriatrische
Logopädie“ von ProLog
und der AGAPLESION
AKADEMIE HEIDELBERG.

Pflegeexpertin/-experte (In)Kontinenz

EXPERTENWISSEN „BLASE“ / EXPERTENWISSEN „DARM“

Fragen der Kontinenzhaltung oder Inkontinenz sind noch immer ein weitgehend tabuisiertes Thema. Professionelle Pflege ist mehr denn je mit der Notwendigkeit konfrontiert, alltags-taugliche Lösungen zu entwickeln, um die Lebensqualität Betroffener zu erhalten und zu fördern.

Grundlage für das Seminar Expertenwissen „Blase“ ist der Nationale Expertenstandard „Kontinenzförderung in der Pflege“ des DNQP (2014). Es baut auf das Fachseminar „Fachkraft für Kontinenzförderung“ auf .

Das Seminar Expertenwissen „Darm“ kann auch ohne Voraussetzungen gebucht werden.

Die Seminare befähigen dazu, Frauen und Männer mit Problemen der Stuhl- und/oder Harnkontinenz in allen Stadien des Erwachsenenalters sowie mit speziellen krankheitsbedingten Anforderungen umfassend und problemlösungsorientiert zu beraten, zu unterstützen und zu begleiten. Darüber hinaus können sie Aufgaben als Multiplikatoren wahrnehmen.

EXPERTENWISSEN „BLASE“

Inhalte

- Update: Die gesunde Blase
- Kontinenzberatung im internationalen Vergleich
- Der Prozess des Diagnostizierens/Planens und Evaluierens von Kontinenzproblemen der Blase
- Beratung bei Kontinenzproblemen
- Beckenbodentraining (Grundlagen)
- Kontinenzprobleme bei Frauen und Männern
- Nykturie
- Neurogene Blasenfunktionsstörungen (Pathophysiologie – Diagnostik – Therapie – Verläufe)

EXPERTENWISSEN „DARM“

Inhalte

- Update: Der gesunde Darm
- Der Prozess des Diagnostizierens/Planens und Evaluierens von Kontinenzproblemen des Darms
- Ausscheidungsgewohnheiten, -praktiken, -verhalten
- Herausforderndes Verhalten im Zusammenhang mit der Darmausscheidung

Zielgruppe

Pflegefachkräfte

Termine

EXPERTENWISSEN „BLASE“

AFM 14-1014-01

07. – 10.04.2014

Anmeldeschluss

03.03.2014

EXPERTENWISSEN „DARM“

AFM 14-1014-02

11. – 14.11.2014

Anmeldeschluss

10.10.2014

Kurszeiten

1. Tag: 10.00 – 17.00 Uhr

2. Tag: 09.00 – 17.00 Uhr

3. Tag: 09.00 – 17.00 Uhr

4. Tag: 08.30 – 15.30 Uhr

jeweils 32 UE

Kosten pro Kurs

550,- Euro

500,- Euro für AGAPLESION

Mitarbeiter/innen und

DBfK-Mitglieder

Teilnehmerzahl

20



Identnummer 20090738

je 14 Fortbildungspunkte

Pflegeexpertin/-experte (In)Kontinenz

- Obstipation, Diarrhoe – Stuhlinkontinenz (Pathophysiologie – medizinische Grundlagen der Diagnostik – Therapie – spezielle Verfahren des Darmmanagements)
- Chirurgische Interventionen am Darm
- Grundlagen der Ernährung im Zusammenhang mit der gesunden Darmfunktion

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Theorie-Input, Präsentation, Fallbearbeitung, Diskussion, Arbeit in Lerngruppen

Teilnahmevoraussetzungen

- Nur für EXPERTENWISSEN „BLASE“:
Seminar „Fachkraft für Kontinenzförderung“
(früherer Seminartitel: Fachkraft für Kontinenzstörungen)
- Für EXPERTENWISSEN „BLASE“ und „DARM“:
3-tägiges Seminar zum Thema: „Kommunikation, Gesprächsführung und Beratung“
- Auseinandersetzung mit dem Nationalen Expertenstandard „Kontinenzförderung in der Pflege“
- Darüber hinaus wird empfohlen, die Seminare „Pflegeforschung“ und „Beweisgestütztes Handeln in der Pflege“ (s. S. 103) vor Bearbeitung der eigenen Fallarbeit zu absolvieren.

Hinweis

Beide Expertenseminare sind Teil einer aus 5 Modulen und einem Refresher-Modul bestehenden Qualifikation, an deren Ende das Zertifikat **„Pflegeexpertin/-experte (In)Kontinenz“** steht (siehe Beschreibung auf Seite 103).

Die Module bauen aufeinander auf, können teilweise aber auch als einzelne Fortbildungen gebucht werden (vgl. Teilnahmevoraussetzungen).

Kursleitung

Dr. Elke Müller

Referent/innen

Veronika Geng, Simone Hartmann-Eisele, Margit Müller und weitere Fachreferent/innen

Anmeldung

Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe DBfK / Südwest e.V.
Tel. (0711) 47 50 63, Fax (0711) 47 80 23 9, suedwest@dbfk.de

Das Zertifikat

„Pflegeexpertin/-experte (In)Kontinenz“

wird nach Absolvierung der entsprechenden Module (s. Übersicht Seite 103) und der erfolgreichen Erstellung einer Hausarbeit (Falldarstellung und -bearbeitung) erteilt.

.....

Die Gesamtqualifikation

wird in Kooperation zwischen AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG, dem Deutschen Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK / Südwest e.V.) und der PAUL HARTMANN AG durchgeführt.

Da wird man doch verrückt! Verbale Kommunikation mit Demenzkranken

BASISKURS / AUFBAUKURS

Wer alte Menschen pflegt, verrichtet nicht nur bestimmte Tätigkeiten an und mit Menschen, sondern kommuniziert auch mit ihnen. Sprache dient der Aktivierung und Beziehungsgestaltung. Gerade mit Demenzkranken kann Kommunikation in vielen Fällen aber nur gelingen, wenn man weiß, welche sprachlichen Fähigkeiten Betroffenen abhanden gekommen sind und was sie noch oder nicht mehr verstehen können. Die Seminare vermitteln das Wissen, mit welchen kommunikativen Schwierigkeiten und Einbußen Demenzerkrankungen einhergehen. Anhand echter Gesprächsmitschnitte aus der Pflege sowie in Rollenspielen werden effektive und zugleich respektvolle Kommunikationsstrategien für den Umgang mit Demenzkranken erarbeitet. Auf anschauliche Art und Weise sensibilisiert das Seminar so auch für das eigene Kommunikationsverhalten.

BASISKURS

Inhalte

- Aspekte der Kommunikation
- Folgen einer Demenzerkrankung für das Sprechen- und Verstehenkönnen
- Verstehen und Verständigung
- Kommunikativer Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen

AUFBAUKURS

Inhalte

- Übungen zur demenzgerechten Kommunikation
- Entschlüsseln „verwirrter“ Äußerungen
- Empathie-Übungen: Was bewirkt „falsche“ Kommunikation?
- Reflexion und Diskussion von Fallbeispielen der Teilnehmenden

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Falldarstellungen, Videomitschnitte echter Gesprächssituationen, Entwicklung von Kommunikationsstrategien im Plenum und in Kleingruppen

Referentin

Dr. Svenja Sachweh

Zielgruppe

Pflegekräfte,
Betreuungskräfte,
Therapeut/innen,
Psycholog/innen,
Sozialberufe,
Interessierte, Angehörige

Termine

BASISKURS

AFM 14-1121-01
07.04.2014
Anmeldeschluss
07.03.2014

AUFBAUKURS

AFM 14-1121-02
29.09.2014
Anmeldeschluss
29.08.2014

Kurszeiten

09.00 Uhr – 16.30 Uhr
8 UE

Kosten pro Kurs

130,- Euro

Teilnehmerzahl

20

Für Heilmittelerbringer
je 8 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

je 8 Fortbildungspunkte



Svenja Sachweh
Noch ein Löffelchen?
ISBN 978-3456850399

Cranio Sacral Therapie

KURS 1 / KURS 2 / VISZERALE THERAPIE

Cranio Sacral Therapie ist eine ganzheitliche manuelle Behandlungsmethode, die mit Hilfe sanfter Berührung durch den Therapeuten Blockaden des Körpers und der Seele lösen und korrigieren kann. Der Name ist abgeleitet von den beteiligten Knochen: Schädel (Cranium) und Wirbelsäule bis zum Kreuzbein (Sacrum). Das craniosacrale System füllt und leert sich rhythmisch mit cerebrospinalen Liquor. Dieser Rhythmus kann, wie auch der Herz- und Atemrhythmus im gesamten Körper erfüllt und beeinflusst werden. Ein Ungleichgewicht im Cranio Sacral System kann Funktionsstörungen der Wahrnehmung, der Motorik und des Denkens zur Folge haben. Die Behandlung aktiviert und unterstützt körpereigene Selbstheilungskräfte.

KURS 1

Inhalte

- Anatomie, Physiologie, Funktion des craniosacralen Systems
- Palpation in Behandlung und Diagnose
- Behandlungstechniken für Becken, Kreuzbein, Thorax und Zungenbein
- Behandlung der cranialen Knochen u.a. bei Tinnitus, Kopfschmerzen, Depressionen, Kiefergelenksdysfunktionen
- Wissenschaftliche Dia-Präsentation
- 10-Punkte-Protokoll zur Behandlung von Patient/innen

KURS 2

Inhalte

- Wiederholung und Anwendung des 10-Punkte-Protokolls
- Sutherland Sphenoid Dysfunktionen
- Biomechanik und „Cranial Skollosis“
- Säuglings- und Kinderbehandlung nach Dr. R. C. MacDonald
- Geburtstraumata und Kinderkrankheiten
- Behandlung des harten Gaumens
- Kiefergelenksprüfung und -behandlung
- Gesichtsbehandlung, Face-Lift Techniken
- Ganzkörperbefundung: „arching“, craniosacraler Rhythmus
- Demonstration des Somato Emotional Unwindings

Voraussetzung für Kurs 2

Teilnahme an Cranio Sacral Therapie – Kurs 1

Zielgruppe (alle Kurse)

Therapeut/innen, Ärzte, Heilpraktiker/innen, Pflegefachkräfte, interessierte Fachkräfte

KURS 1

Termine

AFM 14-2032-01
08. – 11.04.2014
Anmeldeschluss
07.03.2014
35 UE

AFM 14-2032-03
04. – 07.09.2014
Anmeldeschluss
04.08.2014
35 UE

Kosten

595,- Euro

Für Heilmittelerbringer
35 Fortbildungspunkte

Für Heilpraktiker:
auf Anfrage



Identnummer 20090738

14 Fortbildungspunkte

KURS 2

Termin

AFM 14-2032-04
09. – 13.09.2014
Anmeldeschluss
08.08.2014
42 UE

Kosten

699,- Euro

Für Heilmittelerbringer
42 Fortbildungspunkte

Für Heilpraktiker
26 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

16 Fortbildungspunkte

Cranio Sacral Therapie

VISZERALE THERAPIE

Dies ist der Einführungskurs zu einer viszeralen Reihe. Er führt in die Modelle und Konzepte der biomechanischen funktionellen viszeralen Manipulation ein. Grundlage dieser Befundungs- und Behandlungsmethode ist die Beobachtung, dass jedes unserer inneren Organe sich um drei physikalische Achsen dreht.

Inhalte

- Grundlagen der Befundung und Behandlung
- Anatomie und Physiologie der inneren Organe
- Gewebsansätze, Bänder, Innervation, Membranen und Flüssigkeitsgeflecht der inneren Organe
- Grundlegende Manipulationen des sanften Gewebes
- Korrektur von abnormalen Bewegungen, Fixierungen und dysfunktionalen Stressmustern

Hinweise für Kurs „Viszerale Therapie“

- Schwangere Teilnehmerinnen können bei den hands-on Techniken teilnehmen und sie einüben, sollten bei weitergehenden Übungen aber erst mit ihrem Arzt sprechen.
- Buchempfehlung und Arbeitsbuch im Kurs: „Lehrbuch der Viszeralen Osteopathie 1“ von Jean-Pierre Barral.

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Theorie-Input, Falldarstellungen, praktische Übungen

Hinweis

Bitte ziehen Sie bequeme Kleidung an und bringen Sie Schere, Klebestift, Bettlaken und – falls vorhanden – einen Anatomie-atlas mit.

Kursleitung

Dr. Richard Royster

Weitere Informationen unter www.ecranio.com

VISZERALE THERAPIE

Termin

AFM 14-2032-02
13. – 17.04.2014
Anmeldeschluss
14.03.2014
42 UE

Kosten

699,- Euro

.....
Für Heilmittelerbringer
42 Fortbildungspunkte
.....

.....
Für Heilpraktiker
26 Fortbildungspunkte
.....



Identnummer 20090738

16 Fortbildungspunkte
.....

Teilnehmerzahl

jeweils 24
.....

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr
.....

Kurssprache

Englisch mit Übersetzung
.....

.....
Die Kurse werden in Kooperation mit dem Richard-Royster-Institut durchgeführt.

Nonverbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen

BASISKURS / AUFBAUKURS

Herr Schmidt findet die Worte nicht mehr. Deshalb „spricht“ er zunehmend mit den Händen und Füßen. Wieder und wieder macht er eine wischende, von sich weg weisende Handbewegung – eine Bewegung, die Sie einfach nicht verstehen. Und so verfinstert sich seine anfangs so erwartungsvolle Miene, er wird ärgerlich... Und Sie sind wieder einmal frustriert, weil Sie ihn doch gerne verstehen würden. Aber: Sie besitzen einfach keinen Zugang zu seiner symbolischen Ausdrucksweise. Gibt es vielleicht doch Wege der Verständigung?

BASISKURS

Kopf- und Handarbeit mit Herz

- Grundlagenwissen
- Körpersprachliche Selbsterfahrung und Reflexion eigener Verhaltensmuster
- Erarbeiten bzw. Bewusstmachen von nonverbalen Ausdrucks- und Interpretationsmöglichkeiten
- Veränderung der Körpersprache bei Demenz

AUFBAUKURS

Finger-Übungen, Augen-Blicke, Mienen-Spiele

- Vertiefung: Körpersprache demenzkranker Menschen
- Wie kommt meine Körpersprache beim Gegenüber an?
- Mimik, Blickkontakt
- Nähe, Distanz
- Stimme und Berührung als Kontaktmedium

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Basiskurs: Theorie-Input, Ausdrucks- und Interpretationsübungen, Fotos und Videos von nonverbalem Verhalten Demenzkranker

Aufbaukurs: Übungen zur Wahrnehmung/Wirkung nonverbaler Botschaften und Kommunikation ohne Worte, Analyse von Videosequenzen, Simulation schwieriger Situationen

Voraussetzung

Der Basiskurs ist Voraussetzung für die Teilnahme am Aufbaukurs.

Referentin

Dr. Svenja Sachweh

Zielgruppe

Pflegefachkräfte,
Therapeut/innen,
Psycholog/innen,
Sozialberufe, Betreuungs-
kräfte, Angehörige

Termine

BASISKURS

AFM 14-1131-01
08.04.2014
Anmeldeschluss
07.03.2014

AUFBAUKURS

AFM 14-1131-02
30.09.2014
Anmeldeschluss
29.08.2014

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr
8 UE

Kosten pro Kurs

130,- Euro

Teilnehmerzahl

16

Für Heilmittelerbringer
je 8 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

je 8 Fortbildungspunkte



Svenja Sachweh
Die besten Tipps für die
Nonverbale Kommunikation
mit Menschen mit Demenz
978-3812513562

Fünftägiger F.O.T.T.[®]-Grundkurs zur Rehabilitation des Gesichtes und oralen Traktes von Akutpatienten mit zentralen Läsionen nach dem Konzept von Kay Coombes (basierend auf dem Bobath-Konzept).

Inhalte

- Anatomie und Physiologie des oralen Traktes und ihre Funktion
- Normale Handlungs- und Bewegungsreaktionen
- Normales Essen
- Typische Bewegungsprobleme bei Patienten mit Hirnschädigung und ihre Auswirkung auf die Nahrungsaufnahme
- Befundaufnahme und Untersuchung des Gesichtes und Mundes
- Atmung und Stimme
- Therapeutisches Essen
- Therapeutische Mundhygiene

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Vorträge, Workshops, Selbsterfahrung, Patientendemonstration durch die Kursleitung, supervidierte Patientenbehandlung (in der Regel zu dritt) mit Videoaufnahme und -analyse

Voraussetzungen

- Abgeschlossene Berufsausbildung
- Aktuelle Tätigkeit mit Patienten, die unter neurologisch bedingten Störungen des facio-oralen Traktes (z. B. Schluckstörungen) leiden
- Es wird erwartet, dass die Teilnehmer mit dem Transfer von Patienten vom Rollstuhl auf die Behandlungsbank vertraut sind
- Ein Bobath-Kurs ist wünschenswert, aber nicht Voraussetzung

Hinweise

Für die Patientenbehandlung bitte Arbeitskleidung mitbringen, für die sonstige Kurszeit bequeme Kleidung.
Am Donnerstag bitte eine Zahnbürste zum Kurs mitbringen.

Instruktorin

Barbara Elferich

Assistenz

Torsten Bur

Zielgruppe

Logopäd/innen,
Sprachtherapeut/innen,
Ergotherapeut/innen,
Physiotherapeut/innen,
Pflegefachkräfte,
Ärzt/innen

Termin

05. – 09.05.2014

Anmeldeschluss

21.03.2014

Kurszeiten

Beginn 1. Tag: 08.30 Uhr

Ende letzter Tag: 15.00 Uhr

47 UE

Kosten

950,- Euro

inkl. Materialien

Teilnehmerzahl

12

Für Heilmittelerbringer
40 Fortbildungspunkte

Für diesen Kurs werden 40
Fortbildungspunkte bei der
Landesärztekammer Baden-
Württemberg beantragt.



Identnummer 20090738

18 Fortbildungspunkte

Demenz – erkennen, verstehen, behandeln

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Die Chancen, ein hohes Lebensalter zu erreichen, sind so gut wie nie zuvor. Nicht alle haben aber das Glück, das hohe Alter in bester Gesundheit zu erleben. Demenz ist eine der häufigen und schwerwiegenden Erkrankungen des höheren Lebensalters. Von den 80 – 85-jährigen Menschen leiden 15 – 20% an einer Demenzerkrankung, bei über 90-Jährigen sind ca. 30% betroffen. Vor dem Hintergrund der zunehmenden Alterung der Gesellschaft wird in naher Zukunft die Zahl demenzkranker Menschen noch deutlich ansteigen.

Was ist eine Demenz? Warum verhalten sich demenzkranke Menschen manchmal so anders? Wie können diese Menschen gut versorgt werden? Wie begegnen wir diesen Menschen im pflegerischen Alltag am besten?

Inhalte

Medizinische Grundlagen

- Krankheitsbild der Demenz
- Formen der Demenz
- Diagnosestellung und Differenzialdiagnostik
- Häufige Probleme im Verlauf der Demenzerkrankung
- Behandlungsmöglichkeiten

Betreuung und Pflege

- Herausforderung Demenz
- Anforderungen an die ärztliche und pflegerische Versorgung
- Betreuungskonzepte
- Typische Konflikte bei der Betreuung demenzkranker Menschen und passende Lösungsansätze
- Demenzkranke Menschen im Krankenhaus
- Rechtliche Aspekte

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Theorie-Input, Kleingruppenarbeit, Bearbeitung von Fallbeispielen, Besichtigung eines Modellprojekts zur Behandlung und Pflege demenzkranker Menschen im Krankenhaus

Referentinnen/ Referent

Dr. Tania Zieschang, Anna-Denise Trumpfheller,
Dr. Norbert Specht-Leible

Zielgruppe

Pflegekräfte stationärer Einrichtungen und ambulanter Pflegedienste, Therapeut/innen

Termine

AFM 14-9211-01
12. – 13.05.2014
Anmeldeschluss
11.04.2014

AFM 14-9211-02
14. – 15.05.2014
Anmeldeschluss
11.04.2014

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr
16 UE

Kosten

240,- Euro

Teilnehmerzahl

25

Das Seminar eignet sich auch als Demenzseminar im Rahmen der Fortbildung „Integrative Validation“!

Für Heilmittelerbringer
16 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte



Aufbaumodul

Schmerzwahrnehmung und Schmerzbehandlung im höheren Lebensalter

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Schmerz ist ein sehr unangenehmes und belastendes Symptom. Schmerzen behindern die Mobilität und die Alltagsaktivität und sie beeinträchtigen die Lebensqualität.

Ziel der Behandlung chronischer Erkrankungen ist nicht Heilung, sondern Symptomlinderung. Die Wahrnehmung von Schmerzen bei Bewohnern und Patienten sowie die bestmögliche Schmerztherapie sind deshalb von großer Bedeutung.

Die Seminarinhalte orientieren sich am Expertenstandard „Schmerzmanagement in der Pflege“ (DNQP).

Inhalte

- Physiologische Grundlagen der Schmerzwahrnehmung
- Schmerzerfassung mit standardisierten Skalen
- Schmerzerfassung bei demenzkranken Menschen
- Medikamentöse Schmerzbehandlung nach dem WHO-Stufenschema
- Häufige Schmerzmittel - ihre erwünschten Wirkungen und ihre Nebenwirkungen
- Nicht-medikamentöse Schmerzbehandlung
- Interdisziplinäre Schmerzkonzferenz

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Theorie-Input, Kleingruppenarbeit, Bearbeitung von Fallbeispielen

Referenten/ Referentin

Dr. Florian von Pein, Dr. Norbert Specht-Leible, Anna-Denise Trumpfheller

Zielgruppe

Pflegekräfte stationärer Einrichtungen und ambulanter Pflegedienste

Termine

AFM 14-4002-01
12.05.2014
Anmeldeschluss
11.04.2014

AFM 14-4002-02
14.05.2014
Anmeldeschluss
11.04.2014

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr
8 UE

Kosten

120,- Euro

Teilnehmerzahl

25



Identnummer 20090738

8 Fortbildungspunkte



Aufbaumodul

Pharmakotherapie im höheren Lebensalter

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Viele Erkrankungen – viele Medikamente: dies folgt aus der Behandlung nach medizinischen Leitlinien. So ist es eher die Regel als die Ausnahme, dass multimorbide ältere Menschen fünf oder gar zehn unterschiedliche Medikamente täglich einnehmen. Was bezogen auf die einzelne Erkrankung richtig scheint, ist in der Summe nicht selten schädlich. Die gleichzeitige Einnahme vieler verschiedener Medikamente bringt für Patient/innen erhebliche Risiken mit sich.

Welche Medikamente stehen im Alter im Vordergrund?
Was können Pflegekräfte tun, um die Arzneimitteltherapie im höheren Lebensalter sicherer zu machen?

Inhalte

Grundprinzipien der Pharmakotherapie im Alter

- Multimorbidität und Polypharmazie
- Compliance – zuverlässige Medikamenteneinnahme
- Unerwünschte Arzneimittelwirkungen
- Mehr Sicherheit in der Arzneimitteltherapie – der Beitrag der Pflege

Ausgewählte Aspekte der Pharmakotherapie im Alter

- Diuretika
- Medikamentöse Therapie bei Morbus Parkinson
- Medikamentöse Therapie der Depression
- Psychopharmaka
- Medikamentöse Schmerzbehandlung
- Medikamentöse Diabetes-Therapie

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Kleingruppenarbeit, Bearbeitung von Fallbeispielen

Referenten

Dr. Florian von Pein

Dr. Norbert Specht-Leible

Zielgruppe

Pflegekräfte stationärer Einrichtungen und ambulanter Pflegedienste, interessierte Fachkräfte

Termine

AFM 14-4331-01
13.05.2014
Anmeldeschluss
11.04.2014

AFM 14-4331-02
15.05.2014
Anmeldeschluss
11.04.2014

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr
8 UE

Kosten

120,- Euro

Teilnehmerzahl

25



Identnummer 20090738

8 Fortbildungspunkte



Integrative Validation (IVA) nach Richard®

AUFBAUKURS

„Integrative Validation“ beschreibt ein Handlungskonzept im Umgang mit demenzerkrankten Menschen. Die Grundhaltung ist wertschätzend und ressourcenorientiert. Integrativ zu validieren heißt, den Betreffenden in seiner „Innenwelt“ aufzusuchen, seine Antriebe und Gefühle zu verstehen und darauf – individuell und konzeptionell – einzugehen. Im IVA-Aufbaukurs entwickeln die Teilnehmenden ihre bisherigen IVA-Kenntnisse aus dem Grundkurs umfassend weiter, um sich selbst kompetenter zu erleben, Kolleg/innen strukturell besser einbinden und das Thema IVA in der Institution aktiv mit verankern zu können.

Inhalte

- Vertiefung des „Handwerkzeugs“ anhand von Praxisbeispielen der Teilnehmenden
- Kompetenzerweiterung zur Begleitung von Kolleg/innen mit Grundkurs
- Erweiterte Methodik und Regeln der IVA
- Vertiefung der Rahmenbedingungen der IVA: Biografie, Lebensthemen, Schlüsselwörter, Rituale, Kommunikationsebenen, Milieuthherapie, Hospizarbeit ...
- Übungen zur Stärkung der Gruppendynamik, des Vertrauens, der Wahrnehmung und der persönlichen Positionierung

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Demonstration, Gruppen- und Einzelarbeit, Rollenspiel, Interaktion und Selbsterfahrung, Eigenreflexion, Präsentations- und Moderationsübungen

Zertifikatsvoraussetzung für Zertifikat B „IVA-Teamerin“

- 2-tägiger IVA-Grundkurs mit Zertifikat (Baustein A)
- 2 Tage Demenz-Theorie (oder Nachweis einer ähnlichen Veranstaltung innerhalb der letzten 4 Jahre)
- Buchpflicht: Krämer, G. und Förstl, H., Alzheimer und andere Demenzformen, ISBN 978-3830434443
- Teilnahme an beiden Modulen
- Fristgerechte Erarbeitung von Praxisaufträgen unter Einbindung teamorientierter Vorgehensweisen

Referentin

Cilly Borgers

Zielgruppe

Pflegekräfte,
Therapeut/innen,
Psycholog/innen,
Sozial- und Betreuungs-
berufe,
Ärzt/innen, Lehrkräfte

Termine

1. Modul: 14. – 16.05.2014
2. Modul: 01. – 03.12.2014

Anmeldeschluss
11.04.2014

Kurszeiten

1. Tag: 09.00 – 17.15 Uhr
2. Tag: 09.00 – 17.15 Uhr
3. Tag: 08.30 – 14.00 Uhr
48 UE

Im 2. Modul kann sich am 1. und 2. Tag durch Einzelgespräche zu den Praxisaufträgen die Seminarzeit verlängern.

Kosten

890,- Euro
inkl. Zertifikatsgebühr

Teilnehmerzahl

15

Für Heilmittelerbringer
54 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

20 Fortbildungspunkte



Basale Stimulation®

AUFBAUKURS

Dieser Kurs dient der Reflexion und der Vertiefung der Kenntnisse und Fähigkeiten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie dem Erlernen weiterer Angebote der Basalen Stimulation in der Pflege.

Inhalte

- Wiederholung und Reflexion der Themen des Basiskurses
- Automatismen
- Auditive Wahrnehmung und Angebote
- Visuelle Wahrnehmung und Angebote
- Orale Wahrnehmung und Stimulation
- Somatische Angebote (z.B. umgrenzende Lagerungen)
- Pflegephänomene und zentrale Ziele der Basalen Stimulation und ihre Überprüfung

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Übungen zur Wahrnehmung, theoretischer Input, Austausch und Reflexion über die Erfahrungen der Teilnehmer/innen, Transfer der Erfahrungen in die praktische Anwendung im eigenen Arbeitskontext

Voraussetzung

Basiskurs „Basale Stimulation in der Pflege“, Erfahrungen in der Anwendung des Konzeptes im Arbeitsalltag

Hinweis

Bitte bringen Sie bequeme Kleidung, ein kleines Kopfkissen, zwei Frotteehandtücher, ein Badetuch, warme Socken sowie Pulli oder Bluse ohne Ärmel mit.

Kursleitung

Anne Kloos

Zielgruppe

Pflegeschäfte,
Therapeut/innen,
Psycholog/innen,
Sozialberufe,
Interessierte

Termin

19. – 20.05.2014

Anmeldeschluss
17.04.2014

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr
24 UE

Kosten

260,- Euro

Teilnehmerzahl

16

Für Heilmittelerbringer
16 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

12 Fortbildungspunkte



Wahlmodul

ZERTIFIZIERTES
CURRICULUM GERIATRIE
Fachweiterbildung Pflege

Trachealkanülenmanagement

PRAXISSEMINAR

Der Kurs vermittelt Pflegenden sowie Therapeutinnen und Therapeuten alle erforderlichen Kenntnisse über Tracheotomien, unterschiedliche Trachealkanülen und das Absaugen. Die Teilnehmenden können nach diesem Kurs Tracheostomata begutachten, verschiedene Trachealkanülen in ihren Möglichkeiten beurteilen sowie Trachealkanülen wechseln und endotracheal absaugen.

Diese Fertigkeiten werden ausführlich an Dummies geübt, um Sicherheit für den pflegerisch-therapeutischen Alltag zu erlangen.

Inhalte

Tracheotomie

- Vorgehensweise
- Ursachen
- Vor- und Nachteile
- Komplikationen

Kanülen

- Aufbau
- Unterscheidungsmerkmale
- Material
- Cuff
- Sprechkanüle
- Kanülenaufsätze
- Verschiedene Kanülenarten
- Reinigung und Wechsel
- Notfallutensilien

Endotracheales Absaugen

- Vorgehensweise
- Katheterarten

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Präsentationen, Begreifen am Modell, praktisches Üben des Trachealkanülenwechsels und des endotrachealen Absaugens

Referentin / Referent

Katrin Blania, Torsten Bur

Zielgruppe

Gesundheits- und Krankenpflegekräfte, Altenpflegekräfte, Logopäd/innen

Termin

19. – 20.05.2014

Anmeldeschluss

17.04.2014

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr

16 UE

Kosten

190,- Euro

Teilnehmerzahl

18

Für Heilmittelerbringer

16 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte

Respektvoll begleiten, begegnen und berühren in Pflege und Therapie

Im Zentrum des Basiskurses steht die Sensibilisierung für die Wirkungen und Gestaltungsmöglichkeiten menschlicher Berührung. Berührung greift ein in die Intimität der Person und weckt differenziertes sinnliches Erleben. Durch einen Perspektivenwechsel lernen die Teilnehmenden, sich in den zu Pflegenden zu versetzen. Mit praktischen Methoden von Streichmassage und ritualisierten, respektvollen Berührungsformen wird die Berührungskompetenz erweitert und gleichzeitig Entlastung erlebt. Für Patient/innen und Bewohner/innen wie für Pflegekräfte und Therapeut/innen ist diese Kompetenz-erweiterung von großem Gewinn.

Inhalte

Einführung in die Basisarbeit von respectare®

- Beziehungsarbeit Pflegende und Patienten, Kollegen
- Nähe und Distanz
- Physiologische Abläufe und Wirkung von Berührung
- Wissenschaftliche Untersuchungen zum Thema
- Reflexion der eigenen Berührungserfahrungen
- Respektvoller und unterstützender Umgang mit Patienten und Kollegen
- Vertiefung der Berührungssensibilität
- Praktische Vermittlung von Berührungserfahrungen an: Hand, Armen, Bauch, Kopf/Gesicht, Rücken

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Neben der Präsentation von wissenschaftlichen Hintergrundinfos werden Berührungssequenzen zum eigenen Erleben/erspüren aber auch zur Umsetzung in die Pflege- und Therapiepraxis eingeübt.

Hinweis

Bitte mitbringen: kleines Kissen, 2 Handtücher, bequeme Kleidung (Schuhe) und Socken, wenn möglich eine Decke.

Referentin

Annette Berggötz

Zielgruppe

Gesundheits- und Krankenpfleger/innen, Altenpfleger/innen, Betreuungskräfte, Altentherapeut/innen, Therapeut/innen, Ärztinnen/Ärzte, Hebammen, Lehrer/innen

Termin

26. – 27.05.2014

Anmeldeschluss
25.04.2014

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr
16 UE

Kosten

180,- Euro

Teilnehmerzahl

16

Für Heilmittelerbringer
16 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte



Aufbaumodul

ZERTIFIZIERTES
CURRICULUM GERIATRIE
Fachweiterbildung Pflege

Patiententransfer – einfach, sicher, rückenschonend

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Ein kompetent durchgeführter Patiententransfer hilft Rückenproblemen vorzubeugen und aktiv zu begegnen. Darüber hinaus wird die Situation für den Patienten/Bewohner sicher sowie angstfrei und erfordert deshalb häufig weniger Zeit.

Inhalte

Möglichkeiten des Umsetzens

- Mit aufrechtem Rumpf über den Halbstand
- Mit gebeugtem Rumpf über den Halbstand
- Über den Stand
- Über die Beine der Pflegekraft
- Mit dem Patientenlifter

Hilfsmittel zum Umsetzen

- Zweiter Stuhl
- Deckenrolle
- Antirutschfolie als Greifhilfe
- Handtuch oder Badetuch als Greifhilfe
- Drehscheibe, Schuhsohlengleithilfe
- Rutschbrett
- Gleitmatte
- Zweiter Helfer

Probleme und Lösungen beim Umsetzen

- Großer Höhenunterschied
- Armlehnen sind im Weg
- Patient/Bewohner hat Angst und klammert bzw. arbeitet dagegen
- Patient/Bewohner übernimmt kein Gewicht auf den Beinen
- Patient/Bewohner ist sehr breit/sehr schwer

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Der Kurs ist auf das praktische Üben an- und miteinander und die Anwendung im pflegerischen Alltag ausgerichtet.

Hinweis

Bitte bequeme Kleidung anziehen und ein großes Badehandtuch mitbringen!

Referentin

Magdalena Glapka-Spyra

Zielgruppe

Pflegekräfte,
Therapeut/innen,
Interessierte

Termin

02. – 03.06.2014

Anmeldeschluss

02.05.2014

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr

16 UE

Kosten

240,- Euro

Teilnehmerzahl

16

Für Heilmittelerbringer

16 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte

Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie

Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie (ATP-G) will betagten kranken Menschen mit (Früh-)Rehabilitationsbedarf oder allgemein mit Unterstützungs- und Pflegebedarf das (Wieder)Erlangen und Erhalten von Alltagskompetenzen ermöglichen.

Dabei geht es nicht nur um „Hilfe zur Selbsthilfe“, sondern um ein geplantes Trainieren der Aktivitäten des täglichen Lebens. Ziel der ATP-G ist es, die individuell optimale Mobilität, Selbständigkeit und Teilhabe zu erreichen – am besten so, wie diese vor der aktuellen Verschlechterung bestanden haben. Dies beinhaltet, den alten Menschen mit und trotz seiner Behinderung die Möglichkeiten seines Handelns selbst erfahren zu lassen und ihn dahingehend zu motivieren, dass er mit pflegerischer Unterstützung Alltagsaktivitäten wieder erlernen und einüben kann.

Inhalte

- Geschichte und Entwicklung der Geriatrie
- Der „Geriatrische Patient“
- Was heißt „Aktivierend-therapeutische Pflege“?
- Aspekte bei der Entwicklung von ATP-G
- Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie
 - Bedarfsgruppen
 - Pflege- und Handlungsschwerpunkte
 - Strukturierter Ablauf einer Pflegemaßnahme
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit, Teamarbeit, Rollen
 - Selbstverständnis der Pflege
 - Ineinandergreifen der Pflegemaßnahmen, Schnittstellenmanagement
- Bearbeitung von Fallbeispielen unter den Gesichtspunkten
 - Probleme/Ressourcen
 - Motivation des Patienten
 - Konstruktive Zusammenarbeit im Team
 - Strukturierung von Fallbesprechungen, Kommunikation
 - Lenken der ATP-G von der Aufnahme bis zur Entlassung

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, praktische Arbeit an Fallbeispielen in Kleingruppen, Erfahrungsaustausch und Reflexion

Referentinnen

Anna-Denise Trumpfheller, Dr. Elke Müller

Zielgruppe

Pflegefachkräfte

Termine

AFM 14-3270-01
07. – 08.07.2014
Anmeldeschluss
06.06.2014

AFM 14-3270-02
09. – 10.07.2014
Anmeldeschluss
06.06.2014

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr
16 UE

Kosten

120,- Euro

Teilnehmerzahl

25



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte



Palliativpflege und Sterbebegleitung

BASISSEMINAR

„palliare“ – mit einem Mantel umhüllen

Palliative Therapie dient der Verbesserung der Lebensqualität von Patientinnen und Patienten sowie ihren Familien, die mit einer lebensbedrohlichen Erkrankung konfrontiert sind. Dies geschieht durch Vorbeugung und Linderung von Leiden mittels frühzeitiger Erkennung, hochqualifizierter Beurteilung und Behandlung von Schmerzen und anderen Problemen physischer, psychosozialer und spiritueller Natur (WHO, 2002).

Das Seminar führt in die Begleitung von Menschen am Lebensende ein. Neben der Vermittlung pflegerisch-therapeutischer Kenntnisse wird besonders das Selbstverständnis palliativer Haltung und Begleitung vermittelt.

Inhalte

- Was bedeutet „palliativ“?
- Fallbesprechungen palliativer Patienten
- Palliative, therapeutisch-begleitende Pflege
- Lebensqualität und Ziele
- Symptomerfassung
- Palliative Rehabilitation, Aromabehandlung
- Palliative Therapie, Basis- und Bedarfsmedikation, Krisenintervention
- Spiritualität, Rituale, Abschied und Trauer
- Ernährung am Lebensende, Delir, Ängste
- Terminale Sedierung
- Kommunikation
 - mit Patienten und Angehörigen in Sondersituationen
 - mit kommunikationsgestörten Patienten
- Spezifische Aspekte der Dokumentation

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Theorie-Impulse, Erfahrungsaustausch und Diskussion, praktische Übungen

Kursleitung

Dr. Florian von Pein

Referentinnen

Ingeborg Dorn, Mechthild Kreutz, Edeltraud Lüdeke

Zielgruppe

Pflegefachkräfte

Termine

AFM 14-4051-01
07. – 08.07.2014
Anmeldeschluss
06.06.2014

AFM 14-4051-02
09. – 10.07.2014
Anmeldeschluss
06.06.2014

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr
16 UE

Kosten

240,- Euro

Teilnehmerzahl

25



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte



Schwindel und Gleichgewichtsstörungen in der physiotherapeutischen Behandlung

WORKSHOP

Gleichgewichtsstörungen und Schwindel sind sehr unangenehme und einschränkende Erscheinungen – meist aber schwer fassbar. Im Alter sind die Auswirkungen aufgrund weiterer körperlicher Einschränkungen (Multimorbidität) oft noch gravierender.

Welche Ursachen können hinter Schwindelgefühlen stehen und welche Behandlungsansätze gibt es? Wie sehen physiotherapeutische Diagnostik und Interventionen aus? Welche Übungsprogramme können dem Patienten an die Hand gegeben werden, um seinen Alltag wieder schwindelfreier zu gestalten?

Inhalte

- Update: Neurophysiologische Grundlagen, Anatomie
- Krankheitsbilder und Formen von Schwindel
- Physiologisches Altern – pathologisches Altern (Altersschwindel)
- Sensorische Systeme – Posturaler Regelkreis
- Therapeutische Anamnese und Untersuchung
- Gleichgewichtsassessments (BBS, DGI, SOT)
- Therapieansätze – u.a.
 - Blickfeldstabilisation
 - Lagerungsmanöver
 - Sensomotorisches Training
 - Visuelle Kompensation
- Trainingsprogramme für akuten und subakuten Schwindel
- Gleichgewichtstraining
- Qi Gong

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Durchführung und Selbsterfahrung von Befundung und Assessments, Praxis der Behandlungsansätze

Hinweis

Bitte bringen Sie bequeme Kleidung und dicke Socken mit.

Kursleitung

Angelika Bergmann-Scherer

Zielgruppe

Physiotherapeut/innen

Termin

12.07.2014

Anmeldeschluss

12.06.2014

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr

8 UE

Kosten

160,- Euro

Teilnehmerzahl

14

Für Heilmittelerbringer
8 Fortbildungspunkte

Sprach- und Schluckstörungen bei Demenz

KOMPAKTSEMINAR

Während Sprachstörungen häufig den Beginn demenzieller Entwicklungen markieren, treten Schluckstörungen in späteren Stadien auf. Dieses Kompaktseminar behandelt beides: Sprach- und Schluckstörungen. Es bringt Licht ins Dickicht der Demenzdiagnosen, denn auch demenzkranke Patienten und ihre Angehörigen können von logopädischer Kompetenz profitieren. Die Teilnehmenden führen eine sprachtherapeutische Differenzialdiagnostik durch. Ein strukturiertes Dysphagiemanagement minimiert Komplikationen und fördert einen guten Ernährungszustand. Bei Entscheidungen zur Ernährung sind Lebensqualität und Patientenwille zu berücksichtigen. Einbezogen werden praktikable Verfahren, welche den Patienten nicht überfordern.

Inhalte

Aphasie oder Demenz?

Hinweise in der sprachlichen Diagnostik (Andrea Schultze-Jena)

- Überblick über sprachtherapeutisch relevante Demenzformen
- Neuropsychologische Instrumente der Demenzdiagnostik
- Sprachtherapeutische Differenzialdiagnostik: Durchführung und Auswertung
- Therapeutische Prinzipien und Konzepte zur Angehörigenberatung

Dysphagie und Demenz (Torsten Bur)

- Evidenzbasierte Leitlinie Demenzen
- Dysphagie-Management bei Demenz: praktikable klinische Diagnostik
- Therapie: Was nützt?
Alltagsaktivität, Schulung von Pflegekräften und Angehörigen, geeignete Kostformen
- Wenn sichere orale Nahrungsaufnahme nicht mehr möglich ist – Lebensqualität, Patientenwille, ethische Fallbesprechung

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Vortrag mit Videos, Kleingruppenarbeit, Fallbeispiele aus der klinischen Praxis.

Bitte bringen Sie, falls möglich, ein Stethoskop mit.

Referentin / Referent

Andrea Schultze-Jena, Torsten Bur

Zielgruppe

Logopäd/innen,
Sprachtherapeut/innen

Termin

17. – 19.07.2014

Anmeldeschluss

16.06.2014

Kurszeiten

1. Tag: 10.00 – 18.15 Uhr
 2. Tag: 09.00 – 17.00 Uhr
 3. Tag: 09.00 – 16.00 Uhr
- 24 UE

Kosten

360,- Euro

Teilnehmerzahl

18

Für Heilmittelerbringer
24 Fortbildungspunkte



Elke Kobbert, Torsten Bur
Schluckstörungen im Alter (DVD)
www.projekt-pflegewissen.de

Gerätegestützte Krankengymnastik

ZERTIFIKATSKURS

Von den Spitzenverbänden der Krankenkassen und der Bundesarbeitsgemeinschaft der Heilmittelverbände e.V. (BHV) anerkannte Fortbildung.

Die gerätegestützte Krankengymnastik dient als Mittel zur Verbesserung der Muskelkraft, der Kraftausdauer, der Belastungstoleranz bei Alltagsaktivitäten sowie funktioneller Tätigkeiten im täglichen Leben.

Diese Fortbildung KG-Gerät qualifiziert die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Behandlung von Patient/innen mit degenerativen skelettalen Beschwerden sowie posttraumatischen oder postoperativen Zuständen der Extremitäten oder des Rumpfes in Form von Muskeldysbalancen oder -insuffizienzen.

Inhalte

- Allgemeine Trainingsgrundlagen, unter anderem
 - Belastungsnormative
 - Prinzipien
- Angewandte Trainingslehre
 - Transfer wissenschaftlicher Fakten in den Therapiealltag
 - Umsetzung des erworbenen Wissens am Patienten
- Praktischer Einsatz der Trainingsgeräte
 - Alltagstaugliche Anwendung der Trainingsgeräte

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Theorie-Input, praktische Übungen an unterschiedlichsten Geräten, Theorie-Praxis-Transfer

Voraussetzung

Abgeschlossene Berufsausbildung als Physiotherapeut/in bzw. Krankengymnast/in

Zertifikat

Die erfolgreiche Teilnahme berechtigt zur Abgabe und Abrechnung der Leistung/Position KG-Gerät.

Kursleitung

Kay Bartrow

Zielgruppe

Physiotherapeut/innen,
Krankengymnast/innen

Termine

- 1. Modul: 13. – 14.09.2014
- 2. Modul: 11. – 12.10.2014

Anmeldeschluss

15.08.2014

Kurszeiten

- 1. Tag: 13.00 – 21.00 Uhr
 - 2. Tag: 08.30 – 16.30 Uhr
- 40 UE

Kosten

330,- Euro

Teilnehmerzahl

20

Für Heilmittelerbringer
40 Fortbildungspunkte

MediAkupress® – medizinische Akupressur und Qi Gong – ist eine Methode, die große Ähnlichkeit mit der Akupunktur hat, aber statt der Nadelbehandlung die menschliche Berührung als Stimulation der Punkte einsetzt. Dabei spielt sowohl die Auswahl und Kombination der Punkte, die vor dem Hintergrund der traditionellen chinesischen Medizin getroffen wird, als auch die Qualität der Berührung eine wichtige Rolle. Das Halten der Punkte geschieht durch sanften, mit Achtsamkeit ausgeübten Druck – ohne Schmerz zu verursachen.

GRUNDKURS

Inhalte

- Theoretische und praktische Einführung in die Qi-Arbeit
- Regional wirksame Fernpunkte mit entsprechenden Lokalpunkten für jede Körperregion
- Schulter-, Nacken- und Kieferbehandlung
- Integration von Punkten bzw. Punktkombinationen in physio- und ergotherapeutische Behandlungstechniken bei Schmerzen, Verspannungen, Bewegungseinschränkungen, Spastik, Kontrakturen
- Einfache Lagerung auf Grundlage der Prinzipien der Alexandertechnik

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Theorie-Input, praktische Übungen mit Theorie-Praxis-Transfer

PRAKTIKER

Die Inhalte der Praktikerausbildung sind speziell auf den Berufsalltag und die Bedürfnisse von Masseuren, Physio- und Ergotherapeuten abgestimmt. Am Ende der Ausbildung lassen sich Erkrankungen aus den Bereichen Orthopädie, Neurologie und Chirurgie aus Sicht der medizinischen Akupressur in ihrer Komplexität verstehen und im üblichen zeitlichen Rahmen behandeln. Dabei kann die Akupressur ergänzend eingesetzt oder auch in andere Therapieformen integriert werden.

Die Leitbahnöffnungsebenen können andere Behandlungsmethoden der Physio- und Ergotherapie wie zum Beispiel Manuelle Therapie, PNF, Brügger, Mobilisationen, Wahrnehmungs- und Gleichgewichtsübungen sowie alle Formen der Schmerztherapie unterstützen.

Zielgruppe

Physiotherapeut/innen,
Ergotherapeut/innen,
Masseur/innen,
Heilpraktiker/innen

GRUNDKURS

AFM 14-3260-01

Termin

19. – 20.09.2014
Anmeldeschluss
18.08.2014

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr
16 UE

Kosten

260,- Euro

Teilnehmerzahl

14

Für Heilmittelerbringer
16 Fortbildungspunkte

PRAKTIKER

Inhalte

- System der 12 Hauptleitbahnen und der 6 Leitbahnachsen
- Erlernen von ca. 70 Akupressurpunkten und die Unterscheidung in Nah- und Fernpunkte, Kombinationsmöglichkeiten
- Punkte der 12 Hauptleitbahnen und 6 Leitbahnachsen zur Behandlung von Bewegungseinschränkungen sowie Schmerzen aufgrund von erhöhtem Muskeltonus bis hin zur Spastik
- Einführung in die humanistische Psychologie und die verbale Begleitung von Behandlungen und Übungsanleitungen
- Einführung in die daoistische Philosophie (Yin Yang Prinzip) und deren praktische Umsetzung in der Arbeit
- Qi Gong – 8 Brokat-Übungen
- Leitbahnöffnungsübungen als zusätzliches diagnostisches Mittel, zur therapeutischen Ergänzung der Akupressur und als Selbstübung für das häusliche Üben von Patient/innen
- Befunderhebung mit Hilfe von Verspannungsmuster (kurzer Tastbefund) und Leitbahnöffnungsübungen
- Supervision auf Grundlage der eingereichten Behandlungsprotokolle

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, praktische Übungen mit Theorie-Praxis-Transfer

Lehrmaterial

Ausführliches Skript mit Abbildungen der Leitbahnen (Meridiane), Punktbeschreibungen und Indikationen

Zertifizierung

Für eine Zertifizierung als MediAkupress® PraktikerIn müssen zusätzlich zur Kursteilnahme 20 Behandlungsprotokolle erstellt werden, die als Grundlage für die Supervision dienen.

Hinweis

Bitte bringen Sie zu den Kursen ein Badetuch oder Leintuch, ein Frotteehandtuch sowie Socken und bequeme Kleidung mit.

Referentin

Gudrun Göhler

PRAKTIKER-AUSBILDUNG

AFM 15-3260-01

Termine

Modul 1: 14. – 17.05.2015
Modul 2: 10. – 12.07.2015
Modul 3: 02. – 04.10.2015
Anmeldeschluss
11.04.2015

Kurszeiten

jeweils 09.00 – 18.00 Uhr
Letzter Tag eines Moduls:
09.00 – 16.00 Uhr
90 UE

Kosten

970,- Euro

Teilnehmerzahl

14

.....
Für Heilmittelerbringer
90 Fortbildungspunkte
.....

Zertifikat

„MediAkupress® PraktikerIn“

Begleitende Hände – Akupressur bei betagten, kranken und sterbenden Menschen

GRUNDKURS / AUFBAUKURS / THEMENKURS

Mitfühlende Berührung ist die ursprünglichste Art und Weise, durch die unterstützend und beruhigend auf Menschen eingewirkt werden kann. Die aus der fernöstlichen Medizin stammende Akupressur bietet die Möglichkeit, ergänzend zur medikamentösen Therapie, sanft Einfluss auf verschiedene Symptome zu nehmen.

Ziel dieser Fortbildung ist es, kurze erprobte Akupressurbehandlungen für die Arbeit mit alten, schwer erkrankten und sterbenden Menschen zu erlernen und im pflegerischen Alltag sicher anzuwenden.

GRUNDKURS

Inhalte

- Einführung in die traditionelle chinesische Medizin (TCM)
- Berührung – Kontakt – Akupressurpunkte
- Behandlungsmöglichkeiten bei Anspannung, Angst, Unruhe, Schmerz, Übelkeit und Atmungsproblemen

AUFBAUKURS: REFLEXION UND VERDAUUNG

Inhalte

- Austausch und Reflexion der Akupressur-Erfahrungen
- Wiederholung von Punktlokalisationen
- Behandlungsmöglichkeiten bei Verstopfung, Durchfall, Ödemen und Kontrakturen

THEMENKURS: KONTRAKTUREN

Inhalte

- Speziell auf Spastik und Kontrakturen wirkende Fernpunkte
- Einbeziehung von Punkten in die Kontrakturen-Prophylaxe
- Kurze, in die tägliche Pflege integrierbare Punktsequenzen

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Theorie-Input, praktische Übungen mit Theorie-Praxis-Transfer

Hinweis

Bitte bringen Sie ein Badetuch oder Leintuch, ein einfaches Frotteehandtuch sowie Socken und bequeme Kleidung mit!

Kursleitung

Gudrun Göhler

Zielgruppe
Pflegerkräfte

Termine

GRUNDKURS

AFM 14-3262-01
22. – 23.09.2014
Anmeldeschluss
22.08.2014
16 UE

AUFBAUKURS

AFM 14-3262-02
10.11.2014
Anmeldeschluss
10.10.2014
8 UE

THEMENKURS

AFM 14-3262-03
11.11.2014
Anmeldeschluss
10.10.2014
8 UE

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr

Kosten

240,- Euro (Grundkurs)
140,- Euro (Aufbaukurs)
140,- Euro (Themenkurs)

Teilnehmerzahl

14



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte
(Grundkurs)

8 Fortbildungspunkte
(Aufbau- und Themenkurs)

Ernährung im Alter - sicher und patientenorientiert handeln

Neben der ausreichenden Zufuhr von Kalorien und Flüssigkeit spielt die sichere Ernährung für die Prognose des Patienten bzw. Bewohners eine große Rolle.

Einerseits sind Essen und Trinken ein wichtiges Stück Lebensqualität. Andererseits können Komplikationen wie Schluckstörungen eine lebensbedrohliche Situation verursachen. Die kompetente und interdisziplinäre Einschätzung der Ernährungssituation sowie von Problemen bei der Nahrungsaufnahme verbessert die Prognose und hilft, sich im Spannungsfeld zwischen ausreichender und sicherer Ernährung zu orientieren.

Das Seminar befähigt, Risikopatienten und gefährdete Bewohner zu identifizieren sowie individuelle Strategien für ein sicheres und sinnvolles Ernährungsmanagement zu entwickeln.

Inhalte

- Expertenstandard Ernährungsmanagement
- Physiologie der Nahrungsaufnahme
- Körperhaltung und Schlucken
- Einfluss von Wachheit, Aufmerksamkeit und Wahrnehmungsfähigkeit
- Klinische Aspirationszeichen / Komplikationen durch Aspiration
- Diagnostik und Therapie (z.B. F.O.T.T., spezielle Kostformen)
- Naso-gastrale Sonde und PEG
- Mini Nutritional Assessment (MNA)
- Tipps für eine sichere Nahrungsaufnahme im Alltag
- Dokumentation bei Trink-, Kau- und Schluckstörungen

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Vortrag, Videos, Fallbeispiele, Übungen

Hinweis

Bitte bringen Sie, falls möglich, ein Stethoskop mit.

Referentin / Referenten

Torsten Bur, Magdalena Glapka-Spyra,
Dr. Norbert Specht-Leible

Zielgruppe

Pflegefachkräfte

Termine

AFM 14-4651-01
22. – 23.09.2014
Anmeldeschluss
22.08.2014

AFM 14-4651-02
25. – 26.09.2014
Anmeldeschluss
22.08.2014

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr
16 UE

Kosten

240,- Euro

Teilnehmerzahl

25



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte



Mobilität und Sturz im Alter

Bewegung, Sturzrisiko, Sturzfolgen, Sturzprophylaxe

Wenn ältere Menschen wiederholt oder häufiger als bisher stürzen, dann ist das oft Ausdruck davon, dass etwas nicht stimmt. Die Kräfte schwinden, das Gleichgewicht gerät ins Wanken, man wird „hinfällig“.

Zuerst kommt es zu wiederholten Stürzen, irgendwann oft zur Schenkelhalsfraktur und zur Pflegebedürftigkeit. Stürze und Knochenbrüche im höheren Alter markieren nicht selten den Beginn der letzten Lebensphase.

Aber die gute Nachricht ist: man kann etwas dagegen tun! Auch die Pflege hat hier eine wichtige Aufgabe zu leisten.

Inhalte

Fakten zu Stürzen und Sturzfolgen im höheren Lebensalter

- Risikofaktoren für Stürze
- Sturz oder Synkope?
- Warum verletzen sich ältere Menschen so häufig beim Sturz?
- Erkennen von Risikopersonen, Sturzangst
- Maßnahmen zur Sturzprophylaxe –
Mobilität oder Sicherheit? Mobilität und Sicherheit!
- Trainingsformen

Das Vorgehen nach Expertenstandard

- Standardisierte Risikobeurteilung –
Gleichgewichts- und Ganganalyse, Assessment
- Von der Risikobeurteilung zum individuellen
Maßnahmenplan
- Training von Kraft, Gleichgewicht und Koordination
- Hilfsmittelversorgung

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Kleingruppenarbeit, Bearbeitung von Fallbeispielen, praktische Übungen

Referentinnen / Referent

Stefanie Gogulla, Nele Lemke, Anna-Denise Trumpfheller,
Dr. Norbert Specht-Leible

Zielgruppe

Pflegekräfte stationärer
Einrichtungen und
ambulanter Pflegedienste

Termin

AFM 14-1111-01
22. – 23.09.2014
Anmeldeschluss
22.08.2014

AFM 14-1111-02
24. – 25.09.2014
Anmeldeschluss
22.08.2014

Kurszeiten

jeweils 09.00 – 17.00 Uhr
16 UE

Kosten

240,- Euro

Teilnehmerzahl

25



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte



Aufbaumodul

Diabetes Pflegefachkraft

Diese Qualifikation erweitert, vertieft und aktualisiert die in der Ausbildung erworbenen Kenntnisse, Menschen mit Diabetes zu begleiten und zu pflegen. Teilnehmende werden – auch im Rahmen der Qualitätssicherung nach § 37 Abs. 2 SGB V – in ihren Einrichtungen und Diensten kompetente Ansprechpartner/innen für alle Fragestellungen im Zusammenhang mit der Diabetikerversorgung. Sie sind in der Lage, ein diabetesspezifisches Qualitätsmanagementsystem aufzubauen, zu sichern und anzupassen sowie Patient/innen zu beraten und bezüglich der Insulin-Selbstapplikation anzulernen.

Die berufsbegleitende Kursform ermöglicht durch Situationsanalysen in der eigenen Einrichtung einen intensiven Theorie-Praxis-Transfer.

Inhalte

- Aktueller Stand zur leitliniengerechten Diagnostik und Therapie des Diabetes und der Begleit- sowie Folgeerkrankungen
- Zusammenspiel von Ernährung, Blutzucker und medikamentöser Behandlung
- Aktuelle Standards zur Insulininjektion und Blutzuckermessung
- Implementierung eines optimierten Diabetikermanagements
- Analyse und Bewertung von Arbeitsabläufen, Dokumentation
- Kommunikation und Kooperation mit Diabetikern und Ärzten
- Anleitungsprogramm „Selbstapplikation von Insulin“
- Fähigkeiten des Diabetes-Patienten in Selbstversorgungsgraden

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Theorie-Input, praktische Übungen, Fallbearbeitung, Theorie-Praxis-Transfer mittels Hausarbeiten (Situationsanalysen)

Voraussetzungen

- Mindestens einjährige Berufserfahrung als Pflegefachkraft
- Dienst/Einrichtung betreut mindestens fünf Diabetes-Patienten

Referentinnen

Katja Hodeck (Kursleitung), Susanne Heitel, Dr. Anke Bahrmann

Information und Anmeldung

IIGM GmbH, Katja Hodeck, Tel. (030) 54 70 82 32
info@diabetes-pflege-management.de

Zielgruppe

Pflegefachkräfte aus
 Altenpflegeeinrichtungen
 und ambulanten Diensten

Termine

- 01. Modul: 23.09.2014
- 02. Modul: 07.10.2014
- 03. Modul: 21.10.2014
- 04. Modul: 07.11.2014
- 05. Modul: 11.11.2014
- 06. Modul: 25.11.2014
- 07. Modul: 09.12.2014
- 08. Modul: 13.01.2015
- 09. Modul: 27.01.2015
- 10. Modul: 10.02.2015

Anmeldeschluss
 22.08.2014

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr
 80 UE

Kosten

1.140,- Euro (inkl. Skript)
 990,- Euro für bpa-Mitglieder

Teilnehmerzahl

20

Zertifikat

„Diabetes-Pflegefachkraft“
 (anerkannt von der AG
 Diabetes und Geriatrie der
 DDG) bei regelm. Teiln.,
 termingerechter Abgabe
 aller Hausarbeiten und
 erfolgreichem Abschlusstest

**Das Seminar wird in
 Zusammenarbeit mit der
 IIGM GmbH durchgeführt.
 Kooperationspartner: bpa**



Identnummer 20090738

20 Fortbildungspunkte

Infektionen und Infektionsprophylaxe in der geriatrischen Pflege

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Das Risiko, an einer Infektion zu erkranken, ist bei Immobilität, bei schweren chronischen Erkrankungen wie Diabetes mellitus oder obstruktiven Atemwegserkrankungen (COPD), bei schlechtem Ernährungszustand (mit geschwächter Immunabwehr), bei Schluckstörung und bei sondenernährten Menschen erhöht. Auch Katheter, Implantate (z.B. Herzschrittmacher) und immunsuppressive Therapien steigern das Infektionsrisiko.

Infektionen sind deshalb regelmäßig Ursache für stationäre Krankenhausbehandlung pflegebedürftiger Menschen. Diese Infektionen verlaufen im höheren Lebensalter nicht selten atypisch, schwerere Krankheitsverläufe sind zahlreich. Darüber hinaus erfordert die immer häufigere Konfrontation mit Problemkeimen aufwändige Hygienemaßnahmen.

Das Seminar vermittelt den Teilnehmenden wichtiges Knowhow zum Thema und befähigt sie zu kompetentem und umsichtigem pflegerischen Handeln.

Inhalte

- Risikobeurteilung und individuelle Infektionsprophylaxen
- Diagnostik und Behandlung der Pneumonie
- Harnwegsinfektionen
- Weichteilinfektionen und infizierte Wunden
- Infektiöse Durchfallerkrankungen
- Therapie mit Antibiotika, Wechsel- und Nebenwirkungen
- Problemkeime und Hygienemaßnahmen
 - Norovirus
 - MRSA
 - Clostridien
 - ESBL
 - VRE

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Theorie-Input, Kleingruppenarbeit, Bearbeitung von Fallbeispielen

Referenten

Dr. Norbert Specht-Leible
Dr. Florian von Pein

Zielgruppe

Pflegekräfte stationärer Einrichtungen und ambulanter Pflegedienste

Termine

AFM 14-4081-01
24.09.2014
Anmeldeschluss
22.08.2014

AFM 14-4081-02
26.09.2014
Anmeldeschluss
22.08.2014

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr
8 UE

Kosten

120,- Euro

Teilnehmerzahl

25



Identnummer 20090738

8 Fortbildungspunkte



Aufbaumodul

Jenseits der Sprache – Mitteilungen mit Farbe und Papier

Kunst ist ansteckend und macht lebendig – eine Erlebnis-Chance

Im Rahmen von Erkrankungen – beispielsweise nach Schlaganfall oder bei an Demenz erkrankten Menschen – ist die Möglichkeit zum verbalen Ausdruck eingeschränkt oder fehlt ganz. Hier kann bildnerisches Gestalten eine seelische Entlastung und ein Ventil für fehlende Ausdrucksmöglichkeiten sein sowie entspannende und heilsame Wirkung haben.

In dem kreativen Prozess – weitgehend ohne direkte kognitive Beeinflussung – wird es möglich, aktiv Stimmungen und Gefühle wahrzunehmen und mitzuteilen. Gleichzeitig kann eine tiefe innere Befriedigung entstehen, da das jedem Menschen innewohnende Bedürfnis nach innerer Bewegung, taktile Stimulation und emotionalem Ausdruck erfüllt wird.

Das Seminar öffnet die Sinne und die Wahrnehmung für die Dimension hinter Sprache und (logopädisch-)therapeutischen Interventionen und trägt zu einem besseren Verständnis des Zusammenspiels verschiedener Therapiearten im interdisziplinären Kontext bei.

Inhalte

- Therapeutischer Ansatz der Kunst- und Werktherapie
- Selbsterfahrung im Umgang mit verschiedenen Materialien und deren Erlebnisqualitäten (u.a. Aquarell, Pastellkreiden, Acrylfarben)
- Wahrnehmung und Einordnung der Wirkungen von Farbe, Form und Bewegung auf Gefühle und Handlungen
- Aspekte zum Transfer in das eigene therapeutische Handeln

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Theorie-Input, Einzel- und Kleingruppenarbeit, praktisches kreatives Arbeiten, Beobachtungs- und Selbsterfahrungsübungen

Hinweis

Bitte mitbringen: einen Kittel bzw. ältere Kleidung (Farbe!) und wenn möglich eine A3-Sammelmappe.

Referentin

Petra Spitzer

Zielgruppe

Logopäd/innen,
Sprachtherapeut/innen,
Ergotherapeut/innen,
Psycholog/innen,
Sozialberufe,
Pflegekräfte,
interessierte Berufsgruppen

Termin

03. – 05.10.2014

Anmeldeschluss

01.09.2014

Kurszeiten

1. Tag: 11.00 – 19.30 Uhr
 2. Tag: 09.00 – 18.00 Uhr
 3. Tag: 09.00 – 13.00 Uhr
- 24 UE

Kosten

390,- Euro
inkl. Arbeitsmaterialien

Teilnehmerzahl

14

Für Heilmittelerbringer
16 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

12 Fortbildungspunkte

Gerontopsychiatrie

Psychische und psychiatrische Störungen nehmen in der Bevölkerung seit Jahren deutlich zu. Auch alte Menschen sind – neben somatischen Erkrankungen – häufig von psychiatrischen Krankheiten betroffen, von denen der Morbus Alzheimer wohl die bekannteste Erkrankung ist. Dieses Seminar vermittelt Kenntnisse, die es Pflegenden und Therapeuten ermöglichen, Krankheitssymptome zu erkennen und zuzuordnen sowie individualisierte Handlungsstrategien abzuleiten und umzusetzen.

Inhalte

- Begriffsklärung: Psychologie, Psychiatrie, Neurologie
- Psychiatrische Krankheitsbilder im Alter und ihre Symptome
 - Demenzen
 - Angststörungen
 - Schlafstörungen
 - Depressionen
 - Schizophrenie
 - Suizidalität
 - Delir
 - Alterspsychose
 - Sucht
- Psychopathologische Phänomene
- Wechselwirkungen mit somatischen Erkrankungen
- Medikamentöse und nichtmedikamentöse Therapieansätze
- Umgang mit Krisensituationen

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Kleingruppenarbeit, Fallbesprechungen

Hinweis

Bitte bringen Sie eigene Fallbeispiele aus dem Alltag mit!

Referent

PD Dr. Henning Wormstall (*angefragt*)

Zielgruppe

Pflegekräfte,
Therapeut/innen

Termin

13. – 14.10.2014

Anmeldeschluss

12.09.2014

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr

16 UE

Kosten

240,- Euro

Teilnehmerzahl

25

Für Heilmittelerbringer

16 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte



Aufbaumodul

Der therapeutische Tischbesuch (TTB)

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Wertschätzende Kurzzeitaktivierung in der täglichen Praxis

Wie erreiche ich demenzkranke Menschen, wie kann ich Zuwendung und Wertschätzung vermitteln, auch wenn ich nur wenige Minuten zur Verfügung habe?

Diese und ähnliche Fragen beantwortet der therapeutische Tischbesuch (TTB), eine leicht erlernbare und im Pflegealltag einfach umsetzbare Methode zur Kurzzeitaktivierung.

Unter TTB versteht man das systematische und zeitlich kurz begrenzte Aufsuchen der pflegebedürftigen Menschen unter Einbeziehung kommunikationsanregender Medien. Obwohl sich die therapeutische Zuwendung des TTB teilweise nur auf ein bis zwei Minuten beschränkt, führt sie zu einer deutlichen Steigerung der Lebensqualität und Kommunikationsfähigkeit, bei einer gleichzeitigen Minderung von Unruhe und Regression.

Mitarbeitende aus allen Arbeitsbereichen erlernen und erleben in diesem Seminar eine Methode, die die Kommunikation mit demenzkranken Menschen entscheidend bereichert.

Der therapeutische Tischbesuch zählt zu den methodischen und konzeptionellen Ansätzen, die in der Grundsatzstellungnahme „Pflege und Betreuung von Menschen mit Demenz in stationären Einrichtungen“ des MDK (2009) benannt werden.

Inhalte

- Ursprung und Prinzipien des TTB
- Durchführung des TTB
- Unterstützende Methoden
- Anwendungsbeispiele zum Einsatz von Materialien und Musik
- Umgang mit schwierigen Situationen
- Einbindung in die Dokumentation

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Präsentation, Lehrgeschichten und Praxisbeispiele, Einsatz verschiedener Medien, Übungen

Referentin / Referent

Bettina Rudert, Bernd Kiefer

Zielgruppe

Pflegekräfte,
Therapeut/innen,
Sozialberufe,
Präsenzkräfte,
Psycholog/innen,
interessierte Berufsgruppen

Termine

AFM 14-4012-01

20.10.2014
Anmeldeschluss
19.09.2014

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr
8 UE

AFM 15-4012-01

30.01.2015
Anmeldeschluss
23.12.2014

Kurszeiten

09.00 - 16.30 Uhr

Kosten

120,- Euro

Teilnehmerzahl

30

Für Heilmittelerbringer
8 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

8 Fortbildungspunkt



Bernd Kiefer, Bettina Rudert
TTB-Fühlschnur
Materialien zur wertschätzenden
Kurzzeitaktivierung
ISBN 978-3866300859

Ätherische Öle bei demenzieller Erkrankung

THEMENKURS

Wenn Kommunikation und Denken immer mehr eingeschränkt sind, kann mit ätherischen Ölen oft der Weg über die Sinne und die Berührung zu Menschen mit demenzieller Erkrankung gefunden werden.

Der Duft der ätherischen Öle weckt Erinnerungen und löst Gefühle aus.

Durch eine gezielte Behandlung mit ätherischen Öle können psychische Auswirkungen der Erkrankung in vielen Situationen positiv beeinflusst werden und so dem Betroffenen wie auch den Pflegenden Erleichterung bringen.

Inhalte

- Update: Wirkweisen der ätherischen Öle
- Update: Herstellung ätherischer Öle
- Update: Formen und Stadien der Demenz
- Sinnvolle ätherische Öle bei Demenzerkrankungen, u.a. bei
 - Unsicherheit, Ängsten
 - depressiver Verstimmung
 - Anspannung, Unruhe
 - Gereiztheit, Aggressivität
 - Schlaflosigkeit
- Formen der Anwendung

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Theorie-Input, Erarbeiten eigener Rezepturen und deren Herstellung, praktischer Umgang: Selbsterfahrung über die Sinne, als Duftmeditation, als Massage mit einer Ölmischung

Voraussetzung

Die Teilnahme an einem Einführungsseminar oder Grundkurs „Ätherische Öle“ ist wünschenswert, aber nicht Bedingung.

Hinweis

Bitte ein Badetuch und ein Gästehandtuch sowie warme Socken mitbringen.

Kursleitung

Margret Demleitner

Zielgruppe

Pflegefachkräfte,
Therapeut/innen,
Ärzt/innen,
Heilpraktiker/innen,
Psycholog/innen,
Sozialberufe

Termin

22. – 23.10.2014

Anmeldeschluss

19.09.2014

Kurszeiten

1. Tag: 09.00 – 18.00 Uhr

2. Tag: 09.00 – 15.30 Uhr

16 UE

Kosten

260,- Euro

inkl. Materialien

Teilnehmerzahl

14

Für Heilmittelerbringer
16 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte

Integrative Validation (IVA) nach Richard®

GRUNKURS

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Die Betreuung und Begleitung von an Demenz erkrankten „verwirrten“ älteren Menschen gehört zu den anspruchsvollsten und auch schwierigsten Aufgaben. Problematisch im Umgang mit Demenzkranken und deren Verwirrtheit ist es, dass ihre Sicht- und Erlebensweise für das Gegenüber schwer verständlich und nachvollziehbar ist. Betreuende und Angehörige fragen sich: Was geht in diesen Menschen vor? Was wollen sie ausdrücken, was kann ich tun, wie reagiere ich geschickt, wie kann ich konkret mit der Verwirrtheit umgehen? Die Integrative Validation (IVA) ist einerseits eine individuelle Arbeitshaltung und andererseits ein Interventionsansatz, der sich an der ganz persönlichen Sicht und Erlebnisweise der „verwirrten“ Älteren orientiert.

Integrativ zu validieren heißt, den Betreffenden dort aufzusuchen, wo er sich befindet und ihm in seiner „verwirrten Welt“ zu begegnen. Durch die Begleitung des Menschen in seinen Stimmungen und Gefühlen kann allmählich eine Atmosphäre geschaffen werden, die Erkrankten und Betreuer/innen ein wertschätzendes und geborgenes Zusammenleben ermöglicht sowie Angst und Stress nimmt.

Inhalte

- Verstehen/Verständnis des Phänomens „Verwirrtheit“
- Erlernen konkreten Umgangs mit „Verwirrten“ (z. B. bei Angst, Wut ...)
- Rahmenbedingungen der IVA (z. B. Rituale, Betreuungskonzepte)

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Workshop mit praktischen Übungen, Theorie-Input, gruppendynamische Sequenzen und Eigenerfahrung

Hinweis

Dieser Kurs ergibt in Verbindung mit einem Grundlagenseminar zum Thema Demenz (2 Tage) die A-Zertifizierung, welche Teilnahmevoraussetzung für Aufbaukurse in IVA ist.

Referentinnen

Cilly Borgers
Anne Kloos

Zielgruppe

Pflegfachkräfte, Psycholog/innen, Sozialberufe, Therapeut/innen, Ärzt/innen, Angehörige und Ehrenamtliche

Termine

AFM 14-4241-01
24. – 25.10.2014
Anmeldeschluss
24.09.2014

Kurszeiten (nur Kurs -01)

1. Tag: 11.00 – 18.30 Uhr
2. Tag: 09.00 – 16.30 Uhr
16 UE

AFM 14-4241-02 und -03

24. – 25.11.2014
Anmeldeschluss
24.10.2014

AFM 14-4241-04

04. – 05.12.2014
Anmeldeschluss
03.11.2014

Kurszeiten

(Kurse -02/-03/-04)
1. Tag: 10.00 – 17.00 Uhr
2. Tag: 09.00 – 17.00 Uhr
16 UE

Kosten

270,- Euro
inkl. IVA-Zertifikat

Teilnehmerzahl

20

Für Heilmittelerbringer
16 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte



Pflichtmodul

Coaching bei Schluckstörungen im Erwachsenenalter

WORKSHOP / EINZELBERATUNG

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Die Behandlung von Schluckstörungen erfordert differenzierte Kenntnisse und komplexes Wissen. Ist ein kollegialer Austausch schwierig, beispielsweise im ambulanten Bereich, müssen Unsicherheiten und Herausforderungen trotzdem gelöst werden. Dieses Coachingangebot – als Workshop oder Einzelberatung – bietet die Möglichkeit, praktische Fragestellungen zu klären sowie die Behandlung eigener Patientinnen und Patienten zu unterstützen.

WORKSHOP

Inhalte

Die Inhalte werden nach Bedarf gewichtet und könnten sein:

- Screening / Klinische Schluckuntersuchung
- Besprechung videoendoskopischer Aufnahmen des Schluckens
- Praxisrelevante Erkenntnisse aus Leitlinien
- Darstellung eigener Fallsituationen und Beispiele

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Präsentation, Videos, Fallbeispiele, kollegialer Austausch

Referent

Torsten Bur

EINZELBERATUNG

Inhalte

- Klärung spezifischer Fragestellungen
- Vorbesprechung Ihres Patienten
- Gemeinsame klinische Schluckuntersuchung des Patienten
- Nachbesprechung und Erstellen eines Therapieplanes

Referentinnen

Katja Emmerich, Nicole Hointza, Monika Hübner

Hinweis

Bitte geben Sie Ihre klinische Fragestellung bereits bei Anmeldung an.

Zielgruppe

Logopäd/innen,
Sprachtherapeut/innen,
Ergotherapeut/innen

WORKSHOP

Termin
07.11.2014
Anmeldeschluss
07.10.2014

Ort des Workshops

AGAPLESION AKADEMIE
HEIDELBERG

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr
8 UE

Kosten

150,- Euro

Teilnehmerzahl

8

Für Heilmittelerbringer
8 Fortbildungspunkte

EINZELBERATUNG

Termine

individuelle
Terminvereinbarung

Dauer

ca. 3 Stunden

Ort des Beratung

Bei Ihnen in der
Praxis/Einrichtung
(Entfernung von Heidelberg
bis ca. 50 km)

Kosten

200,- Euro zzgl. Fahrtkosten

Bobath-Grundkurs für Pflegekräfte

BIKA®-anerkannt

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Das Bobath-Konzept ist weltweit als berufsübergreifendes rehabilitatives Pflege- und Therapiekonzept anerkannt.

Es ermöglicht Pflegenden eine ganzheitliche, befundorientierte und therapeutisch-aktivierende Arbeit bei Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen.

Inhalte

- Grundlegende Aspekte der normalen Haltung und Bewegung
- Gestörte Haltung und Bewegung bei erworbenen Hirnschäden
- Neuroplastizität als Basis des gemeinsamen Lernens von Pflegekraft, Therapeut/innen und Patient/innen
- Lagerung als Hilfe für Haltung und Bewegung
- Rückenlagen, Seitenlagen, Bauchlagen, Sitzpositionen
- Prophylaxe von Schulterschmerzen
- Aktivierendes und passives Bewegen im Bett
- Aktivierendes Bewegen zur Bettkante
- Aktivierende Transfers
- Stehen und Gehen
- Interdisziplinärer Befund als Basis therapeutisch-aktivierender Pflege
- Therapeutische Aktivierung bei den ATL
- Praktische Patientenarbeit auf der Station

Zertifikatsvoraussetzungen

Aktive Mitarbeit, Erstellung einer regelgerechten Projektarbeit, Teilnahme an mindestens 81 von 85 UE

Hinweise

Bitte mitbringen: bequeme, nicht zu enge Kleidung und leicht ausziehbare Schuhe.

Teilnehmende sollten zur aktiven Teilnahme auch bei körpernahen und berührungsintensiven Übungen bereit sein. Das Fotografieren einzelner Übungen ist empfehlenswert.

Kursleitung

Lothar Urbas
Magdalena Glapka-Spyra

Zielgruppe
Pflegekräfte

Termin

1. Modul: 10. – 14.11.2014
2. Modul: 26. – 30.01.2015

Anmeldeschluss
10.10.2014

Kurszeiten

Beginn 1. Tag: 09.00 Uhr
Ende letzter Tag: 16.00 Uhr
85 UE

Kosten

990,- Euro

Teilnehmerzahl

12 (18)



Identnummer 20090738

20 Fortbildungspunkte



Lothar Urbas
Pflege eines Menschen mit
Hemiplegie nach dem
Bobath-Konzept
ISBN 978-3131138033

Bobath-Grundkurs für Therapeuten

IBITA®-anerkannt

Befundaufnahme und Behandlung von Erwachsenen mit neurologischen Erkrankungen

Das Bobath-Konzept wird international in der Rehabilitation von Patient/innen mit Störungen des zentralen Nervensystems eingesetzt. Teilnehmende lernen in Theorie und Praxis die Befundaufnahme und Behandlung erwachsener Patient/innen mit erworbenen Hirnschädigungen.

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theoretische Grundlagen, Demonstration von Patientenbehandlungen, praktisches Arbeiten der Kursteilnehmer/innen an- und miteinander, supervidierte Patientenbehandlung

Voraussetzungen

- Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut/in oder Ergotherapeut/in
- Praktische Tätigkeit und Erfahrung in der Therapie von erwachsenen Patienten mit erworbenen Hirnschädigungen
- Die deutschen Krankenkassen fordern für die Teilnahme an einem Grundkurs von Therapeut/innen eine mindestens 12 monatige Berufserfahrung (Vollzeit), um das Bobath-Zertifikat zur Abrechnung nach den Heilmittelrichtlinien anzuerkennen.

Hinweis

Bitte bringen Sie bequeme Shorts und Top für das praktische Arbeiten sowie lange Trainingshose und T-Shirt für die Patientenbehandlung mit.

Instruktorin

Angelika Zilker

Zielgruppe

Physiotherapeut/innen,
Ergotherapeut/innen,
Andere auf Anfrage

Termine

1. Modul: 17. – 21.11.2014
2. Modul: 19. – 23.01.2015
3. Modul: 20. – 24.04.2015

Anmeldeschluss
02.10.2014

Kurszeiten

Beginn montags: 09.00 Uhr
Ende freitags: 16.00 Uhr
155 UE

Kosten

1.690,- Euro

Teilnehmerzahl

12

Zertifikat

Der Kurs wird gemäß den Richtlinien der IBITA® (International Bobath Instructors Training Association) durchgeführt und anerkannt.

Für Heilmittelerbringer
155 Fortbildungspunkte

Basale Stimulation®

BASISKURS

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Der Sonderpädagoge Andreas Fröhlich entwickelte in den 70er Jahren das pädagogische Konzept der Basalen Stimulation, um schwerstbehinderte Kinder zu fördern. Die Dipl.-Pädagogin und Krankenschwester Christel Bienstein übertrug dieses Konzept auf die Pflege von Menschen, deren Kommunikation und Aktivität kurz- oder langfristig schwer beeinträchtigt ist.

„Pflege und Förderung bemühen sich gemeinsam, die körperlichen, emotionalen und geistigen Grundbedürfnisse so zu befriedigen, dass das Individuum im Austausch mit seiner dinglichen und menschlichen Umwelt mit größtmöglicher Autonomie seine Entwicklung in Gang halten kann“ (Bienstein und Fröhlich, 1997). Besonders demente Menschen haben Schwierigkeiten, sich in der Welt zurecht zu finden, da sie häufig beispielsweise unter Sinnestäuschungen leiden. Untersuchungen zeigen, dass durch Basale Stimulation eine Stabilisierung der psycho-emotionalen Befindlichkeit und eine verbesserte Koordination und Wachheit erreicht wird.

Das Seminar vermittelt Kenntnisse, wie auf Grundlage der Basalen Stimulation Demenzkranken eindeutig und unterstützend begegnet werden kann.

Inhalte

- Therapeutischer Ansatz der Basalen Stimulation
- Erlebniswelt Demenzkranker
- Basal stimulierende Pflegehandlungen für Demenzkranke

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Die Inhalte werden vorrangig über Eigenerfahrung durch Übungen vermittelt.

Hinweis

Bitte bringen Sie bequeme Kleidung, ein kleines Kopfkissen, zwei Handtücher, ein Badetuch, warme Socken sowie Pulli oder Bluse ohne Ärmel und – falls möglich – auch eine Decke mit.

Referentinnen

Cilly Borgers
Anne Kloos

Zielgruppe

Pflegefachkräfte,
Therapeut/innen,
Psycholog/innen,
Sozialberufe,
Interessierte

Termine

AFM 14-4231-01 *ausgebucht*
26. – 28.11.2014

AFM 14-4231-02
26. – 28.11.2014 *ausgebucht*

AFM 14-4231-03
01. – 03.12.2014

Anmeldeschluss
24.10.2014

Kurszeiten

1. Tag: 09.00 – 17.30 Uhr
 2. Tag: 09.00 – 17.30 Uhr
 3. Tag: 09.00 – 14.30 Uhr
- 24 UE

Kosten

340,- Euro

Teilnehmerzahl

16

Für Heilmittelerbringer
24 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

12 Fortbildungspunkte



Bei demenzkranken Menschen fällt zunächst meist das Nachlassen der Gedächtnisleistung auf. Dieses Seminar zeigt auf, dass nicht nur der Gedächtnisverlust im Vordergrund der Betreuung Demenzkranker steht, sondern dass es durch die Demenzerkrankung auch zu starken Einschränkungen bei der Körperwahrnehmung kommt.

Dieser „andere Blickwinkel“ auf das Thema Demenz ermöglicht viele effektive (ergo)therapeutische Impulse.

Inhalte

- Vertiefung: Krankheitsbild Demenz
- Allgemeine Konzepte im Umgang mit demenziell Erkrankten
- Kognition – was ist das und was bedeutet ihre Einschränkung?
- Wahrnehmung als Grundlage unseres Lebens
- Wahrnehmungsstörungen und deren Auswirkung bei demenzieller Erkrankung
- Behandlungskonzepte aus der Neurologie – Affolter, Sensomotorische Integration, Basale Stimulation
- Umgang mit Essensstörungen, Essenstraining
- Anregungen für den Umgang mit herausforderndem Verhalten
- Entwicklung einer Gruppentherapieeinheit
- Möglichkeiten der Einzeltherapie
- Arbeitsmaterialien für die Praxis
- Filmdokumentationen

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Vortrag, Gespräch, Diskussion, praktische Übungen, Praxisbeispiele, Selbsterfahrung, Filmausschnitte, Erarbeitung einer Therapieeinheit

Referentin

Gudrun Schaade

Zielgruppe

Ergotherapeut/innen,
Physiotherapeut/innen,
Logopäd/innen,
interessierte Berufsgruppen

Termin

05. – 06.12.2014

Anmeldeschluss

05.11.2014

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr

16 UE

Kosten

240,- Euro

Teilnehmerzahl

16

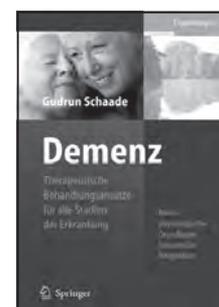
Für Heilmittelerbringer

16 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte



Gudrun Schaade
Demenz –
Therapeutische
Behandlungsansätze
für alle Stadien der Erkrankung
ISBN 978-3540895404

Fachkraft für Kontinenzförderung

VERTIEFUNGSWISSEN

Aufgrund der zunehmenden Zahl von Menschen mit Inkontinenz nehmen Fachkräfte für Kontinenzstörungen eine sehr wichtige Funktion in der Pflege wahr.

Im Grundlagenseminar wurde umfangreiches Wissen zum Thema Kontinenz und Entstehung von Inkontinenz vermittelt. In diesem Seminar werden die vorhandenen Kenntnisse vertieft, Erfahrungen und Problemstellungen diskutiert sowie neueste wissenschaftliche und medizinische Erkenntnisse zum Themenbereich Inkontinenz dargestellt.

Schwerpunkte sind in diesem Jahr darüber hinaus die Aktualisierung des Expertenstandards sowie das Thema Nykturie.

Inhalte

- Aktualisierung des Expertenstandards „Förderung der Harnkontinenz in der Pflege“ - Stand 2013
- Verstetigung von Veränderungsprozessen
- Nykturie
- Neue Erkenntnisse und Entwicklungen
- Fragen aus der Praxis – Antworten für die Praxis

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Theorie-Input, Präsentationen, Fallbeispiele, Diskussion

Voraussetzung

Teilnahme am Seminar „Fachkraft für Kontinenzförderung“ – Grundlagenwissen

Referentinnen

Simone Hartmann-Eisele, Elke Kuno, Dr. Elke Müller und weitere Fachreferent/innen

Zielgruppe

Pflegefachkräfte mit Berufserfahrung

Termin

08. – 09.12.2014

Kurszeiten

1. Tag: 10.00 – 17.00 Uhr
2. Tag: 09.00 – 16.00 Uhr
16 UE

Kosten

200,- Euro zzgl. MwSt

Teilnehmerzahl

22

Zertifikat

„Fachkraft für Kontinenzförderung – Vertiefungswissen“



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte

Dieses Seminar ist anerkannt als Refresher (Modul 6) für das Zertifikat „Pflegeexpertin/-experte (In)Kontinenz“

Es wird in Kooperation mit der PAUL HARTMANN AG und dem Deutschen Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK/Südwest e.V.) durchgeführt.

Informationen und Anmeldung

Paul Hartmann AG, Seminarservice, Tel. (07321) 36 16 39

www.hartmann.de > Service > Seminare

Biografiearbeit als Teil ganzheitlicher Pflege und Therapie

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Rückschau auf die eigene Lebensgeschichte eröffnet vielen Menschen ein besseres Verständnis für ihr individuelles „Gewordensein“. Sie erkennen den sprichwörtlichen roten Faden ihres Lebens und können mit sprachlichen Mitteln und kreativen Methoden die Vergangenheit reflektieren und ordnen. So lassen sich Lebenserfahrungen leichter annehmen, in die Gegenwart integrieren und für die Zukunft sinnvoll nutzen. Biografiearbeit knüpft an Bekanntes an, stärkt das Selbstvertrauen, gibt Orientierung und dient der Selbstvergewisserung. Sie schärft den Blick für die eigenen Potenziale und evtl. verschüttete Ressourcen, die mobilisiert werden können, um schwierige Lebenssituationen besser zu bewältigen.

In der Arbeit mit demenziell erkrankten Menschen eröffnet die jeweilige Lebensgeschichte immer wieder Ansätze, mit dem Betroffenen in emotionalen Kontakt zu treten, individuelle Ressourcen zu entdecken, ihn zu aktivieren und seine Persönlichkeit und Würde spürbar zu machen.

Inhalte

- Biografisches Arbeiten
 - Grundlagen
 - Bedeutung
 - Methoden
 - Ziele
 - Dokumentation
- Verschiedene Formen der Biografiearbeit
- Biografiearbeit im pflegerischen/therapeutischen Alltag
- Distanz und Nähe in der Biografiearbeit
- Praktische Übungen anhand der eigenen Lebensgeschichte

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Theoretischer Input, Einzel- und Gruppenarbeit, Praxisbeispiele

Hinweis

Bitte bringen Sie ein Foto und/oder einen wichtigen Gegenstand aus Ihrer eigenen Kindheit mit.

Referentin

Elisabeth Kübler

Zielgruppe

Pflegefachkräfte,
Pflegehelfer/innen,
Ergotherapeut/innen,
Logopäd/innen,
Psycholog/innen,
Sozialberufe,
Präsenzkräfte,
interessierte
Berufsgruppen

Termin

29.01.2015

Anmeldeschluss
23.12.2014

Kurszeiten

11.00 – 18.30 Uhr
8 UE

Kosten

130,- Euro

Teilnehmerzahl

16

Für Heilmittelerbringer
8 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

8 Fortbildungspunkte

Kommunikatives Üben in der neurologischen Sprachtherapie

WORKSHOP

Sprachspiele gibt es viele - systematisches, repetitives und kommunikatives Üben ist jedoch dabei selten zur gleichen Zeit möglich. Das Karten-Hergeben-Spiel nach F. Pulvermüller wird ähnlich in der PACE- und in der CIAT-Methode benutzt, um die Kommunikation von Aphasikern zu verbessern. Durch geeignetes Material lässt sich aber auch in der Dysarthrie-Therapie Artikulation, Setzen von Atempausen sowie Sprechlautstärke kommunikativ sinnvoll üben. Neben der Grundidee des Karten-Hergeben-Spiels werden in diesem Seminar verschiedene Regelvarianten für die Einzel- und Kleingruppentherapie sowie Settings für das Angehörigentraining vermittelt. Dabei bildet der Aufbau syntaktischer Strukturen in der Aphasietherapie einen besonderen Schwerpunkt, aber auch der Bereich Lexikon und die oben genannten Ziele in der Dysarthrietherapie werden angesprochen.

Die Teilnehmenden entwickeln Ideen zum Selbermachen von spielerischen Übungsmaterialien sowie Informationen und Kriterien zu käuflichen Materialien. Nach dem Seminar erhalten Teilnehmende erprobte Materialien in elektronischer Form. Dabei bietet das Seminar Gelegenheit, das Spiel in verschiedenen Varianten auszuprobieren und zu diskutieren. Für mindestens einen ihrer aktuellen Patienten nehmen die Seminarteilnehmer eine konkrete Spielidee im therapeutischen Handwerkskoffer mit nach Hause.

Inhalte

- Die Bedeutung repetitiven Übens in der neurolog. Therapie
- Das Karten-Hergeben-Spiel nach Pulvermüller
- Ziele und Umsetzung im Bereich Syntax, Lexikon und Redefluss/Artikulation
- Umsetzung in Einzel- und Gruppentherapie sowie im Angehörigentraining

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Vortrag mit multimedialer Unterstützung, Kleingruppenarbeit, Plenumsdiskussion, Anwendungsübungen

Hinweis

Das Seminar ist auch für Berufsanfänger geeignet.

Referentin

Andrea Schultze-Jena

Zielgruppe

Logopäd/innen,
Sprachtherapeut/innen

Termin

31.01.2015

Anmeldeschluss

23.12.2014

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr

8 UE

Kosten

130,- Euro

Teilnehmerzahl

18

Für Heilmittelerbringer
8 Fortbildungspunkte

Lokale Stabilität der Gelenke Spezifische Tests und Übungen mit Biofeedback

WORKSHOPS

Muskelkontrolle bedeutet Schmerzkontrolle. Die segmentale Stabilität nach Richardson, Jull et al gehört zu den wenigen wissenschaftlich belegten Behandlungsmethoden zur Rezidivprophylaxe der Wirbelsäulebeschwerden. Auf der biomechanischen und neurophysiologischen Basis der Wirbelsäulenstabilität werden klinische Untersuchungs- und Behandlungstechniken der tiefen lokalen Muskeln für LWS, HWS und ISG präsentiert und praktisch geübt. Auch auf Inkontinenz und Schleudertrauma lassen sich die Untersuchungs- und Behandlungsmethoden hervorragend übertragen.

KURS 1: LWS UND ISG

Inhalte

- Stabilität der Wirbelsäule: lokale und globale Systeme
- Motorische Dysfunktion der tiefen lokalen Muskeln bei Rückenschmerzen
- Klin. und wiss. Tests der Dysfunktion der tiefen LWS-Muskeln
- Rolle der Bauchholraum Muskeln, M. transversus abd., M. multifidus, Beckenboden, Diaphragma bei lumbopelvischer und ISG Stabilität
- Rolle der Kinästhesie (Wahrnehmung) bei Kreuzbeschwerden
- Rolle des lokalen Systems bei Multimorbidität: Kreuzschmerzen, Inkontinenz, respirativen Krankheiten, Obstipation und Gleichgewichtsstörungen
- Klinische Methoden der Rehabilitation von M. multifidus, M. transversus abd., Beckenboden, Diaphragma, Mm. Gluteus
- Ultraschall (US), Elektromyographie (EMG), Druckmanschette und Laserfeedback bei Befund und Behandlung der Muskulatur
- Behandlungsaufbau: Eingliederung des lokalen Systems in das globale Muskelsystem und die Schmerztherapie

KURS 2: HWS UND SCAPULA

Inhalte

- Stabilität der Wirbelsäule: lokale und globale Systeme – Schwerpunktthema HWS und Scapula
- Klinische Methoden der Rehabilitation verschiedener Muskeln
- Ultraschall (US), Elektromyographie (EMG), Druckmanschette und Laserfeedback bei Befund und Behandlung der Muskulatur
- Behandlungsaufbau: Eingliederung des lokalen Systems in das globale Muskelsystem und die Schmerztherapie

Zielgruppe

Physiotherapeut/innen

KURS 1

LWS und ISG

AFM 15-2011-01
05. – 07.02.2015
Anmeldeschluss
23.12.2014

Kurszeiten

1. Tag: 14.00 – 19.00 Uhr
2. Tag: 09.00 – 18.00 Uhr
3. Tag: 09.00 – 18.00 Uhr
26 UE

Kosten

390,- Euro

Für Heilmittelerbringer
26 Fortbildungspunkte

KURS 2

HWS und Scapula

AFM 15-2011-02
08. – 09.02.2015
Anmeldeschluss
23.12.2014

Kurszeiten

1. Tag: 09.00 – 18.00 Uhr
2. Tag: 09.00 – 16.00 Uhr
18 UE

Kosten

260,- Euro

Für Heilmittelerbringer
18 Fortbildungspunkte



Lokale Stabilität der Gelenke Spezifische Tests und Übungen mit Biofeedback

KURS 3: UPDATE UND EXTREMITÄTEN

Inhalte

- Neue Forschungsergebnisse und Entwicklungen zur lokalen Stabilität der Wirbelsäule
- Gelegenheit für Fragen der Teilnehmer
- Prüfung der spezifischen Ansteuerung der Muskeln für die untere Extremität und für Scapula-Schultergelenk
- Übungen für M. gluteus medius dorsalis, M. vastus medialis obliquus, M. serratus anterior, M. trapezius und die Rotatorenmanschette
- Einsatz von Elektromyographie (EMG), Laserpointer-Feedback, Druckkissen-Feedback und Tape
- Nachweislich erfolgreiche Behandlung von Schmerzen im Patellofemoral-, Schulter-, Hüft- und ISG-Bereich

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Theorie-Input, Gruppenarbeiten, Falldarstellungen, Übungen

Voraussetzung

Die Kurse bauen aufeinander auf. Die Teilnahme an Kurs 1 ist Voraussetzung für die Teilnahme an Kurs 2, bzw. die Teilnahme an Kurs 1+2 für Kurs 3.

Hinweise

Bitte bringen Sie zum Kurs mit: Knierolle, Handtuch, Badetuch, kleines Kissen.

Kursleitung

Christine Hamilton

KURS 3

Update und Extremitäten

AFM 16-2011-01

Anfang Februar 2016

Kurszeiten

1. Tag: 09.00 – 18.00 Uhr

2. Tag: 09.00 – 16.00 Uhr

18 UE

Kosten

260,- Euro

Für Heilmittelerbringer
18 Fortbildungspunkte

Bei Buchung aller drei
Kurse erhalten Sie 10%
Ermäßigung auf den
Gesamtpreis.

Teilnehmerzahl

20

Alle Kurse sind als
Rückenschul-Refresher von
der „Arbeitsgemeinschaft
Prävention“ im ZVK e.V.
anerkannt.



Klaus-Peter Valerius,
Christine Hamilton et al.
Das Muskelbuch
ISBN 978-3940698209

SOZIAL- UND FÜHRUNGSKOMPETENZ

Medizin | Pflege | Therapie | Psychologie | Sozialberatung

„ Was man lernen muss,
um es zu tun,
das lernt man, indem man es tut. “

Aristoteles



Geistige Fitness erhalten und effektiv trainieren

WORKSHOP / PC-TRAINING

Stärkung mentaler Ressourcen und Vorbeugung von mentaler Erschöpfung

Mentale Fitness ist eine wichtige Voraussetzung, um sich ausdauernd und intensiv zu konzentrieren sowie leistungsfähig zu bleiben. Sie ermöglicht es, das eigene Potential abzurufen, produktiv zu sein und wirkt sich nicht zuletzt positiv auf das Selbstbewusstsein eines Menschen aus.

Die im Seminar vorgestellten Ansätze basieren auf der wissenschaftlich nachgewiesenen Plastizität des Gehirns, die auch Basis vieler medizinisch-therapeutischer Ansätze ist. Dabei wird unter anderem davon ausgegangen, dass Übung und der Aufbau geistiger Ressourcen wichtige Aspekte für die Prävention mentaler Abbauprozesse sind.

Die Teilnehmenden werden praxisorientiert in das Thema eingeführt, lernen die unterschiedliche Ebenen geistiger Fähigkeiten kennen und nehmen Übungsansätze mit, die ein selbstständiges aktives „mentales Konditionstraining“ ermöglichen.

Inhalte

- Faktoren für geistige Leistungsfähigkeit
- Gedächtnis, Aufmerksamkeit
- Konzentration, Reaktion, Wahrnehmung
- Feinmotorik (Hand-Auge-Koordination)
- Denkfähigkeit, Geteilte Aufmerksamkeit
- Erkennen eigener Stärken und Schwächen
- Gezielte Trainingstechniken
- Koordinations- und Bewegungsübungen
- Olfaktorische Übungen
- Übungen für den Tastsinn
- Computergestütztes Training
- Transfer in den Alltag

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, PC-gestütztes Training mit praktischen Übungen, Koordinations- und Bewegungsübungen

Referentin / Referent

Ronit Rozenek, Friedrich Haugg

Zielgruppe

Führungskräfte,
Mitarbeiter/innen aller
Berufsgruppen

WORKSHOP

Termine

ASF 14-3319-01
26. – 27.02.2014
Anmeldeschluss
24.01.2014

ASF 14-3319-02
20. – 21.11.2014
Anmeldeschluss
17.10.2014

Kurszeiten

1. Tag: 10.00 – 18.00 Uhr
2. Tag: 09.00 – 16.00 Uhr
16 UE

Kosten

290,- Euro

Teilnehmerzahl

10

Der Workshop führt u.a. in ein computergestütztes Training ein, das online am privaten PC durchgeführt werden kann.

Die Kosten für die Home-Version sind nicht im Seminar enthalten.



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte

Integrationsmanagement – Post Merger Integration

Fusionen und Transaktionen sind im Gesundheitswesen vor dem Hintergrund der hohen Anforderungen an einen effizienten Ressourceneinsatz für viele Unternehmen von großer Bedeutung.

Krankenhäuser, oft kleine Häuser der Grund- und Regelversorgung, suchen sich einen starken Partner zur Zukunftssicherung. Fast 60% der Unternehmen konnten nach der Fusion ihren Unternehmenswert jedoch nicht steigern. Was bewegt also freigemeinnützige Träger zu wachsen bzw. sich zusammenschließen? Und wie muss der Integrationsprozess gestaltet werden, damit die Integrationsziele erreicht werden?

In dem eintägigen praxisorientierten Seminar erhalten Sie Einblick in den Gesamtprozess der Unternehmensakquise, der Fusion und insbesondere der nachfolgenden Integration. Mögliche Akquisitionsziele und -strategien werden vorgestellt sowie Überlegungen zu den daraus abgeleiteten Integrations-typen und -zielen.

Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf dem Thema des Integrationsprozesses und gibt für diesen wertvolle Tipps und Anregungen.

Inhalte

- Chronologie des Prozesses
- Projektplan, Projektsteuerung
- 30 und 100-Tage Planung
- Day 1- erster Kontakt zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des neuen Unternehmens
- Prozesse und Aufgaben der Integration
- Instrumente
- Change Management - Unternehmenskultur und Kommunikation

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Gruppenarbeiten zu ausgewählten Themen, praxisnahe Darstellung

Referentin

Bettina Geissler-Nielsen

Zielgruppe

Führungskräfte
freigemeinnütziger Träger
im Gesundheitswesen
mit entsprechendem
Aufgabenspektrum

Termin

13.03.2014

Anmeldeschluss
08.02.2014

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr
8 UE

Kosten

395,- Euro

Teilnehmerzahl

12

Projekte erfolgreich planen und leiten

BASISSEMINAR / PRAXISSEMINAR

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Wo fange ich an, wo höre ich auf? Eine methodisch-technisch kompetente Projektorganisation sowie eine gute Projekt-Kommunikation über den gesamten Projektverlauf sind wesentliche Erfolgskriterien für ein erfolgreiches Projektmanagement.

Das Basisseminar vermittelt die einzelnen Schritte, Phasen und Vorgehensweisen im Projektmanagement und Kenntnisse der Projektsteuerung. Dieses Wissen wird im Praxisseminar vertieft, Projekte und Fragestellungen der Teilnehmenden reflektiert.

BASISSEMINAR

Inhalte

- Projektvorbereitung (Auftragsklärung, Stakeholder, Kick off)
- Projektplanung (Management-Plan, Aufgabenermittlung und -strukturierung, Zeitplanung, Gantt-Diagramm, Kritischer Weg)
- Projektleiter (Aufgaben, Anforderungen, Kompetenzen, Erwartungen der unterschiedlichen Stakeholder)
- Projektteam (benötigte Kompetenzen, Teamrollen, Phasen der Teamentwicklung, Teamregeln, Kommunikation)
- Projektdurchführung (Mitarbeiterführung, Risikomanagement, Projekt-Kommunikation, Projekt-Controlling)
- Projektabschluss (Beteiligte, Formen, Bewertung)

PRAXISSEMINAR

Inhalte

- Projektleiter - Einstellung und Werte
- Strukturiertes Verfahren bei Auftrags-, Ziel- und Kontextklärung
- Erfolgreiche (An-)Leitung und Führung des Projektteams
- Kompetenzen und Rollen im Team, Einbindung des Teams
- Aufgaben-, Struktur-, Zeit-, Ressourcen-/Budgetplanung
- Berechnung und Analyse von Zeit-, Kosten- und Qualitätsabweichungen
- Erstellung von Status- und Performance-Berichten
- Inhalte und Struktur eines Projekt-Abschlussberichts

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Vortrag, Übungen, Arbeit an einer Fallstudie, Erfahrungsaustausch, Diskussion, Integration von Vorgaben (Richtlinien etc.)

Referentin / Referent

Monique Follmann-Fohl, Elmar Follmann

Zielgruppe

Führungskräfte,
Referent/innen,
Assistentinnen,
Chefsekretär/innen,
Mitarbeiter/innen mit
(zukünftigen)
Projektaufgaben

Termine

BASISSEMINAR

ASF 14-5041-01 (Heidelberg)
24. – 25.03.2014
Anmeldeschluss
21.02.2014

PRAXISSEMINAR

ASF 14-5041-02 (Frankfurt)
16. – 17.10.2014
Anmeldeschluss
15.09.2014

Kurszeiten

1. Tag: 10.00 – 18.00 Uhr
2. Tag: 09.00 – 16.00 Uhr
je 16 UE

Kosten pro Kurs

420,- Euro

Teilnehmerzahl

16

Das Basisseminar ist
anerkannt im Rahmen des
Modul 5 für das Zertifikat
„Pflegeexpertin/-experte
(In)Kontinenz“ (s. Seite 103).



Identnummer 20090738

je 10 Fortbildungspunkte

Effektive Arbeitstechniken – Selbst-, Zeit- und Zielmanagement

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Trotz des Einsatzes vieler zusätzlicher Arbeitsstunden ist die Anzahl und Vielschichtigkeit der Aufgaben vieler Führender und (Projekt)Manager heute oft kaum noch zu bewältigen. Früher vorhandene Freude an der Arbeit bleibt immer häufiger auf der Strecke, je weiter das Gleichgewicht zwischen den einzelnen Lebensbereichen im Sinne einer Work-Life-Balance ins Wanken gerät. Kenntnisse über effektives und zielorientiertes Arbeiten scheinen nicht anwendbar, da schon für ihre Einübung und Umsetzung die Zeit fehlt.

Das Seminar nutzt nachhaltig die Spielräume, in denen sich eigenes Verhalten beeinflussen lässt. Die Erfahrung zeigt, dass Veränderung eigenen Handelns auch vermeintlich feststehende Prozesse und Strukturen in Bewegung bringen kann.

Inhalte

- Analyse des Zeit- und Persönlichkeitstyps
- Eigene Haltung, Mut zur Veränderung, Entscheidungsfreude, Selbstdisziplin
- Klärung von Zielen und Prioritäten
- Palm/Outlook/Notes oder Zeitplanbuch
- Störmanagement
- Konkrete Arbeitsplatzorganisation
- Kommunikation und ihre Begrenzung
- Delegation und Kontrolle
- Erstellung eines individuellen Aktionsplans
- Umsetzungshilfen

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

In diesem Seminar wird praxisorientiert und mit individuellen Situationen gearbeitet.

Hinweis

Teilnehmende erhalten ca. 14 Tage vor Kursbeginn Unterlagen, um vorbereitend für das Seminar ein persönliches Zeitmanagement-Profil zu erstellen (Zeitaufwand ca. 15 Minuten).

Referent

Helmut Martin Großkopf

Zielgruppe

Führungskräfte, Ärzt/innen, Referent/innen, Projektleitungen, Assistent/innen, Sekretariatsleitungen, Berufsgruppen mit komplexen Aufgabenstellungen

Termine

ASF 14-9251-01
26. – 27.03.2014
Anmeldeschluss
21.02.2014

ASF 14-9251-02
16. – 17.10.2014
Anmeldeschluss
15.09.2014

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr
16 UE

Kosten

580,- Euro
inkl. umfangreicher
Teilnehmerunterlagen

Teilnehmerzahl

14

Für diesen Kurs werden 16
Fortbildungspunkte bei der
Landesärztekammer Baden-
Württemberg beantragt.



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte

Supervision/ Coaching

in der eigenen Einrichtung
ist mit dem Referenten
individuell möglich.
Die Kosten dafür sind nicht
im Kurspreis enthalten.

Patientenzentrierte Kommunikation

BASISKURS / PRAXISTAG

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Eine gelungene Kommunikation zeichnet aus, dass sich das Gegenüber verstanden und wertgeschätzt fühlt.

Im Basiskurs lernen die Teilnehmenden, Kommunikationsmuster zu erkennen und verschiedene Kommunikationssituationen gezielt zu gestalten. Der Praxistag dient dem Erfahrungsaustausch und dem intensiven Einüben neuer Kommunikationswege.

BASISKURS

Inhalte

- Patienten – Bedürfnisse und Erwartungen
- Die eigene Rolle und Grundanschauung
- Kommunikation und Beziehungsebenen mit Patienten
- Grundsätze einer patientenorientierten Kommunikation
 - Körpersprache und Körpersignale
 - Sach- und Beziehungsebene
 - Wortwahl, klarer und positiver Ausdruck
 - Aktives Zuhören und professionelle Fragestellung
 - Mitgefühl und Distanz
- Umgang mit schwierigen Patiententypen
- Integration und Wertschätzung von Angehörigen/Besuchern

PRAXISTAG

Inhalte

Übungen und Rollenspiele sowie Supervision zu

- Umgang mit herausfordernden Patienten-Typen: Der Ängstliche, der Ungeduldige, der Gestresste, der Verärgerte, der Aggressive, der Schwerhörige, der Unfreundliche, der Besserwissende, der Distanzlose ...
- Umgang mit „anstrengenden“ Angehörigen
- Umgang mit Beschwerden und ihren Ursachen

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Impuls, Situationsanalysen, Partner- und Gruppenübungen

Kursvoraussetzung

Der Praxistag baut auf den obigen Basiskurs sowie ähnliche Seminare („Empfang – die Visitenkarte eines Hauses“ oder „Erfolgsfaktor Servicequalität“) auf. Wir beraten gerne!

Referentin

Monique Follmann-Fohl

Zielgruppe

Mitarbeiter/innen die mit Patienten in Kontakt stehen

BASISKURS

ASF 14-3111-01
31.03. – 01.04.2014
Anmeldeschluss
28.02.2014

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr
16 UE

Kosten

260,- Euro

Für Heilmittelerbringer
16 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte

PRAXISTAG

ASF 14-3111-02
26.09.2014
Anmeldeschluss
25.08.2014

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr
8 UE

Kosten

130,- Euro

Für Heilmittelerbringer
8 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

8 Fortbildungspunkte

Teilnehmerzahl

14

Kann man Wohlbefinden messen? Handreichungen für Pflegeeinrichtungen

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Im Rahmen von Qualitätsprüfungen durch den MDK wird seit 2009 bewertet, ob das Wohlbefinden von Menschen mit Demenz im Pflegealltag der stationären Pflegeeinrichtungen ermittelt und dokumentiert wird sowie geeignete Verbesserungsmaßnahmen eingeleitet werden.

Die Einschätzung des jeweils aktuellen Wohlbefindens des Bewohners sowie die Beschreibung geeigneter Schritte für die Verbesserung bzw. Veränderung fallen jedoch oft nicht leicht. Für die Erfassung gibt es verschiedene Ansätze.

In diesem Seminar wird das „Profil des Wohlbefindens“ dargestellt, basierend auf den Ergebnissen der Bradford Dementia Group, die auch das Dementia Care Mapping nach Tom Kitwood entwickelt hat.

Die Profilerstellung des Wohlbefindens ist eine einfache Methode, die anregt, die emotionalen Bedürfnisse der demenzkranken Bewohner zu beobachten und zu reflektieren und diese Beobachtungen innerhalb der Pflegeplanung zu nutzen. Der Ansatz berücksichtigt die zeitlichen und personellen Ressourcen in Pflegeeinrichtungen, ohne an den Qualitätsansprüchen Abstriche zu machen.

Inhalte

- Einführung: Personenzentrierter Ansatz von Tom Kitwood
- Was ist Wohlbefinden?
- Profilerstellung des Wohlbefindens und Unwohlseins
- Ableiten und Dokumentieren von individuellen handlungsleitenden Maßnahmen
- Evaluation und Darstellung der Entwicklung des Wohlbefindens von Bewohnerinnen und Bewohnern

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Präsentation, Lehrgeschichten und Praxisbeispiele, Übungen

Hinweis

Empfehlenswerte Literatur: Wie geht es Ihnen? Konzepte und Materialien zur Einschätzung des Wohlbefindens von Menschen mit Demenz. Demenz-Service Band 3. Köln 2012

www.demenz-service-nrw.de

Referentin

Bettina Rudert

Zielgruppe

Pflegekräfte,
Therapeut/innen,
Sozialberufe,
interessierte Berufsgruppen

Termin

02.04.2014

Anmeldeschluss

28.02.2014

Veranstaltungsort

AGAPLESION MARKUS
KRANKENHAUS
Konferenzzentrum
Wilhelm-Epstein-Straße 4
60431 Frankfurt am Main

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr

8 UE

Kosten

120,- Euro

Teilnehmerzahl

20



Identnummer 20090738

8 Fortbildungspunkte

Menschen mit Ängsten begegnen – Vertrauen gewinnen und stärken

Der Umgang mit Ängsten von Patientinnen und Patienten sowie Angehörigen gehört in den Gesundheitsberufen zum selbstverständlichen, offenbar nicht weiter erwähnenswerten „täglich Brot“. Jeder Auszubildende, jeder Student im Praktikum, jeder Mitarbeiter wird vom ersten Tag seines Einsatzes an damit konfrontiert (und stößt hier und da auf seine eigenen Unsicherheiten). Krankenhäuser und andere medizinisch-pflegerische Einrichtungen scheinen manchmal geradezu Orte, in denen Angst sich kumuliert - wahrscheinlich mehr und existentieller, als in den meisten anderen Institutionen.

Was bedeutet es, dass wir so wenig über Ängste sprechen? Was ist eigentlich Angst, wie äußern sich Ängste im Krankenhausalltag? Was löst der ständige Umgang mit Ängsten von Patienten und Angehörigen bei Mitarbeitern aus? Wie kann das Personal in solchen Situationen für sich sorgen? Und vor allem: welche Möglichkeiten des Umgangs mit Ängsten von Patienten und Angehörigen gibt es? Gibt es Möglichkeiten, Vertrauen zu gewinnen?

Inhalte

- Definition und Erklärungsmodelle von Angst
- Angstauslösende Anlässe und Situationen
- Symptome und Ausdrucksformen von Ängsten bei Patient/innen und Angehörigen
- Erlebensweisen von Mitarbeitenden
- Hilfreicher Umgang mit Ängsten
- Impulse zur Stärkung des Vertrauens

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Partner- und Kleingruppenarbeit, Bearbeitung fiktiver Fälle mit Hilfe unterschiedlicher Methoden, praktische Übungen

Referentin

Agnes Schlechtriemen-Koß

Zielgruppe

Pflegekräfte,
Therapeut/innen,
interessierte Berufsgruppen

Termin

03.04.2014

Anmeldeschluss

03.03.2014

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr

8 UE

Kosten

120,- Euro

Teilnehmerzahl

16

Moderation und Sitzungsleitung

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Leitende Mitarbeiter/innen stehen zunehmend vor der Anforderung, Lösungs- und Entscheidungsprozesse mit Gruppen zu gestalten. Moderierte Diskussionsrunden, strukturiert geführt, sparen Zeit und sichern effizient die Ergebnisse.

Im Seminar werden die hierzu notwendigen Fähigkeiten erlernt und eingeübt:

- Moderieren von Sitzungen, Qualitätszirkeln, Projekt- und Arbeitsgruppen
- Ergebnis- und gruppenorientierte Gesprächsleitung
- Einsetzen erforderlicher Techniken, um komplexe Themen zu strukturieren und zu bearbeiten

Inhalte

- Rolle des Moderators/Sitzungsleiters (Anwendungsfelder und -grenzen der Moderationsmethode, Neutralität und Allparteilichkeit, Prozess- und Ergebnisverantwortung)
- Gesprächsführung als Moderator/Sitzungsleiter (Teilnehmer/innen aktivieren und einbeziehen, Fragetechniken, klären und zusammenfassen)
- Techniken in der Moderation (Visualisierung, Formen, Funktionen und Handhabung von Metaplankarten, Themenspeicher, Kartenabfrage und Zuruffrage, Clustern, Kreativitätstechniken)
- Strukturierung komplexer Themen (Gliederung in Teilschritte, Auswahl geeigneter Bearbeitungs- und Sozialformen, Zeitplanung, Ergebnisverwertung aus Gruppen- und Partnerarbeiten)
- Umgang mit schwierigen Situationen (z. B. Konflikte in der Gruppe/im Team, Widerstand gegen ausgewählte Methoden, dominante Teilnehmer/innen)

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Präsentation, Diskussion, Gruppenarbeit, praktische Übungen

Trainer

Rolf Christiansen

Zielgruppe

Führungskräfte,
Referent/innen,
Assistent/innen,
Chefsekretär/innen,
Ärzt/innen,
Stabstellen,
Projektleitungen

Termin

03. – 04.04.2014

Anmeldeschluss
03.03.2014

Veranstaltungsort

AGAPLESION MARKUS
KRANKENHAUS
Konferenzzentrum
Wilhelm-Epstein-Straße 4
60431 Frankfurt am Main

Kurszeiten

1. Tag: 10.00 – 18.00 Uhr
2. Tag: 08.30 – 16.00 Uhr
16 UE

Kosten

420,- Euro

Teilnehmerzahl

12

Dieses Seminar ist anerkannt im Rahmen des Modul 5 für das Zertifikat „Pflegeexpertin/-experte (In)Kontinenz“ (s. Seite 103).

Für diesen Kurs werden 16 Fortbildungspunkte bei der Landesärztekammer Baden-Württemberg beantragt.



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte

Liebe Deinen Nächsten wie Dich selbst – Handeln in diakonischer Gesinnung

DIAKONISCHE FORTBILDUNG

„AGAPLESION macht christliche Nächstenliebe erlebbar“, so lautet unsere Vision.

Was aber hat es mit diesem Begriff auf sich? Welche Vorstellungen haben wir davon und welche werden uns in den biblischen Texten und Zusammenhängen vermittelt? Wie ist Nächstenliebe im Kontext der fünf anderen Kernwerten von AGAPLESION zu verstehen? Wie kann sie in diakonischen Einrichtungen unter den derzeitigen Rahmenbedingungen für die Krankenhaus- und Altenpflegearbeit überhaupt mit Leben erfüllt werden?

Das alles sind Fragen, die viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter diakonischer Einrichtungen, aber auch die Öffentlichkeit beschäftigen. Ihnen wollen wir uns durch Information und Diskussion stellen.

Inhalte

- Was meinen wir, wenn wir von Liebe sprechen?
- Das biblische Verständnis des Begriffes „Liebe“
- Was hat Diakonie mit Liebe zu tun?
- Nächstenliebe und Liebe zu sich selbst – wie gehört das zusammen?
- Nächstenliebe im Zusammenhang mit den weiteren fünf AGAPLESION Kernwerten

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Präsentation, Diskussion

Kursleitung

Frank Eibisch

Zielgruppe

alle Berufsgruppen,
Interessierte

Termine

ASF 14-3316-01 (Heidelberg)
10.04.2014
Anmeldeschluss
10.03.2014

ASF 14-3316-02 (Wuppertal)
26.06.2014
Anmeldeschluss
26.05.2014

ASF 14-3316-03 (Berlin)
16.10.2014
Anmeldeschluss
16.09.2014

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr
8 UE

Kosten

100,- Euro

Teilnehmerzahl

20



Identnummer 20090738

8 Fortbildungspunkte

Haftungsrecht bei der Versorgung von Menschen mit Demenz

Die Behandlung und Betreuung demenzkranker Menschen wirft für Einrichtungen und Dienste verschiedenste rechtliche Fragestellungen auf – oft verknüpft mit haftungsrechtlichen Aspekten.

In diesem Seminar werden rechtliche Fragestellungen und Haftungsfallen bei der pflegerischen und medizinischen Versorgung demenzkranker Menschen strukturiert, verständlich und praxistauglich präsentiert.

Inhalte

Rechtliche Aspekte bei Aufnahme

- Anamneseerhebung
- Dokumentation

Rechtliche Aspekte bei Behandlung/ Betreuung

- Einwilligungsfähigkeit, Vertretungsbefugnis, Vorsorgevollmacht, rechtliche Betreuung
- Freiheitsentziehende Maßnahmen
- Sturzfälle
- Künstliche Ernährung
- Delegation ärztlicher Maßnahmen
- Wunddokumentation

Rechtliche Aspekte bei Entlassung

- Fahrtauglichkeit

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Theorie-Input, Fallbeispiele und praxisrelevante Situationen, Argumentations- und Begründungszusammenhänge, Diskussion

Referentin

Bärbel Schönhof

Hinweis

Die Referentin hält am Vorabend einen öffentlichen, kostenfreien Vortrag im AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG. Nähere Informationen ab Februar 2014.

Zielgruppe

Ärztliche und nichtärztliche Mitarbeiter/innen der (teil)stationären Krankenhausversorgung, (teil)stationären Altenhilfe und ambulanten Pflege

Termin

11.04.2014

Anmeldeschluss

11.03.2014

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr

8 UE

Kosten

90,- Euro

Teilnehmerzahl

40



Identnummer 20090738

8 Fortbildungspunkte

Für diesen Kurs werden 8 Fortbildungspunkte bei der Landesärztekammer Baden-Württemberg beantragt.

Vortrag

10.04.2014

17.00 – 19.00 Uhr

Kommunikative Selbstbehauptung

IMPULSWORKSHOP

Haben Sie sich auch schon nach einem Gespräch darüber geärgert, nicht so souverän agiert oder reagiert zu haben, wie Sie es von sich selbst erwarten?

Insbesondere unter Druck oder wenn Grenzüberschreitungen wie Angriffe, unfaire Taktiken oder persönliche Herabsetzungen erfolgen, fällt es besonders schwer, die eigenen Gedanken in angemessene Erwidern zu verpacken und dem Gespräch die gewünschte Richtung zu geben, um eigene Interessen und Ziele besser durchzusetzen.

Die Erweiterung des eigenen Handlungsspielraumes steht im Vordergrund dieses Trainings, u.a. durch Stärkung der persönlichen kommunikativen Kompetenzen sowie Durchsetzungsfähigkeit, bewußten Einsatz körpersprachlicher Signale, Erlernen von Techniken und Handlungsoptionen, um auch in kritischen Situationen besonnen und souverän reagieren zu können.

Inhalte

- Standortbestimmung zum eigenen Kommunikationsverhalten unter schwierigen Bedingungen
- Gesprächsstruktur für eine zielorientierte Kommunikation
 - Phasenmodell zur Vorbereitung und Steuerung von schwierigen Gesprächen
 - Dialektische Techniken zum Aufbau einer schlüssigen Argumentation
- Schlagfertigkeitstechniken und Konterstrategien zur Positionswahrung
- Selbstbehauptungstechniken zur Abwehr von Killerphrasen und unfairen Einwänden
- Spektrum möglicher Durchsetzungsstrategien
- Reflexion und Arbeit an individuellen und konkreten Gesprächssituationen, Themen oder Fragestellungen aus dem beruflichen Umfeld der Teilnehmenden

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Theorie-Impulse, Diskussion, Übungen und Reflexionen einzeln sowie in unterschiedlichen Gruppenzusammensetzungen

Trainerin

Viola Röder

Zielgruppe

alle Berufsgruppen

Termin

29. – 30.04.2014

Anmeldeschluss

28.03.2014

Kurszeiten

1. Tag: 09.00 – 17.30 Uhr

2. Tag: 09.00 – 16.00 Uhr

16 UE

Kosten

350,- Euro

Teilnehmerzahl

14



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte

Visualisieren und präsentieren

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

In verschiedenen Rollen müssen Mitarbeiter/innen vor internen und externen Ansprechpartnern Informationen und Ergebnisse überzeugend vorstellen. Rhetorik, Überzeugungsfähigkeit und klare Präsentationen sind in der Regel keine Naturbegabung, sie müssen und können erarbeitet werden.

Hierzu werden im Seminar Fähigkeiten erlernt und eingeübt:

- Professionelle Präsentation eines Unternehmens, spezieller Themen und Arbeitsergebnisse in freier Rede und mit technischer Unterstützung
- Eingehen auf Bedürfnisse der Zuhörer
- Sachgerechtes Einsetzen von Medien zur Visualisierung

Inhalte

- Präsentationsvorbereitung – Zieldefinition, Situationsanalyse: was, wer, warum, wann, wo, wie?
- Struktur und Überzeugungskraft – verständlicher Aufbau, nachvollziehbare und Hörer-orientierte Argumentation, persönliche Glaubwürdigkeit
- Ansprechendes Auftreten – Körpersprache, Haltung, Gestik, Sprechweise
- Sprachgestaltung und Rhetorik – klarer Satzbau, prägnante Wortwahl, präzise Formulierung
- Technische und mediale Umsetzung – Wirkung, Funktion und Umgang mit Medien

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Präsentation, Diskussion, Präsentations-Analyse, individuelle Übungen, fallbezogene Praxisberatung

Trainer

Rolf Christiansen

Zielgruppe

Führungskräfte aus allen Bereichen, Ärzt/innen, Referent/innen, Chefsekretär/innen, Stabstellen, Mitarbeiter/innen mit entsprechenden Aufgaben

Termin

29. – 30.04.2014

Anmeldeschluss

28.03.2014

Kurszeiten

1. Tag: 10.00 – 18.00 Uhr

2. Tag: 08.30 – 16.00 Uhr

16 UE

Kosten

420,- Euro

Teilnehmerzahl

12

Dieses Seminar ist anerkannt im Rahmen des Modul 5 für das Zertifikat „Pflegeexpertin/-experte (In)kontinenz“ (s. Seite 103).

Für diesen Kurs werden 16 Fortbildungspunkte bei der Landesärztekammer Baden-Württemberg beantragt.



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte

Kommunikation, Gesprächsführung und Beratung in der Pflege

Einfühlsame Gesprächsführung gehört wie die Notwendigkeit kompetenter Beratung im Kontakt mit Pflegebedürftigen, Angehörigen, Ehrenamtlichen oder Überleitungs-Partnern zu den Kernaufgaben Pflegenden.

Ob bei schwierigen Gesprächen, komplexen Beratungsthemen, bei der Überleitung oder in Krisensituationen: dieses Seminar vermittelt Pflegenden die Kenntnisse und das Handwerkszeug, Gespräche und Beratungen authentisch, kompetent und sicher zu führen.

Inhalte

- Begriffsklärung: Kommunikation, Gesprächsführung, Beratung
- Kommunikation und Gesprächsführung: Modelle, Methoden, Techniken und Instrumente
- Personenzentrierte Gesprächsführung
- Beratung in Pflege und Therapie
- Rahmenbedingungen von Gesprächs- und Beratungssituationen
- Beratungsziele
- Beratungsprozess
- Schwierige Gesprächssituationen
 - Kritik- und Konfliktgespräche
 - Umgang mit Beschwerden
 - Gespräche in Belastungssituationen
 - Gespräche bei kommunikativen Beeinträchtigungen
 - Gespräche bei herausforderndem Verhalten
- Aufnahme- und Entlassungsgespräch
- Authentizität: Im Einklang mit sich selbst in Gesprächs- und Beratungssituationen
- Psychohygiene: respektvoller Umgang mit sich selbst

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Theorie-Input, Partner- und Kleingruppenarbeit, simulierte Fallsituationen, praktische Übungen

Hinweis

Bringen Sie Beispiele für Gesprächssituationen mit, die Sie heute noch beschäftigen.

Referentin

Agnes Schlechtriemen-Koß

Zielgruppe

Pflegefachkräfte

Termin

19. – 21.05.2014

Anmeldeschluss

17.04.2014

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr

24 UE

Kosten

390,- Euro

360,- Euro für TN der Fachweiterbildung Geriatrie (BV Geriatrie)

330,- Euro für DBfK-Mitglieder und Mitarbeiter/innen der AGAPLESION gemeinnützigen AG

Teilnehmerzahl

12

Dieses Seminar ist anerkannt im Rahmen des Modul 2 für das Zertifikat „Pflegeexpertin/-experte (In)Kontinenz“ (s. Seite 103).



Identnummer 20090738

12 Fortbildungspunkte



Bewerbungsgespräche als Arbeitgeber vorbereiten, führen, entscheiden

WORKSHOP

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Von der richtigen Wahl einer Bewerberin bzw. eines Bewerbers hängt sehr viel ab – doch sich in 60 bis 90 Minuten ein umfassendes und realistisches Bild zu machen ist keine einfache Aufgabe.

Neben einer guten Auswertung der Bewerberunterlagen steigt die Wahrscheinlichkeit, den richtigen Bewerber zu finden, durch einen „roten Faden“ im Bewerbungsprozess. Dieser definiert bereits zu Beginn nicht nur die fachlichen Voraussetzungen des neuen Stelleninhabers, sondern auch die Passung seiner Fähigkeiten und seiner Persönlichkeit.

Eine professionelle Bewerberauswahl und kompetent durchgeführte Bewerbungsgespräche sparen Zeit, Energie und letztendlich viele Nerven: der richtige Bewerber wird auf der neuen Stelle schnell seine Leistung und sein Potential zeigen können.

Eine Bewerbungssituation ist aber immer auch für den Arbeitgeber eine Möglichkeit, sich positiv vorzustellen und damit das gute Image des Hauses zu bestätigen.

Inhalt

- Bewerbungsmappen richtig lesen - Zeugnisse verstehen
- Bewerberinterviews gekonnt vorbereiten - Bewerberkriterien definieren, den roten Faden entwickeln
- Eine passende Vorauswahl treffen
- Aspekte bei der Durchführung von Bewerbungsgesprächen - Die 3-Phasen-Regel
- Methodenvielfalt im Bewerbungsgespräch - Was gibt es noch neben dem klassischen Interview?
- Nachbereitung von Gesprächen - Vergleichsmöglichkeiten nutzen, persönliche Wahrnehmungen integrieren
- Bewerberkontakte nach dem Gespräch

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Workshop mit praktischen Übungen, Theorie-Input

Referentin

Petra Trimmel

Zielgruppe

Führungskräfte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Berufsgruppen, die in Bewerbungsprozesse / Bewerbungsgespräche eingebunden sind

Termin

27. – 28.05.2014

Anmeldeschluss
25.04.2014

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr
16 UE

Kosten

240,- Euro

Teilnehmerzahl

14



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte

Teamentwicklung – der Weg zu einem effektiven Team

Teambildung – Teamentwicklung – Teamprozesse

Wollen Gruppen erfolgreich sein, müssen sie zu echten Teams werden.

Jedes Teammitglied hat seine persönlichen Stärken, aber auch seine Begrenzungen. Und während die Teammitglieder auf ein gemeinsames Ziel hinarbeiten, muss doch der Einzelne seinen Teil zu diesem Prozess beitragen. Die Steuerung der Teamentwicklung ist die entscheidende Verantwortung des Teamleiters.

Inhalte

- Kennzeichen erfolgreicher Teamarbeit
- Der Weg zu einem gut funktionierenden Team
- Effektive Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
- Reduzierung von Konfliktpotenzialen und Reibungsverlusten
- Unterstützender Führungsstil für unterschiedliche Team-Situationen
- Umsetzung in die Praxis

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Impulsreferate, Plenumsdiskussion, Gruppen- und Einzelarbeit

Hinweis

Dieses Seminar kann vor Ort auch für komplette Teams, die an ihrer „Performance“ arbeiten möchten, organisiert werden. Die Inhalte werden dann auf die jeweilige Situation angepasst.

Trainer

Helmut Martin Großkopf

Zielgruppe

Führungskräfte,
Projektleitungen

Termin

04. – 05.06.2014

Anmeldeschluss
30.04.2014

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr
16 UE

Kosten

480,- Euro

Teilnehmerzahl

14

Für Heilmittelerbringer
16 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte

Verhandeln und argumentieren

INTENSIVTRAINING

Die Fähigkeit, Gesprächspartner/innen gegenüber Interessen zu vertreten und bestmögliche Verhandlungsergebnisse zu erzielen, wird in vielen beruflichen Zusammenhängen benötigt.

Die Seminarteilnehmer lernen, in unterschiedlichen Situationen (Sitzungen, Verhandlungen mit internen/externen Kunden und Lieferanten etc.) ihre Vorstellungen sicher und argumentativ überzeugend zu vertreten und gleichzeitig flexibel auf den Verhandlungspartner einzugehen. So können gemeinsam mit dem Gegenüber optimale Ergebnisse erarbeitet werden. Dazu gehört auch, in brisanten und emotionalen Verhandlungssituationen zielgerichtet und lösungsorientiert zu agieren.

Inhalte

- Aufbau von logischen und schlüssigen Argumentationen
- Fakten sammeln und Argumente daraus ableiten
- Einbeziehen möglicher Einwände und Gegenargumente
- Kernbotschaften visualisieren und Checklisten erstellen
- Erarbeitung einer effektiven Verhandlungsstrategie
- Aufmerksamkeit der Gesprächspartner wecken und halten
- Wettbewerb der Perspektiven: den Nutzen für Gesprächspartner verdeutlichen
- Argumente gekonnt wenden: aufgreifen, kommentieren und schlagfertig reagieren
- Diskussionsklima steuern
- Reagieren unter Stress und bei überraschenden Situationen

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Präsentation und Demonstration, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Argumentations-, Diskussions- und Verhandlungsübungen, Videoaufzeichnung und -analyse

Trainer

Rolf Christiansen

Zielgruppe

Führungskräfte,
Referent/innen,
Assistent/innen,
Chefsekretär/innen,
Qualitätsmanagement-
beauftragte,
Controller/innen,
Ärzt/innen,
Stabstellen

Termin

23.06.2014

Anmeldeschluss
23.05.2014

Veranstaltungsort

AGAPLESION MARKUS
KRANKENHAUS
Konferenzzentrum
Wilhelm-Epstein-Straße 4
60431 Frankfurt am Main

Kurszeiten

10.00 – 18.00 Uhr
8 UE

Kosten

320,- Euro

Teilnehmerzahl

8

Für diesen Kurs werden 8
Fortbildungspunkte bei der
Landesärztekammer Baden-
Württemberg beantragt.

Rhetorische Kompetenz

INTENSIVTRAINING

Rhetorische Anforderungen an Führungskräfte und Mitarbeiter/innen in exponierten Stellen sind vielfältig. Das eine Mal ist eine Veranstaltung zu eröffnen und eine positive Arbeitsatmosphäre zu erzeugen, in einer anderen Situation müssen schwierige Botschaften übermittelt und ein angemessener Ton gefunden werden. Beförderungen, Jubiläen oder Verabschiedungen erfordern individuelle und authentische Ansprachen.

Sich schnell auf Situationen einzustellen, die richtigen Worte zu finden, auch „zwischen den Zeilen“ verstanden zu werden und einen kompetenten, (vertrauens)würdigen Eindruck zu hinterlassen, ist entwicklungsfähige Kompetenz.

Das Seminar wendet sich an Interessierte, die individuell das eigene Auftreten, die rhetorische Gewandtheit und dadurch die persönliche Gesamtausstrahlung in „Redesituationen“ verbessern möchten.

Inhalte

- Ansprachen zu verschiedenen Anlässen frei und sicher halten
- Schnell, treffend, sicher und verbindlich formulieren
- Den richtigen Ton finden und die Atmosphäre gestalten
- Als Sprecher wirken:
Stimme, Artikulation, Betonung, innere Haltung

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Praktische Übungen, Ton- bzw. Filmaufzeichnungen und -analysen, individuelle Rückmeldung, individuelle Tipps und weiterführende Übungen

Trainer

Rolf Christiansen

Zielgruppe

Führungskräfte,
Assistent/innen,
Ärzt/innen
Referent/innen,
Chefsekretär/innen

Termin

24.06.2014

Anmeldeschluss
23.05.2014

Veranstaltungsort

AGAPLESION MARKUS
KRANKENHAUS
Konferenzzentrum
Wilhelm-Epstein-Straße 4
60431 Frankfurt am Main

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr
8 UE

Kosten

320,- Euro

Teilnehmerzahl

8

Für Heilmittelerbringer
8 Fortbildungspunkte

Für diesen Kurs werden 8
Fortbildungspunkte bei der
Landesärztekammer Baden-
Württemberg beantragt.



Identnummer 20090738

8 Fortbildungspunkte

Aufatmen und loslassen – Erschöpfung im Beruf vorbeugen

Als Mitarbeitende in unseren Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen sind wir intensiv konfrontiert mit menschlichem Leid und hohen Erwartungen an unsere Fähigkeiten zum Helfen und Begleiten. Neuerungen im Gesundheitswesen und gesetzliche Vorgaben haben oft Arbeitsverdichtung zur Folge.

Nicht selten kommt die eigene Seele im Alltag zu kurz. Erschöpfung oder Verlust von Interesse, Lebensfreude und Kreativität können die Folge sein. Konflikte mit dem Partner oder der Partnerin, aber auch Unzufriedenheit am Arbeitsplatz verschärfen häufig die Situation.

Krisensituationen können jedoch auch zur Herausforderung werden, Wege zu finden, die weiterführen und bereichern.

Wir laden ein

- Abstand zu bekommen
- Sich selbst neu wahrzunehmen
- Eigene Ressourcen zu entdecken
- In alte Traditionen von Spiritualität einzutauchen und damit neue Kraftquellen für den Alltag zu erschließen

Impulse und Gespräche, angeleitete Atemarbeit, Tanz und Zeit für Muße prägen den Tagesablauf. Wer möchte, kann an den Stundengebeten der Community teilnehmen.

Das Seminar findet im Haus St. Michel auf dem Schwanberg in Mainfranken (Nähe Würzburg) statt. Auf dem Schwanberg lebt die Community Casteller Ring, eine geistliche Gemeinschaft von Frauen innerhalb der Evangelisch-Lutherischen Kirche.

Hinweis

Das Seminar wird von der Bethanien-Bethesda-Diakonie-Stiftung finanziell gefördert.

Leitung

Monika Leyendecker, Burkhard Seeger

Zielgruppe

Mitarbeiter/innen aller Berufsgruppen aus den Einrichtungen der AGAPLESION gemeinnützigen Aktiengesellschaft

Termin

25. – 29.06.2014

Anmeldeschluss
30.04.2014

Veranstaltungsort

Community Casteller Ring
Schwanberg 4
97348 Rödelsee
Tel. (09323) 32 - 0

Seminarzeiten

Anreise am Mittwoch bis
15.00 Uhr
Abreise am Sonntag nach
dem Mittagessen

Kosten

100,- Euro (Eigenbeteiligung)
zzgl. Anreise
(event. Fahrgemeinschaften)

Eine weitere finanzielle
Ermäßigung ist auf Anfrage
möglich.

Teilnehmerzahl

12



Identnummer 20090738

16 Fortbildungspunkte

Change und Wandel — begleiten und führen in Veränderungen

Veränderungen sind - nicht nur im Gesundheitswesen - an der Tagesordnung und stellen an Betroffene wie Führungskräfte hohe Anforderungen. Sie lösen nicht selten Emotionen, Verunsicherungen und Widerstände aus.

Dieser Workshop bietet Teilnehmenden die Möglichkeit, ihre Kenntnisse über Veränderungsprozesse zu erweitern und die Dimensionen des Umgangs mit Veränderungen zu beleuchten. Sie erhalten darüber hinaus Impulse zur Entwicklung von förderlichen Verhaltensweisen und Fähigkeiten für einen effizienten Umgang mit Veränderungssituationen und -aufgaben.

Inhalte

- Psychologie der Veränderung
 - Individueller / persönlicher Umgang mit Veränderungen
 - Schwierigkeiten im Umgang mit Veränderungen
 - Emotionale Reaktionen und typische Verhaltensweisen
- Methoden und Instrumente im Umgang mit Veränderungen
 - Phasen im Veränderungsprozess
 - Ansatzpunkte, Analysetechniken und Lösungsansätze bei Schwierigkeiten / Krisen
 - Einsatz von Frage- und Kreativitätstechniken
- Effizienter Umgang mit Veränderungen
 - Entwicklung förderlicher Fähigkeiten und Eigenschaften für einen vorwärtsgerichteten Umgang mit Veränderungen
 - Handlungsspielräume im eigenen Verantwortungsbereich nutzen
 - Veränderungsprozesse zur Entwicklung und zum persönlichen Wachstum nutzen

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Impulsreferat, Selbstanalyse und persönliche Reflexion, praktische Übungen, Kleingruppenarbeit, Erfahrungsaustausch und Diskussion, Best Practice

Referentin / Referent

Monique Follmann-Fohl, Elmar Follmann

Zielgruppe

Führungskräfte,
Referent/innen,
Assistent/innen,
Chefsekretär/innen

Termin

30.06. – 01.07.2014

Anmeldeschluss

30.05.2014

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr

16 UE

Kosten

240,- Euro

Teilnehmerzahl

16



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte

Professionelle Konfliktlösungen im Pflegealltag

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Konflikte sind normal und alltäglich, auch in der Pflege. Überall wo Menschen zusammen arbeiten gibt es unterschiedliche Positionen, Interessen und damit Konfliktpotential. Gelingt es, Interessenunterschiede und Konflikte offen anzusprechen und zu klären, wächst die Arbeitszufriedenheit und steigern sich die Arbeitsergebnisse eines Teams. Konflikte werden jedoch oft als belastend, blockierend oder bedrohlich empfunden und es scheint häufig schwierig, damit umzugehen. Ungelöste und spannungsreiche Konflikte aber beeinträchtigen den Alltag, binden Energien und Emotionen der Beteiligten.

Dieses Seminar vermittelt Kenntnisse und praktisches Handwerkszeug, um mit konflikthafter Situationen konstruktiv umzugehen. Es regt zu einer „konfliktfreundlichen“ Haltung an und erhöht die Konfliktlösungskompetenz – nicht nur für Situationen am Arbeitsplatz.

Inhalte

- Begriffserklärungen
- Konfliktarten in Organisationen
- Konfliktebenen, Konflikttheorien
- Haltungen im Konflikt
- Gesprächsführungsinstrumente im Konflikt
- Typische Konflikte und konstruktive Lösungsansätze:
 - mit Patienten, Bewohnern und Angehörigen
 - mit gleichrangigen Kolleg/innen
 - mit zugeordneten Mitarbeiter/innen
 - mit Vorgesetzten
 - mit anderen Berufsgruppen

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Theorie-Input, Partner- und Kleingruppenarbeit, Bearbeitung fiktiver Fälle mithilfe unterschiedlicher Methoden, Übungen

Hinweis

Gerne können konkrete Fallbeispiele aus realen Situationen des Pflegealltags mitgebracht werden.

Referentin

Agnes Schlechtriemen-Koß

Zielgruppe

Pflegefachkräfte

Termin

29. – 30.09.2014

Anmeldeschluss

29.08.2014

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr

16 UE

Kosten

240,- Euro

Teilnehmerzahl

14



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte

Führungspersönlichkeit sein - die eigenen Stärken entwickeln

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

In diesem Seminar geht es um die Betonung von individuellen, starken Persönlichkeitsmerkmalen. Sie werden (wieder) entdeckt und ausgebaut, bekommen Raum – im Seminar und anschließend im Alltag.

Diese Entdeckungsreise zu den eigenen Talenten, Fähigkeiten und Stärken wird durch die Motivationsbilder des Zürcher Ressourcenmodells (ZRM®) begleitet. Das Modell basiert auf der aktuellen Hirnforschung und ist derzeit eines der erfolgreichsten Ansätze, seine Ziele tatsächlich zu erreichen.

Das Seminar gibt ein klares Feedback zu den Fragen „Wie wirke ich auf andere?“ und „Wie will ich wirken?“. Es werden konkrete Weiterentwicklungsthemen in den Bereichen „Umgang mit sich selbst“, „Umgang mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern“ und „meine Führungspersönlichkeit“ definiert. Ziel ist es, die Stärken der eigenen Persönlichkeit für den beruflichen und persönlichen Erfolg zu kennen, einzusetzen und kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Inhalt

- Meine Wirkung auf andere
- Authentizität und Präsenz
- Präsent sein durch Körpersprache
- Die eigenen starken Seiten kennen und bewusst im Führungsalltag einsetzen
- Zielerreichungsmethoden: SMART vs. Zürcher Ressourcenmodell (ZRM®)
- Meine drei wichtigsten Vorhaben und deren Umsetzungsmöglichkeiten
- Vorbildfunktion und Rollenverständnis: Das bin ich als Führungskraft
- ... davon will ich mehr leben!

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Workshop mit praktischen Übungen, Theorie-Input, Arbeit mit den Bildern des ZRM®, Filme, Simulationen

Trainerin

Petra Trimmel

Zielgruppe

Führungskräfte
aus allen Bereichen

Termin

01. – 02.10.2014

Anmeldeschluss
01.09.2014

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr
16 UE

Kosten

240,- Euro

Teilnehmerzahl

14



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte

Fortbildungen lebendig gestalten

Methodik und Didaktik in der Erwachsenenbildung

Wer „fachlich gut“ ist oder gut erklären kann und Multiplikatorenfunktion für inhaltliche Themen übernimmt, kommt im Arbeitsleben oft in Situationen, in denen es darum geht, eigenes Knowhow an Andere weiterzugeben.

Dieses Seminar vermittelt das Handwerkszeug, Themen gut zu strukturieren und aufzubereiten sowie passend zu Inhalt und Adressaten „rüberzubringen“.

Ziel des Seminars ist es, Referent/innen und Dozent/innen mehr Handlungsoptionen und Sicherheit in der Gestaltung von Fortbildungen bzw. Seminaren zu vermitteln sowie gleichzeitig die Nachhaltigkeit des Lernprozesses bei den Teilnehmenden solcher Veranstaltungen zu erhöhen.

Dieses Seminar ist geeignet für alle, die in kleinem oder großem Umfang über Fachthemen referieren und ihre Veranstaltungen methodisch und didaktisch beleben möchten.

Inhalte

- Methodik und Didaktik in der Erwachsenenbildung
- Planung und Konzeption von Bildungsveranstaltungen
- Methoden für verschiedene Lerntypen
- Lernprozesse sinnvoll strukturieren
- Aktivierungsmöglichkeiten
- Der gelungene Einstieg
- Der runde Abschluss

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Vortrag und Lehrgespräch, Gruppenarbeiten, Arbeit an eigenen Konzepten

Kursleitung

Rolf Christiansen

Zielgruppe

Multiplikator/innen,
Referent/innen,
Dozent/innen,
Lehrer/innen,
Qualitätsmanager/innen

Termin

01. – 02.10.2014

Anmeldeschluss
01.09.2014

Veranstaltungsort

AGAPLESION MARKUS
KRANKENHAUS
Konferenzzentrum
Wilhelm-Epstein-Straße 4
60431 Frankfurt am Main

Kurszeiten

1. Tag: 10.00 – 18.00 Uhr
2. Tag: 08.30 – 16.00 Uhr
16 UE

Kosten

420,- Euro

Teilnehmerzahl

14

**Dieses Seminar ist anerkannt
im Rahmen des Modul 5
für das Zertifikat
„Pflegeexpertin/-experte
(In)Kontinenz“ (s. Seite 103).**

Für Heilmittelerbringer
16 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte

Oasentage im Elsass – Diakonische Spiritualität pflegen

Berufstätige im Gesundheitswesen sind vielfältigen Anforderungen ausgesetzt.

Die Oasentage im Elsass geben Gelegenheit, diakonische Spiritualität zu pflegen und gemeinsam eine Unterbrechung des Alltags zu gestalten.

Das Seminar findet im „Haus der Stille“ der evangelischen Kirche im Elsass statt. Der Hohrodberg liegt im Herzen der Hochvogesen auf 800 m Höhe ca. 25 km von Colmar entfernt. Eine Gruppe von fünf Diakonissen aus dem Straßburger Mutterhaus pflegt hier Gastfreundschaft in christlicher Tradition.

Meditationen vor den Mahlzeiten prägen die geistliche Atmosphäre des Hauses.

Ausflüge zum Isenheimer Altar des Malers Matthias Grünewald und zum Albert-Schweitzer-Haus in Günsbach werden im Gespräch inhaltlich vertieft.

Inhalte

- Erholung in schöner Landschaft
- Entdeckungsfahrten in die Umgebung
- Kunst und diakonische Kultur
- Meditation und Zeit zum Ausspannen
- Auf der Laufstrecke des Lebens eigene Kraftquellen entdecken

Hinweis

Das Seminar inkl. Unterbringung im Einzelzimmer wird vom HESSISCHEN DIAKONIEVEREIN finanziell gefördert.

Leitung

Sr. Christa Kronauer, Dr. Martin Zentgraf

Zielgruppe

alle Berufsgruppen

Termin

13. – 16.10.2014

Anmeldeschluss

12.09.2014

Veranstaltungsort

Centre Communautaire

du Hohrodberg

Haus der Stille und
des Gebets

21 route du Linge

68140 Hohrod, FRANCE

Tel. (0033) 389 77 38 82

Seminarzeiten

Abfahrt am

13.10. um 11.00 Uhr vom

AGAPLESION HEIMATHAUS

(in Kleinbussen)

Abreise am

16.10. nach dem Mittagessen

im Elsass

Kosten

60,- Euro (Eigenbeteiligung)

zzgl. Anreise nach Darmstadt

oder direkt zum Zielort im

Elsass

Teilnehmerzahl

24

Achtsamkeit – Stress bewältigen, Burnout vorbeugen

WORKSHOP

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

„Wenn ich gehe, dann gehe ich...“

Die Herausforderungen an Menschen heute werden – beruflich und privat – immer größer und vielfältiger. Stress ist ein überall bekanntes Phänomen. Keiner mag ihn, aber es ist schwer, ihm zu entkommen.

In diesem Seminar lernen die Teilnehmenden die Übung der Achtsamkeit kennen. Sie erfahren, wie Achtsamkeit Körper und Geist in Einklang bringt. Sie fühlen, wie dadurch Stress reduziert sowie Selbstbewusstsein, Konzentrationsfähigkeit und Lebensfreude gestärkt werden.

Diese Basis ermöglicht es, engagierte Gelassenheit in beruflichen und privaten Herausforderungen zu finden.

Inhalte

- Stress mit seinen positiven und negativen Seiten gemeinsam definieren
- Achtsamkeit: Definition und Auswirkung
- Achtsamkeits-Übungen
(nach dem MBSR*-Programm von Prof. Jon Kabat-Zinn)
 - Sitzmeditation
 - Gehmeditation
 - Body-Scan
 - Leichtes Yoga
- Intensives Einüben mit Erfahrungsaustausch
- Aspekte und Tipps für einen erfolgreichen Transfer in den Alltag

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Lebendige Wissensvermittlung, Einzel-, Paar- und Gruppenarbeiten, Übungen

Hinweis

Gerne können Sie in bequemer Kleidung kommen und sich warme Socken mitbringen.

Referentin

Ute Pulver

Zielgruppe

alle Berufsgruppen

Termin

15. – 16.10.2014

Anmeldeschluss

15.09.2014

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr

16 UE

Kosten

260,- Euro

Teilnehmerzahl

16



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte

* Mindfulness-Based Stress Reduction

Mind Maps – müheless planen, organisieren, darstellen

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Dieses Seminar macht mit dem Mind Mapping, einer leicht erlernbaren und innovativen Technik vertraut, mit der tägliche Anforderungen im Arbeitsalltag leichter und schneller umgesetzt werden können.

Die gehirngerechte Arbeitstechnik ermöglicht es, kleine und große Themen mit weniger Aufwand effektiver zu lernen, zu planen, zu organisieren, zu dokumentieren und Ergebnisse zu präsentieren.

Eine Vielzahl von Praxisbeispielen - angefangen von der übersichtlichen Darstellung eines Pflegemodells, über die Entwicklung von Standards und Konzepten in Teams und Qualitätszirkeln, bis zur Gestaltung von Notizen, Protokollen und Orientierungstafeln - verdeutlicht die Einsatzmöglichkeiten des Mind Mappings.

Die im Seminar vorgestellten Mind Maps können direkt in der Arbeit eingesetzt oder als Anregung für eigene Entwürfe genutzt werden.

Inhalte

- Einführung ins Mind Mapping
- Anwendungs- und Praxisbeispiele
- Vorstellung unterschiedlicher Mind Mapping Software
- Mit Mind Maps
 - mitschreiben und lernen
 - präsentieren, moderieren und im Team arbeiten
 - planen und organisieren
 - Informationen aus Texten und Büchern erfassen und aufbereiten
 - Notizen, Gesprächsvorbereitung und Protokolle gestalten

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Präsentation, Praxisbeispiele, Einzelarbeit, Gruppenarbeit, Feedback nach jeder Übungsphase, Mind Map Galerie

Referentin / Referent

Bettina Rudert, Bernd Kiefer

Zielgruppe

Führungskräfte,
Qualitätsbeauftragte,
Referent/innen,
Assistent/innen,
interessierte Fachkräfte

Termin

21.10.2014

Anmeldeschluss

19.09.2014

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr

8 UE

Kosten

140,- Euro

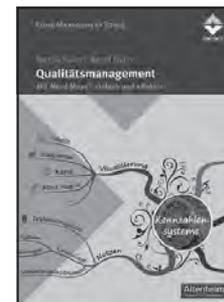
Teilnehmerzahl

20



Identnummer 20090738

8 Fortbildungspunkte



Bernd Kiefer, Bettina Rudert
Qualitätsmanagement. Mit
Mind Maps einfach und effektiv
ISBN 978-3866302327

TAGUNGEN UND WEITERBILDUNGEN

Tagungen | Fachweiterbildungen | Lehrgänge | Studiengänge

„ Lernen ist wie rudern gegen den Strom.
Sobald man aufhört, treibt man zurück.“

Benjamin Britten



Basiskurs Palliativmedizin

NACH DEM CURRICULUM DER BUNDESÄRZTEKAMMER

Palliativmedizin ist ein Ansatz zur Verbesserung der Lebensqualität von Patienten und deren Familien, die mit Problemen konfrontiert sind, die mit einer lebensbedrohlichen Erkrankung einhergehen: durch Vorbeugen und Lindern von Leiden, durch frühzeitiges Erkennen, untadelige Einschätzung von Schmerzen sowie anderen belastenden Beschwerden körperlicher, psychosozialer und spiritueller Art. (WHO 2002)

Inhalte

- Grundlagen der Palliativmedizin
- Behandlung von Schmerzen und anderen belastenden Symptomen (Symptomkontrolle)
- Psychosoziale und spirituelle Aspekte
- Ethische und rechtliche Fragestellungen
- Kommunikation
- Teamarbeit und Selbstreflexion

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Übersichtsreferate, Fallsituationen, Gruppenarbeiten, Rollenspiele

Voraussetzungen für den Erwerb der Zusatzqualifikation

www.bundesaerztekammer.de > Ärzte > Weiterbildung > (Muster-)Weiterbildungsordnung/(Muster-)Richtlinien > pdf (Muster-) WBO Stand 25.06.2010, S. 179

Kursleitung

Dr. Peter Engeser, PD Dr. Heiner Krieter, Dr. Michaela Weiß, Dr. Nikolai Wezler

Information und Anmeldung

Für den Basiskurs in Mannheim

Palliativmedizinische Akademie Mannheim / UMM

Tel. (0621) 383 27 89, Fax (0621) 383 14 95

palliativakademie@umm.de, www.palliativakademie-mannheim.de

Für den Basiskurs in Heidelberg

AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG

Tel. (06221) 319 16 31, Fax (06221) 319 16 35

info@agaplesion-akademie.de, www.agaplesion-akademie.de

Zielgruppe

Ärztinnen, Ärzte

Termine

ATW 14-0001-01 (Mannheim)

17. – 21.03.2014

Anmeldeschluss

14.02.2014

ATW 14-0001-02 (Heidelberg)

03. – 07.11.2014

Anmeldeschluss

02.10.2014

Kurszeiten

Beginn 1. Tag: 10.00 Uhr

Ende letzter Tag: 14.00 Uhr

40 UE

Kosten

620,- Euro

589,- Euro für Mitglieder der DGG, DEGAM, DHP und DGHO

Ermäßigung vom Basispreis

Bei Buchung von Basiskurs und allen drei Modulen des Fallseminars gewähren wir einen Rabatt von **10 %**.

Die Ermäßigung wird mit den Gebühren von Modul 3 verrechnet.

Teilnehmerzahl

25

Für diesen Kurs werden 40 Fortbildungspunkte bei der Landesärztekammer Baden-Württemberg beantragt

Diese Kurse finden in Kooperation zwischen der AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG und der Palliativmedizinischen Akademie Mannheim / UMM statt.

Fallseminar Palliativmedizin

NACH DEM CURRICULUM DER BUNDESÄRZTEKAMMER

Das dreiteilige Fallseminar nach dem Curriculum von Bundesärztekammer und Deutscher Gesellschaft für Palliativmedizin richtet sich an alle Ärztinnen und Ärzte, die den 40-stündigen Basiskurs Palliativmedizin absolviert haben und ihre Kenntnisse auf diesem Gebiet vertiefen möchten.

Es wird in 3 Modulen à 40 Std. (gesamt 120 Stunden) angeboten und ist eine der Voraussetzungen zum Erwerb der Zusatzbezeichnung Palliativmedizin.

Eine Besonderheit dieses Seminarangebotes ist, dass sich die Kursleitung interdisziplinär aus einem Allgemeinmediziner, einem Geriater und zwei Anästhesiologen/Schmerztherapeuten mit unterschiedlichen palliativ-medizinischen Schwerpunktbe- reichen zusammensetzt.

Die Module befähigen die Teilnehmenden, grundsätzliche Strategien palliativ-medizinischer Entscheidungsfindung und Handlungsweisen exemplarisch zu reflektieren und auf die Herausforderung der Praxis zu übertragen. Dabei orientiert sich die Kursleitung am Vorwissen und den Bedürfnissen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Das Seminar ist für alle medizinischen Fachgebiete offen.

Inhalte

Modul 1

Der schwerkranke, sterbende Patient, sein soziales Umfeld und das behandelnde Team

In diesem Weiterbildungsabschnitt werden die Inhalte des Basiscurriculums Palliativmedizin vertieft und erweitert. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf Aspekten der palliativ- medizinischen Geriatrie und Onkologie.

Modul 2

Der individuelle Prozess des Sterbens im gesellschaftlichen Kontext

Schwerpunkte dieses Moduls sind Symptomkontrolle, palliativ- medizinische Notfälle, Sterben, Tod und Trauer, ethische und juristische Fragen.

Die Reihenfolge von Modul 1 und Modul 2 ist frei wählbar.

Zielgruppe

Ärztinnen, Ärzte

Termine

ATW 14-0021-01

1. Modul: 10. – 14.02.2014
AGAPLESION AKADEMIE
HEIDELBERG

ATW 14-0022-01

2. Modul: 07. – 11.04.2014
Palliativmedizinische
Akademie Mannheim/ UMM

ATW 14-0023-01

3. Modul: 02. – 06.06.2014
AGAPLESION AKADEMIE
HEIDELBERG

ATW 14-0021-02

1. Modul: 30.6. – 04.07.2014
Palliativmedizinische
Akademie Mannheim/ UMM

ATW 14-0022-02

2. Modul: 15. – 19.09.2014
AGAPLESION AKADEMIE
HEIDELBERG

ATW 14-0023-02

3. Modul: 17. – 21.11.2014
Palliativmedizinische
Akademie Mannheim/ UMM

Anmeldeschluss

jeweils 4 Wochen vor
Kursbeginn (Anmeldungen
auch danach möglich)

Kurszeiten

Beginn 1. Tag: 10.00 Uhr
Ende letzter Tag: 14.00 Uhr
40 UE

Fallseminar Palliativmedizin

NACH DEM CURRICULUM DER BUNDESÄRZTEKAMMER

Modul 3

Professionelles Handeln in der Palliativmedizin anhand von Fallbeispielen

In diesem Modul werden komplexe Fragestellungen aus dem palliativ-medizinischen Arbeitsfeld in Gruppenarbeit erörtert, Lösungen gemeinsam vorgestellt und diskutiert.

Die Teilnahme an Modul 3 setzt den Abschluss des Basiskurses, der Module 1 und 2 des Fallseminars und die Einreichung zweier Fälle aus der eigenen Erfahrung voraus. Dies können besonders gut gelöste oder schwierig zu lösende Fälle aus folgenden Themenkreisen sein: Probleme der Symptomkontrolle, der psychosozialen Unterstützung, spirituellen Fragen, Trauer, arbeiten im Team, Kommunikation mit Patienten und Angehörigen.

Jeder Fall sollte auf ein bis zwei DIN A4 Seiten folgende Gliederungspunkte* umfassen: Eigenanamnese, Sozialanamnese, klinische Befunde, technische Befunde, Therapie und Verlauf, Problemformulierung. Die Falldarstellungen müssen spätestens 4 Wochen vor Beginn des Moduls vorliegen (als Word- oder pdf-Dokument, per E-Mail oder per Post).

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Übersichtsreferate, Diskussionen, Fallvorstellungen und Gruppenarbeit, Falldiskussionen, Exkursion

Kursleitung

Dr. Peter Engeser, PD Dr. Heiner Krieter, Dr. Michaela Weiß, Dr. Nikolai Wezler

Information und Anmeldung

Für Module in Heidelberg

AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG

Tel. (06221) 319 16 31, Fax (06221) 319 16 35

info@agaplesion-akademie.de, www.agaplesion-akademie.de

Für Module in Mannheim

Palliativmedizinische Akademie Mannheim / UMM

Tel. (0621) 383 27 89, Fax (0621) 383 14 95

palliativakademie@umm.de, www.palliativakademie-mannheim.de

Kosten pro Modul

690,- Euro

655,- Euro für Mitglieder der DGG, DEGAM, DHP und DGHO

Ermäßigung vom Basispreis

Bei Buchung von Basiskurs und allen drei Modulen des Fallseminars gewähren wir einen Rabatt von **10 %**.

Bei Buchung von allen drei Seminaren des Fallseminars gewähren wir einen Rabatt von **5 %**.

Die Ermäßigung wird mit den Gebühren von Modul 3 verrechnet.

Teilnehmerzahl

25

Pro Modul werden 40 Fortbildungspunkte bei der Landesärztekammer Baden-Württemberg beantragt.

* Auf der jeweiligen Homepage der Anbieter wird eine entsprechend formatierte Vorlage bereitgestellt.

Diese Kurse finden in Kooperation zwischen der AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG und der Palliativmedizinischen Akademie Mannheim / UMM statt.

Weiterqualifizierung – zertifiziert vom Bundesverband Geriatrie in Kooperation mit dem evangelischen Diakonieverein Berlin-Zehlendorf e.V.

Nachdem das Zertifizierte Curriculum Geriatrie (Zercur Geriatrie® – Basislehrgang) in den letzten Jahren zu einem festen Bestandteil geriatrischer Fortbildung geworden ist, wird mit der Fachweiterbildung Pflege des Berufsverbandes Geriatrie die Qualifizierung von Mitarbeitenden in der Geriatrie fortgeführt.

Diese Fachweiterbildung wendet sich an examinierte Pflegekräfte, die zum Anmeldezeitpunkt mindestens 6 Monaten Berufserfahrung (Vollzeit) in der Geriatrie haben. Sie hat zum Ziel, Pflegekräfte für die spezifischen Anforderungen der geriatrischen Pflege zu qualifizieren. Besonderheiten der Fachweiterbildung sind das modulare System, die starke Praxisorientierung (Berücksichtigung von Berufserfahrung in der Geriatrie) und die Möglichkeit der Anerkennung von bereits absolvierten Kursinhalten.

Umfang, Struktur und Dauer

Die Weiterqualifizierung gliedert sich in drei Ausbildungsbereiche: einen Pflichtbereich, einen Wahlpflichtbereich (Zercur-Aufbaumodule) und einen Wahlbereich. Aus diesen drei Ausbildungsbereichen sind Kurse mit einem Umfang von mind. 520 UE (eine Unterrichtseinheit „UE“ = 45 Minuten, eine UE entspricht einem Punkt) zu absolvieren. Die Gesamtdauer der Fachweiterbildung Pflege beträgt i.d.R. maximal 5 Jahre ab dem Zeitpunkt der Anmeldung (auch bei Teilzeittätigkeit). Innerhalb der einzelnen Module darf eine Ausfallzeit von 10% der Unterrichtseinheiten nicht überschritten werden.

Wir beraten Sie gern zu den Kostenstrukturen der AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG bei Seminarteilnahme im Rahmen der Fachweiterbildung.

Diese Übersicht erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern will nur einen ersten Überblick vermitteln. Die verbindlichen Informationen und Teilnahmebedingungen finden Sie unter www.bv-geriatrie.de

PFLICHTBEREICH				AAH-Programm
MODULE	TAGE	PUNKTE	LEISTUNGSNACHWEIS	SEITE
Zercur Geriatrie® – Basislehrgang	9	72	Zertifikat	15
Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie	2	16	Teilnahmebescheinigung	42
Bobath-Grundkurs für Pflegekräfte (BIKA)	10	80	Zertifikat	60
Basale Stimulation – Basiskurs	3	24	Teilnahmebescheinigung	62
Integrative Validation – Grundkurs	2	16	Teilnahmebescheinigung	58
Kommunikation	2,5	20	Teilnahmebescheinigung	82
Berufspraxis in der Geriatrie	1 Jahr	40	Qualif. Bescheinigung d. Arbeitgebers	
Expertenstandards DNQP (Selbststudium)	1,5	12	Kontrolle im Abschlussmodul	
Prüfungsmodule				
schriftliche Prüfungsvorbereitung und mündliche Prüfung	2,5	20	Kontrolle im Abschlussmodul	
Pflichtbereich	32,5	300		

Zercur Geriatrie® Fachweiterbildung Pflege



Fortsetzung von Seite 105

AUFBAUMODUL aus jedem Block (1–5) muss mindestens ein Kurs absolviert werden				AAH Programm
MODULE	TAGE	PUNKTE	LEISTUNGSNACHWEIS	SEITE
Berufspraxis in der Geriatrie bis zu 2 Jahren		80	Vollzeittätigkeit = 10 Punkte/Quartal	
Block 1 / Zercur Aufbaumodule Ausnahme: Respectare® Basismodul ist kein Zercur Aufbaumodul				
Kultursensibler Umgang mit Patienten	1	8	Teilnahmebescheinigung	
Respectare® Basismodul	2	16	Teilnahmebescheinigung	40
Teamarbeit/Schnittstellen	1	8	Teilnahmebescheinigung	
Prävention und Nachsorge	1	8	Teilnahmebescheinigung	
Medikamente	1	8	Teilnahmebescheinigung	36
Block 2 / Zercur Aufbaumodule				
Haut und Hautanhangsgebilde	1	8	Teilnahmebescheinigung	
Kontinenz	2	16	Teilnahmebescheinigung	25
Wundmanagement	2	16	Teilnahmebescheinigung	
Mobilität/Sturz	1	8	Teilnahmebescheinigung	51
Block 3 / Zercur Aufbaumodule				
Ethik	2	16	Teilnahmebescheinigung	
Schmerzen	1	8	Teilnahmebescheinigung	35
Palliativpflege und Sterbebegleitung	2	16	Teilnahmebescheinigung	43
Onkologie	1	8	Teilnahmebescheinigung	
Partnerschaft und Sexualität im Alter	1	8	Teilnahmebescheinigung	
Block 4 / Zercur Aufbaumodule				
Nahrungsaufnahme/Ernährung/Dysphagie	2	16	Teilnahmebescheinigung	50
Sprach- und Sprechstörungen/Tracheostoma	1	8	Teilnahmebescheinigung	
Chronische Herz-/Kreislauf-/Lungenerkrankungen	1	8	Teilnahmebescheinigung	21
Stoffwechsel- und hormonelle Erkrankungen	1	8	Teilnahmebescheinigung	
Sensorik/Auge/HNO	2	16	Teilnahmebescheinigung	
Infektionen	1	8	Teilnahmebescheinigung	53
Block 5 / Zercur Aufbaumodule				
Psychologie	1	8	Teilnahmebescheinigung	
Organische Hirnschädigungen	1	8	Teilnahmebescheinigung	
Neuropsychologische Störungen	1	8	Teilnahmebescheinigung	20
Demenz	2	16	Teilnahmebescheinigung	34
Gerontopsychiatrische Grundlagen	2	16	Teilnahmebescheinigung	55
Neurodegenerative Erkrankungen	1	8	Teilnahmebescheinigung	
Wahlpflichtbereich		180	davon max. 80 Punkte Berufspraxis	
WAHLBEREICH				
MODULE	TAGE	PUNKTE	LEISTUNGSNACHWEIS	SEITE
Zercur-Aufbaumodule aus Wahlpflichtbereich	5	40	Teilnahmebescheinigung	100
Respectare® Aufbaumodule	1	8	Teilnahmebescheinigung	
Praxisanleiter	5	40	Teilnahmebescheinigung	
Bobath-Aufbaukurs für Pflegekräfte	5	40	Zertifikat	
Basale Stimulation – Aufbaukurs	2	16	Teilnahmebescheinigung	38
Integrative Validation – Aufbaukurs	3	24	Teilnahmebescheinigung	37
Kinaesthetics	3	24	Teilnahmebescheinigung	24
Palliative Care	5	40	Teilnahmebescheinigung	
Wahlbereich		40	Notwendiger Punkteumfang Wahlbereich	
GESAMTSUMME	ca. 50	520		

Führerschein Geriatrie für Pflegefachkräfte

STRUKTURIERTE CURRICULARE GERIATRIESPEZIFISCHE ZUSATZQUALIFIKATION

Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung (Ops 8-550)

Geriatrische Patienten (überwiegend 70 Jahre und älter) sind definiert durch eine geriatrische typische Multimorbidität mit einer alterstypisch erhöhten Vulnerabilität – z.B. wegen des Auftretens von Komplikationen und Folgeerkrankungen, der Gefahr von Chronifizierung sowie einem erhöhten Risiko des Verlustes von Autonomie mit Verschlechterung des Selbsthilfestatus (nach DGG, DGGG, BV Geriatrie).

Vor diesem Hintergrund erfordert die Pflege und Behandlung geriatrischer Patientinnen und Patienten über allgemein übliche Standards hinaus von behandelnden Ärzten, Pflegekräften und therapeutischen Berufsgruppen ein geriatriespezifisches Knowhow – beispielsweise bei der aktivierend-therapeutischen Pflege, bei der medikamentösen Behandlung, der interdisziplinären Zusammenarbeit oder dem Umgang mit demenziell bedingten Einschränkungen.

Wichtige abrechnungsrelevante Klassifikation ist im Operationen- und Prozedurenschlüssel (OPS) besonders der OPS 8-550 – die Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung. Ab 2013 – mit einer Übergangsregelung bis Ende 2014 – muss jeweils eine Pflegefachkraft jedes geriatrischen Teams neben Berufserfahrung in der Geriatrie eine strukturierte curriculare geriatriespezifische Zusatzqualifikation im Umfang von mindestens 180 Stunden nachweisen. Die hier beschriebene Zusatzqualifikation bildet die Qualifizierungsanforderungen des OPS 8-550 ab.

Bundesverband Geriatrie

Zercur Geriatrie® Fachweiterbildung Pflege

Die AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG (AAH) war an der Entwicklung der FWB des Bundesverbandes beteiligt und bietet Seminare an, die dem Curriculum der Fachweiterbildung Geriatrie des BV Geriatrie entsprechen. Es ist uns ein Anliegen, Redundanzen in Fortbildungen zu vermeiden. Aus diesem Grund orientieren sich alle Seminare dieser Qualifizierung an den Seminarcurricula des BV Geriatrie für die 520stündige Zercur Geriatrie® Fachweiterbildung Pflege (Weiterqualifizierung) und sind so auch als Basis für die Fachweiterbildung des Bundesverbandes (vgl. Seite 99) zu nutzen.

Fortbildungspunkte

Für die Seminare sind entsprechende Fortbildungspunkte im Rahmen der Registrierung beruflich Pflegenden (www.regbp.de) bewilligt.

Leitung

Dr. Norbert Specht-Leible

Oberarzt, Projektleiter „Geriatrisches Netzwerk im Altenpflegeheim“ (GeNiAl) der AOK, Projekt ProWAAL (BMBF-gefördert), AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG

Terminübersicht →

Führerschein Geriatrie für Pflegefachkräfte

STRUKTURIERTE CURRICULARE GERIATRIESPEZIFISCHE ZUSATZQUALIFIKATION

Kosten

1190,- Euro – 144 UE (ohne Zercur Geriatrie® Basislehrgang)

1965,- Euro – 208 UE (inkl. Zercur Geriatrie® Basislehrgang zzgl. 8 UE Hospitation in Eigenregie)

Veranstaltungsort und Informationen

AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG

Rohrbacher Straße 149, 69126 Heidelberg

T (06221) 319 – 16 31, F (06221) 319 – 16 35, info@agaplesion-akademie.de

Die Qualifizierung

BASISVERANSTALTUNG

Zercur Geriatrie® Basislehrgang – ausgebucht

- Modul 1: 20. – 23.01.2014
Modul 2: 17. – 20.03.2014
zzgl. 1 Tag Hospitation + Klausur oder
Abschlussarbeit
Kursort Heidelberg
- Weitere Kurse: Heidelberg ab 24.09.2013 (!)
Ulm ab 11.12.2013 (!)
- Bereits absolvierte Basislehrgänge werden
anerkannt

VERANSTALTUNGSBLOCK 1

Demenz – erkennen, verstehen, behandeln

- 12. – 13.05.2014, jeweils 09.00 – 17.00 Uhr

**Schmerzwahrnehmung und Schmerzbehandlung
im höheren Lebensalter**

- 14.05.2014, 09.00 – 17.00 Uhr

Pharmakotherapie im Alter

- 15.05.2014, 09.00 – 17.00 Uhr

VERANSTALTUNGSBLOCK 2

**Aktivierend-therapeutische Pflege in der
Geriatrie**

- 07. – 08.07.2014, jeweils 09.00 – 17.00 Uhr

Palliativpflege und Sterbebegleitung

- 09. – 10.07.2014, jeweils 09.00 – 17.00 Uhr

VERANSTALTUNGSBLOCK 3

**Ernährung im Alter –
sicher und patientenorientiert handeln**

- 22. – 23.09.2014, jeweils 09.00 – 17.00 Uhr

Mobilität und Sturz

- 24. – 25.09.2014, jeweils 09.00 – 17.00 Uhr

**Infektionen und Infektionsprophylaxe
in der geriatrischen Pflege**

- 26.09.2014, 09.00 – 17.00 Uhr

VERANSTALTUNGSBLOCK 4

Integrative Validation - Grundkurs

- 24. – 25.11.2014
1. Tag: 10.00 – 17.00 Uhr
2. Tag: 09.00 – 17.00 Uhr

**Basale Stimulation für demenziell Erkrankte
– Basiskurs**

- 26. – 28.11.2014
1. + 2. Tag: 09.00 – 17.30 Uhr
3. Tag: 09.00 – 14.30 Uhr

Bei einem nachweislich bereits besuchten Kurs „Integrative Validation“ nach Richard, „Demenz“ oder „Mobilität und Sturz“ (nur nach dem Curriculum des BV Geriatrie) kann dieser in Absprache mit der AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG (AAH) getauscht werden gegen

Gerontopsychiatrie

- 13. – 14.10.2014, jeweils 09.00 – 17.00 Uhr
Kursort Heidelberg

QUALITÄTSSICHERUNG

In den Veranstaltungsblöcken findet jeweils am Seminarende eine kurze schriftliche Wissensüberprüfung (z.B. Multiple Choice) statt, anschließend werden die richtigen Antworten gemeinsam besprochen.

ABSCHLUSSKOLLOQUIUM

- mit anschließender Zertifikatsübergabe
- 28.11.2014, 15.00 – ca. 18.00 Uhr

Pflegeexpertin/-experte (In)Kontinenz

MODULARISIERTE WEITERBILDUNG

Aufbau des Curriculums

In Kooperation zwischen der AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG, dem Deutschen Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK Südwest e.V.) und der Paul Hartmann AG wurde die modularisierte Weiterbildung „Pflegeexpertin/-experte (In)Kontinenz“ konzipiert und wird ab 2014 angeboten.

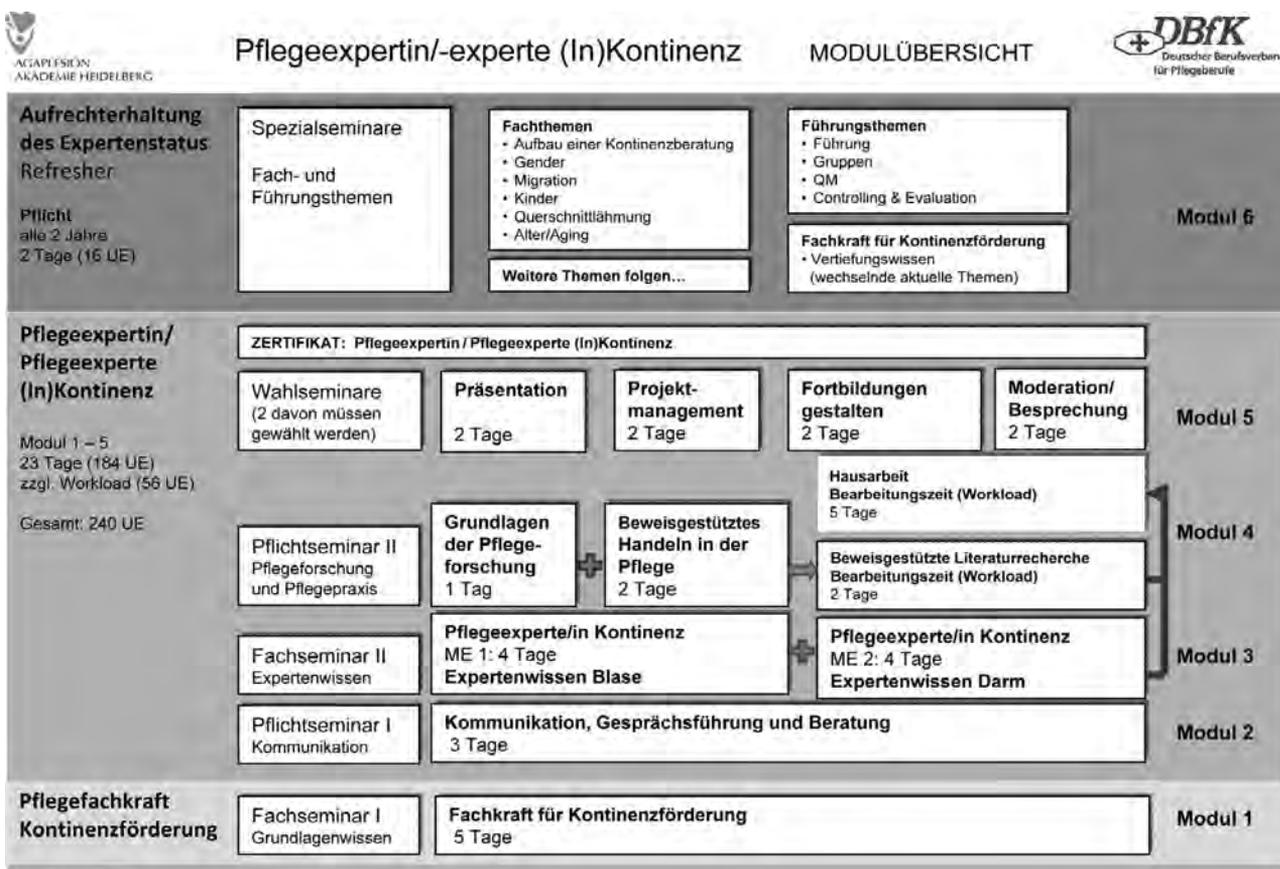
Einige Module können auch als eigenständiges Seminar gebucht werden bzw. bereits absolvierte Themen unter bestimmten Voraussetzungen anerkannt werden. Selbstverständlich können auch vergleichbare Angebote anderer Bildungsträger wahrgenommen werden, um die Weiterbildung „Pflegeexpertin/-experte (In)Kontinenz“ zu erlangen.

Zur Aufrechterhaltung des Expertenstatus wurden im Modul 6 zusätzliche ergänzende und vertiefende Themen zusammengestellt, deren Spektrum dabei bewusst breit angelegt wurde, um viel Spielraum für persönliche Prioritäten zu lassen.

Teilnahmevoraussetzung

Dreijährige abgeschlossene pflegerische Erstausbildung in der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege, der Gesundheits- und Krankenpflege, der Altenpflege oder ein vergleichbarer Abschluss – z.B. Bachelor in Nursing Care an einer Hochschule sowie Berufserfahrung.

Wir beraten Sie gern.



Stand: August 2013

GERIATRIE KOMPAKT

Fachtherapeut/in für geriatrische Logopädie

Diese modular aufgebaute Fachqualifikation vermittelt den sprachtherapeutischen Berufsgruppen fundierte fachliche und methodische Kenntnisse für das Arbeitsfeld Geriatrie und zeigt die Möglichkeiten und Grenzen (sprach)therapeutischer Interventionen in diesem Kontext auf.

Neben Impulsen für die Entwicklung von Handlungskompetenzen für den therapeutischen Alltag mit älteren Patient/innen stehen der adäquate Umgang mit deren Autonomiewünschen sowie die Entlastung und Beratung Angehöriger im Fokus.

Inhalte

Pflichtmodule

- Geriatrie aus medizinisch-therapeutischer Sicht
- Altersbilder der Gesellschaft
- Gesprächsführung in der Arbeit mit älteren Menschen
- Schluck- und Essstörungen im Alter
- Die letzte Wegstrecke: Logopädie auf der Palliativstation
- Die letzte Wegstrecke: Musik als Ausdruck und Kontakt
- Fallseminar: Es kann auch alles anders sein...

Eventuell anerkennungsfähige Pflichtmodule

- Die Integrative Validation (IVA) nach Richard®
- Logopädische Intervention bei Sprach- und Sprechstörungen im Alter sowie bei Demenz
- Einführung in das Bobath-Konzept für Logopäden und Sprachtherapeuten

Wahlpflichtmodule (16 aus 40 UE)

- Gesprächsführung in besonderen Rollen: Teamführung, Gruppenmoderation, Supervision (16 UE)
- Biografiearbeit als Teil ganzheitlicher Pflege und Therapie (8 UE)
- Der Therapeutische Tischbesuch (TTB) (8 UE)
- Kommunikatives Üben in der neurologischen Sprachtherapie (8 UE)

Zertifikatsvoraussetzungen

- Aktive Teilnahme an den entsprechenden Modulen
- 20 Zeitstunden Hospitation in geriatrischen Einrichtungen
- 10 UE Kollegiale Supervision mit Bearbeitung 2 eigener Fälle
- Schriftliche Dokumentation eines geriatrischen Falls
- Vorstellung der bearbeiteten Fallsituation im Fallseminar

Information und Anmeldung

ProLog WISSEN, info@prolog-wissen.de, T (0221) 660 91 20

Ausführliche Informationen finden Sie unter
www.prolog-wissen.de

Zielgruppe

Logopäd/innen,
Sprachtherapeut/innen,
weitere sprachtherapeutische
Berufsgruppen

Beginn

28.03.2014

Abschluss

18.04.2015

Veranstaltungsorte

Heidelberg und Köln

Kurszeiten

auf Anfrage,
es werden Wochenenden
mit einbezogen

176 UE

Kosten

2.800,- Euro
(Preisreduktion durch die
Anerkennung bereits
absolvierter Module möglich)

Teilnehmerzahl

18

Für Heilmittelerbringer
176 Fortbildungspunkte



Die Weiterbildung wurde
gemeinsam von der
**AGAPLESION AKADEMIE
HEIDELBERG** und **ProLog
WISSEN** entwickelt und
wird in Kooperation
durchgeführt.

ProWAAAL

KOMPETENZENTWICKLUNG IM BEREICH ALTERSGERECHTER ASSISTENZSYSTEME (AMBIENT ASSISTED LIVING – AAL)

Die Curriculum-Entwicklung wird vom BMBF gefördert.

Unter „Ambient Assisted Living“ (AAL) werden Konzepte, Produkte und Dienstleistungen verstanden, die neue Technologien und soziales Umfeld verbinden und verbessern um die Lebensqualität für Menschen in allen Lebensabschnitten, vor allem im Alter, zu erhöhen (übersetzt: „Altersgerechte Assistenzsysteme für ein gesundes und unabhängiges Leben“). Das Forschungsprojekt ProWAAAL (Pro Weiterbildung AAL) zielt auf die Entwicklung eines Qualifizierungsprogramms für Ambient Assisted Living ab. In vier praxis- und transferorientierten Modulen erwerben Teilnehmende aus verschiedenen Berufsfeldern bzw. Institutionen Kompetenzen, um in ihrem Arbeitsalltag AAL-spezifische Aufgaben erfolgreich zu lösen.

Zielgruppen der Weiterbildungsmodule (u.a.)

- Technologie- und Gerätehersteller, Ingenieure, Handwerker, Immobilienwirtschaft
- Kommunen, Demografie- und Seniorenbeauftragte, Krankenkassen
- Mediziner, Pflegekräfte, Sozialdienste und Sozialberatungen
- Einrichtungen des Gesundheitswesens und der Altenhilfe, Soziale Unternehmen

Qualifizierungslevel

- Lernniveau A (Ausbildung) – 4-8 UE* Präsenzzeit
- Lernniveau B (berufliche Weiterbildung) – 200 UE, davon 70 UE Präsenzzeit, 130 UE Selbstlernzeit, 8 UE freiwillige Prüfungsvorbereitung (zusätzlich)
- Lernniveau C (universitäre Weiterbildung) – 300 UE, davon 66 UE Präsenzzeit, 40 UE Prüfungsvorbereitung, 194 UE Selbstlernzeit

* UE = Unterrichtseinheit, 1 UE entspricht 45 Minuten

Kurselemente

- Präsenzphasen
- Online-Selbststudium und Selbstlernphasen
- Prüfungen

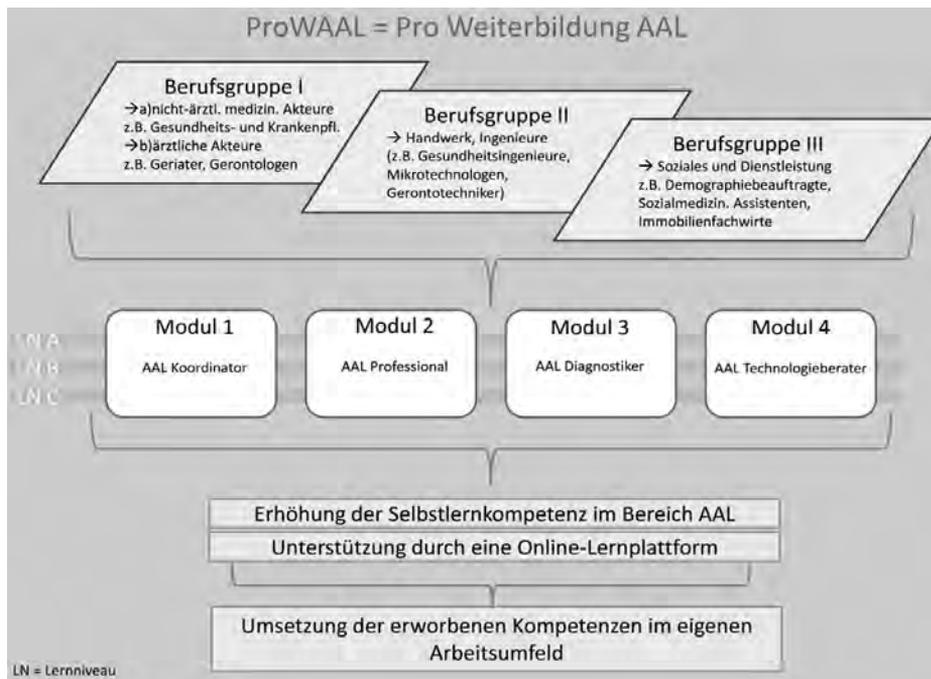
Entwicklungskonsortium / Ansprechpartner

- Ruhr-Universität Bochum, Institut für Informations- und Technikmanagement (Konsortialführer)
- Prof. Dr. Thomas Herrmann, www.imtm-iaw.rub.de, aal-imtm@rub.de, T (0234) 322 77 21
- IMO-Institut zur Modernisierung der Wirtschaft/www.imo-institut.de
- Ingolf Rascher, aal@imo-institut.de, T (02103) 258 99 76
- AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG, www.agaplesion-akademie.de
- Dr. Norbert Specht-Leible, info@agaplesion-akademie.de, T (06221) 319 16 31
- Ontaris GmbH & Co. KG, www.ontaris.de/Alere GmbH, www.alere.com
- Ansprechpartner: Stefan Orth, s.orth@ontaris.de, T (0202) 37 15 50

ProWAAL

Modul 3 – AAL Diagnostiker

Die AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG bietet zur Zeit das **Modul 3 (Level B)** an.



Sprechen Sie uns an:

- Termine
- Schnupper-Veranstaltungen
- Kostenreduzierung in der Einführungsphase

Inhalte

- **Soziodemografie und Altersprozesse**
 Grunddaten, Altersbilder, Auswirkungen des Alterns auf Gesundheit und Lebenssituation, Selbsterfahrung (instant ageing)
- **Funktionelle Einschränkungen im höheren Lebensalter (Geriatrische Syndrome)**
 Multimorbidität und Gebrechlichkeit, Ursachen und Zusammenhänge häufiger körperlicher und psychosozialer Einschränkungen im Alter, Folgen für die Lebenssituation
- **Strukturierte Situationsanalyse (Geriatrisches Assessment)**
 Standardisierte Vorgehensweisen zur Beurteilung von Alltagskompetenz, Mobilität und Sturzgefährdung, Kognition und Affekt, Ernährungszustand und Kontinenzsituation
- **Vom Bedarf zur Zielformulierung/ Entwicklung individueller Versorgungsziele**
 Bedarf vs. Bedürfnis, partizipative Versorgungsgestaltung, rechtliche und finanzielle Rahmenbedingungen, ethische Aspekte der Anwendung altersgerechter Assistenzsysteme

Kursleitung

Dr. Norbert Specht-Leible

Kosten

Level B: 1.200,- Euro inkl. Studienbrief und Prüfungsgebühr (Fördermöglichkeit)

Weitere interessante Veranstaltungen in unseren Räumlichkeiten

2. DREILÄNDERFACHTAGUNG PROFESSIONELLE KONTINENZFÖRDERUNG – Argumente, Antworten und Visionen

Veranstalter

Deutsche Gesellschaft für Pflegewissenschaft (DGP)
Sektion Pflegephänomene – AG Inkontinenz

Inhalte

Vormittag – Vorträge

- Überarbeitung des Expertenstandards Kontinenzförderung in der Pflege
- Forschungsergebnisse Inkontinenz bei Menschen mit Demenz
- Advances Nurse Practitioner – Kontinenzberatung
- Konzept und praktische Umsetzung

Nachmittag – Workshops

- Herausforderung Inkontinenz und Demenz
- „Die Kraft aus der Mitte“ – Beckenbodentraining
- Kontinenzförderung bei Menschen mit Behinderung
- Inkontinenzassoziierte Dermatitis
- Neues aus aktuellen Forschungsprojekten
- Hilfsmittel in verschiedenen Lebenssituationen
- Pflegerische Aspekte bei Stuhlinkontinenz

FORTBILDUNG/SEMINAR LOGOPÄDIE IN DER GERIATRIE – Herausforderung und Chance

Veranstalter

Deutscher Bundesverband für Logopädie e.V.

Seminarziel

ist ein besseres Verständnis von geriatrischen Patient/innen und eine realistische Prioritätensetzung im Dschungel möglicher Rehabilitationsziele.

Inhalte

- Geriatrische Patienten sind anders – aber wie?
- Praktikable Diagnostik
- Pragmatische Therapie von Kommunikations- und Schluckstörungen
- Umgang mit kognitiv eingeschränkten Patient/innen
- Grenzen der Therapie
- Logopädie in der Palliation

Referent

Torsten Bur



Kursnummer

ATW 14-9999-01

Zielgruppe

Pflegende, Studierende und Auszubildende der Pflege, Pflegewissenschaftler/innen

Termin

23.05.2014
09.30 – 16.30 Uhr
Registrierung ab 08.30 Uhr

Teilnahmegebühr

65,- Euro
35,- Euro
(Schüler/Studenten)

Anmeldung / Information

AGAPLESION AKADEMIE
HEIDELBERG
www.agaplesion-akademie.de



Kursnummer

FOBI-GS-454

Zielgruppe

Logopäd/innen

Termin

19. – 20.09.2014
1. Tag: 13.00 – 19.00 Uhr
2. Tag: 09.00 – 17.00 Uhr

Anmeldeschluss

19.08.2014

Kosten

325,- Euro
225,- Euro (dbf-Mitglieder)

Anmeldung / Information

Deutscher Bundesverband
für Logopädie e.V.
www.dbf-ev.de

ANHANG

Dozentinnen und Dozenten | Terminübersicht
Teilnahmebedingungen | Seminar-Rücktrittsversicherung
Wegbeschreibung | Übernachtung | Seminaranmeldung



Dozentinnen und Dozenten



Bahrmann, Dr. Anke

Fachärztin für Innere Medizin, Zusatzbezeichnungen Geriatrie und Palliativmedizin, Schwerpunkt u.a. Diabetes, Medizinische Klinik 2 der Universität Erlangen

Seite 52



Bartrow, Kay

Physiotherapeut, Zusatzqualifikationen u.a. in Manueller Therapie, PNF-Konzept, CMD, Fachlehrer-erkennung in Med. Trainingstherapie und KG Geräte, Lehrbeauftragter, Fachbuchautor, Balingen

Seite 23, 46



Berggötz, Annette

Lehrerin für Pflege- und Gesundheitsberufe, Kinderkrankenschwester, Begründerin des Konzepts respectare®, Work-Life-Balance-Coach, Dialogprozessbegleiterin, Karlsruhe

Seite 40



Bergmann-Scherer, Angelika

Physiotherapeutin, Lehrerin für Physiotherapie, Schwerpunkte Bobath, Manuelle Therapie, Sturzprävention, Parkinson, Beckenboden, Erfahrungen in Klinik und Praxis, Plankstadt

Seite 16, 44



Blania, Katrin

Gesundheits- und Krankenpflegerin, Fachwirtin für Organisation und Führung in Gesundheit und Pflege, IMC Nurse, Internes QM, Stationsleitung Pneumologische Intensivstation, Thoraxklinik Heidelberg

Seite 39



Borgers, Cilly

Krankenschwester, Weiterbildung zur PDL, Praxisbegleiterin für Basale Stimulation in der Pflege, Trainerin des Instituts für Integrative Validation, selbständig, Eckernförde

Seiten 37, 58, 62



Bünemann, Dorothea

Dipl.-Psychologin, Musiktherapeutin (Wiener Schule), Dipl.-Gerontologin, Gestalttherapeutin (DVG), Weiterbildung in Systemischer Therapie (IGST), selbständig, Heidelberg

Seite 22



Bur, Torsten

Dipl.-Logopäde, Lehrlogopäde (dbl), Abteilungsleiter Logopädie, klin. Tätigkeit in logopädischer Praxis, neurologischer und geriatrischer Rehabilitation, AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG

Seite 33, 39, 45, 50, 59, 107



Christiansen, Rolf

Sprechwissenschaftler (DGSS), Anglist und Pädagoge M.A., QM-Auditor, EFQM-Assessor, lyrischer Bariton, Freier Trainer und Berater im Bereich Rhetorik und Kommunikation, Uffenheim

Seite 77, 81, 85, 86, 91



Demleitner, Margret

Ergotherapeutin, Heilpraktikerin, Schwerpunkt Ätherische Öle, Erfahrungen u.a. im Krankenhaus- und Palliativbereich, Gründungsmitglied von „Forum Essenzia“, selbständig, München

Seite 57

Dozentinnen und Dozenten



Dorn, Ingeborg

Theologin, ordinierte Pastorin der EmK, Klinische Seelsorgerin, Aus- und Weiterbildungen in Sozialmanagement, Ethik, Trainerin Palliativ Care, Krankenhausseelsorgerin, AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG
Seite 43, 96, 97



Dutzi, Ilona

Dipl. Psychologin, Gerontologin (FH), Physiotherapeutin, WB in Systemischer Therapie und Beratung (IGST), Mitglied im AK Neuropsychologische Diagnostik und Therapie bei Älteren im GNP e.V., AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG
Seite 20



Eibisch, Frank

Pastor, Vorstand (stv.) der AGAPLESION gemeinnützige AG, Direktor und Vorstandsvorsitzender des ev.-method. Diakoniewerks Bethanien e.V., theol. Geschäftsführer der Zeisigwaldkliniken Bethanien Chemnitz
Seite 78



Elferich, Barbara

Ergotherapeutin, F.O.T.T.® Senior-Instrutorin, Schwerpunkte: Behandlung von neurologisch erkrankten Erwachsenen und schwermehrfachbehinderten Kindern und Jugendlichen, selbständig tätig, Würzburg
Seite 33



Engeser, Dr. Peter

Niedergel. Allgemein- und Palliativmediziner, wiss. MA/Lehrkoord. Abt. Allgemeinmed. u. Versorgungsforschung Uniklinikum Heidelberg, Präsidiumsmitglied DEGAM, Begründer des Netzwerks Palliativmedizin Nordbaden, Pforzheim
Seite 96, 97



Follmann, Elmar

Dipl.-Kaufmann, selbständiger Trainer und Berater, Personal- und Organisationsentwickler, Change-, Projekt- und Qualitätsmanagement, Kursleiter Autogenes Training, Schifflange (Luxemburg)
Seite 72, 74, 88



Follmann-Fohl, Monique

Change und Werte Coach, Psychologische und Seelsorgliche Beraterin, Trainerin für Changemanagement, Mind Management und Ethisches Management, Zusatzqualifikationen Gesundheitsberatung und Psychosomatik, Schifflange (Luxemburg)
Seite 72, 74, 88



Geißler-Nielsen, Bettina

Krankenschwester, Betriebswirtin (FH/DO), Auditorin, Erfahrung u.a. als Visitationsbegleiterin und Zentrale Qualitätsmanagerin, Leitung Integrationsmanagement AGAPLESION gemeinnützige AG, Frankfurt
Seite 71



Geng, Veronika

Exam. Krankenschwester, BA Nursing Science, Hygienefachkraft, Qualitätsberaterin, langjährige Erfahrung im Bereich der Querschnittspflege, Projekt-Managerin in der Manfred-Sauer-Stiftung, Lobbach
Seite 19, 27



Glapka-Spyra, Magdalena

Physiotherapeutin, Schwerpunkte Neurologie und Geriatrie, Lehrerin für PT, Dozentin für Praktische Ausbildung, Assistentin in Bobath-Kursen, AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG
Seite 41, 50, 60

**Gogulla, Stefanie**

Dipl. Gerontologin, Soziologin B.A.,
Schwerpunkte Geriatrie und Bewegung bei Demenz,
AGAPLESION BETHANIEN
KRANKENHAUS HEIDELBERG
Seite 16, 51

**Gohl, Christian**

Krankenpfleger, Trainer für Kinaesthetics in der Pflege – Grund- und Aufbaukurse, Weiterbildungen
Kinaesthetics: Peer Tutoring,
Pflegende Angehörige, Kreatives Lernen, Schwerpunkt unter anderem Geriatrie, St. Leon-Rot
Seite 24

**Göhler, Gudrun**

Heilpraktikerin, Biologin, Yoga-
lehrerin, Aus- und Weiterbildungen
in Qi Gong Yangsheng, TCM, Jin Shin Doâ, Shiatsu, Autogenes Training,
Lehrerin für MediAkupress®, Melle
Seite 47, 49

**Großkopf, Helmut Martin**

Dipl. Kaufmann, Studium der Betriebswirtschaft und Psychologie, Dozent für allgemeine BWL, freiberuflicher Trainer, Schwerpunkte Selbstorganisation, Persönlichkeitsentwicklung, Führung, Konfliktmanagement, Giengen
Seite 73, 84

**Hamilton, Christine**

Physiotherapy (B. Phty), Joint Stability Research Group, Univ. of Queensland, Krankengymnastin (staatl. Anerk. BRD), Masters Qualifying: Forschungsbereich Tiefe Muskelfunktion und Rückenbeschwerden, Fachbuchautorin, Universität Erlangen
Seite 67

**Hartmann-Eisele, Simone**

Altenpflegerin, Dipl.-Pflegepädagogin (FH), Systemische Beraterin, Lehrbeauftragte FH Ludwigshafen, Mitglied der Expertengruppe des DNQP (Kontinenzförderung), Kontinenzberatung AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG
Seite 19, 25, 64

**Haug, Friedrich**

Dipl.-Mathematiker, Erfahrung in Industrie und Management sowie als Unternehmensberater, Schwerpunkt Gehirn- und mentales Leistungstraining, Fachbuchautor, selbständig, Frankfurt/Main
Seite 70

**Heber, Jens**

Physiotherapeut, BSc Physio, N.A.P.® Instruktor, Tätigkeiten in neurologischen Rehabilitationskliniken, freier Praxismitarbeiter mit dem Schwerpunkt neuro-orthopädische Krankheitsbilder, München
Seite 18

**Heitel, Susanne**

Hauswirtschafterin, Diabetesberaterin (DDG), Fachkrankenschwester für klinische Ernährung, Familien-Gesundheits-Schwester (FHN), Diabetesberaterin im CJD Maximiliansau, Deidesheim
Seite 52

**Hodeck, Katja**

Dipl.-Soziologin, Zusatzqual. med. Massage und Körperarbeit, Leitung des Instituts für Innovatives Gesundheitsmanagement GmbH (IIGM), Schwerpunkt Versorgung geriatrischer Patienten mit Diabetes, Berlin
Seite 52

Dozentinnen und Dozenten



Kiefer, Bernd

Dipl. Sozialarbeiter, Geronto-Sozialtherapeut, Qualitätsmanager (zertifiziert), Fachbuchautor, Lehrbeauftragter an der Universität Duisburg-Essen
Seite 56, 75, 94



Kloos, Anne

Exam. Krankenschwester, Praxisbegleiterin Basale Stimulation®, Autorisierte Trainerin für Integrative Validation®, Marienhospital Steinfurt und Ermgard von Solms Haus, Emsdetten
Seite 38, 58, 62



Krieter, PD Dr. Heiner

Niedergelassener Facharzt für Anästhesiologie, Schwerpunkte: Schmerztherapie und Palliativmedizin, Gründungsmitglied des SAPV Netzwerks palMA, Leitung der Palliativmedizinischen Akademie der UMM in Mannheim
Seite 97, 98



Kronauer, Christa

Exam. Altenpflegerin, langjährige Tätigkeit als Pflegedienstleitung und Heimleitung, Oberin der Diakonischen Gemeinschaft (Hessischer Diakonieverein e.V.), Darmstadt
Seite 92



Kübler, Elisabeth

Ergotherapeutin mit dem Schwerpunkt Geriatrie/Neurologie, Biografin (Zusatzqualifikation), Studium der Kommunikationswissenschaften, Dozentin an Altenpflegeschulen, Ditzingen
Seite 65



Kuno, Elke

Lehrerin für Pflegeberufe, Stomatherapeutin, Mitglied der Expert/innengruppe des DNQP (Kontinenzförderung), Heidelberg
Seite 19, 64, 107



Lemke, Nele

Sportwissenschaftlerin M.A., Schwerpunkte Geriatrie und Bewegung bei Demenz, AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG
Seite 16, 51



Leyendecker, Monika

Atemtherapeutin nach Ilse Middendorf®, Tanzleiterin meditativer Tanz, Kurs- und Seminartätigkeit seit 2000, Stuttgart
Seite 87



Müller, Dr. Elke

Pflegewissenschaftlerin, Lehrerin für Krankenpflege, Mitglied der Expert/innengruppe des DNQP (Kontinenzförderung), Wiss. Mitarbeiterin in Projekten, Lehraufträge an Hochschulen, Heidelberg
Seite 27, 42



Müller, Margit

Pflegedirektorin, Dipl. Pflegewirtin (FH), Krankenschwester, zert. Qualitätsmanagerin, Mitglied der Expert/innengruppe des DNQP (Kontinenzförderung), AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG
Seite 19, 27



Nusser-Müller-Busch, Ricki

Logopädin, Kinder-Bobath-Therapeutin, F.O.T.T.® Instruktorin, langjährige Klinik- und Seminartätigkeit, Mit-Initiatorin der Berliner Schlucksprechstunde und Forschungstätigkeit am UKB, selbständig, Berlin

Seite 18



Oster, Prof. Dr. Peter

Facharzt für Innere Medizin, Zusatzbezeichnungen in Geriatrie, Palliativmedizin und Physikalischer Therapie, bis 2011 Ärztl. Direktor im AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG

Seite 96, 97



Penner, Dr. Heike

Logopädin, M.Sc. Neuropsycholinguistik, tätig an der University of Newcastle (U.K.) sowie im AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG

Seite 176



Petz, Johannes

Gesundheits- und Krankenpfleger, B.A. Pflege/Pflegemanagement, zertifizierter TQM-Beauftragter, Qualitätsmanagement- und Fortbildungsbeauftragter AGAPLESION BETHESDA KLINIK ULM

Seite



Pohl, Antonia

Ergotherapeutin, NAP-Instruktorin, PNF-Therapeutin, NAP-Therapeutin, Dozentin für Ergotherapie, stellv. fachl. Leitung der Praxis für Ergotherapie am Uniklinikum Eppendorf, Hamburg

Seite 18



Pulver, Ute

MBSR-Lehrerin, Konflikt-, Paar- und Elternberaterin nach „Positive Psychotherapie“, Kommunikationstrainerin nach Schulz von Thun, Coach und Klärungshelferin, selbständig, Limeshain

Seite 93



Röder, Viola

Systemische Trainerin und Coach, Psychotherapeutin (HPG), Provokative Therapeutin (DIP), Trainingschwerpunkte: Persönliche und methodische Kompetenzen, Stressmanagement, Gender, freiberuflich tätig, Wetzlar/Solms

Seite 80



Rothgangel, Andreas

Epidemiologe/Gesundheitswissenschaftler M.Sc., Physiotherapeut Bac., Wiss. Mitarbeiter Hogeschool Zuyd, Heerlen/NL und der BG Universitätskliniken Bergmannsheil, Bochum

Seite 14



Royster, Dr. Richard M.

Arzt, Psychotherapeut, Zusatzbezeichnungen in Naturheilkunde und Akupunktur, Lehrer für Tai Chi und Qi Gong, von Dr. John Upledger zertifizierter Cranio Sacral Therapeut, Richard Royster Institut, Florida (USA)

Seite 30



Rozenek, Ronit

Bachelor der Informatik und Mathematik, Programmiererin, System-Analytikerin, Softwareentwicklung, Schwerpunkt Gehirn- und mentales Leistungstraining, Lehrtätigkeit, selbständig, Frankfurt/Main

Seite 70

Dozentinnen und Dozenten



Rudert, Bettina

Dipl. Sozialarbeiterin, Geronto-Sozialtherapeutin, TQM-Managerin® (zertifiziert), Fachbuchautorin, Lehrbeauftragte an der Universität Duisburg-Essen, Essen
Seite 56, 75, 94



Sachweh, Dr. Svenja

Sprachwissenschaftlerin, Schwerpunkt Kommunikation von und mit älteren Menschen, Mitglied im AK Angewandte Gesprächsforschung, Oskar-Kuhn-Preis 2002, Lehraufträge EFH Bochum und Universität Witten-Herdecke, Bochum
Seite 29, 32



Schaade, Gudrun

Ergotherapeutin, Schwerpunkt Demenz, langjährige Tätigkeit als Lehrtherapeutin und Fachreferentin, Mitarbeit in der Dt. Expertengruppe Demenz und Dt. Alzheimer Gesellschaft, Fachbuchautorin, Hamburg
Seite 63



Schlechtriemen-Koß, Agnes

Krankenschwester, Lehrerin für Pflegeberufe, Supervisorin/Coaching (GwG, DFG), Beraterin und Trainerin, selbständig, Mainz
Seite 76, 82, 89



Schmitt-Gehrke, Margrit

Physiotherapeutin, Abteilungsleiterin Physiotherapie, Akademie-Assistenz im Bereich Organisation von Bobath-Kursen, AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG
Seite 61



Schönhof, Bärbel

Rechtsanwältin, FA für Sozialrecht, Schwerpunkt u.a. Arztrecht und -haftung, Pflegerecht/Heimrecht, diverse Lehraufträge, Vorstandsmitglied der Deutschen Alzheimer Gesellschaft, Bochum
Seite 79



Schultze-Jena, Andrea

Logopädin und Dipl.-Patholinguistin, langjährige Erfahrung mit geriatrischen Patienten in ambulanter Praxis, Akutklinik, neurologischer und geriatrischer Rehabilitation sowie in der Lehre, Freiburg
Seite 45, 66



Seeger, Burkhard

Theologe, ordinerter Pastor der EmK, Klinikseelsorger, Aus- und Weiterbildung in Bibliodrama, Meditationsanleitung, Exerzitien- und Geistlicher Begleitung, AGAPLESION BETHESDA KRANKENHAUS STUTT GART
Seite 87



Specht-Leible, Dr. Norbert

Oberarzt, Projektleiter „Geriatrisches Netzwerk im Altenpflegeheim“ (GeNiAl) der AOK, Projekt ProWAAL (BMBF-gefördert), AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG
Seite 15, 21, 34, 35, 36, 50, 53



Spitzer, Petra

Kunst- und Werktherapeutin, Arbeits-erzieherin, Schauwerbegestalterin, Schwerpunkt Arbeit mit älteren, demenzkranken und sterbenden Menschen, AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG
Seite 54

**Trimmel, Petra**

Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Qualifikationen u.a. Train-the-Trainer, Supervision/Coaching, Auditorin für Managementsysteme, Praxis für Coaching, Moderation und Organisationsentwicklung, Frankfurt/Main
Seite 83

**Trumpfheller, Anna-Denise**

Altenpflegerin, Pain Nurse, Studienassistentin (Research Nurse), Projekt-Assistentin „Geriatrisches Netzwerk im Altenpflegeheim“ (GeNiA) der AOK, AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG
Seite 35, 36,42

**Urbas, Lothar**

Krankenpfleger, Lehrer für Pflegeberufe, Pflegeinstruktor Bobath (BIKA) für Grund- und Aufbaukurse, Trainer für Lagerung in Neutralstellung (LIN), Schwerpunkte Bobath-Konzept, rückengerechte Arbeitsweise, Fachbuchautor, Heidelberg
Seite 26, 60

**von Pein, Dr. Florian**

Facharzt für Innere Medizin, Klinische Geriatrie, Palliativmedizin und Notfallmedizin, Oberarzt AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG
Seite 35, 36, 43

**Weiß, Dr. Michaela**

Niedergelassene Fachärztin für Anästhesiologie, Schwerpunkte Schmerztherapie und Palliativmedizin, Gründungsmitglied des SAPV Netzwerks palMA, Leitung der Palliativmedizinischen Akademie der UMM in Mannheim
Seite 96, 97

**Wezler, Dr. Nikolai**

Facharzt für Innere Medizin, Geriatrie und Palliativmedizin, Chefarzt Geriatrie am Ökumenischen Verbundkrankenhaus Trier (ÖVK), Ärztl. Leiter AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG am ÖVK Trier
Seite 96, 97

**Zentgraf, Dr. Martin**

Pfarrer, Vorstand (stv.) AGAPLESION gemeinnützige AG, Vorstand (Vors.) Hessischer Diakonieverein e.V. und Zehlendorfer Verband für Evangelische Diakonie e.V., Geschäftsführer HDV gGmbH, Darmstadt
Seite 92

**Zieschang, Dr. Tania**

Fachärztin für Innere Medizin, Geriatrie und Palliativmedizin, Schwerpunkte u.a. Kontinenzberatung und Demenz, AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG
Seite 34

**Zilker, Angelika**

Physiotherapeutin, Bobath-Grundkurs Instruktorin IBITA, selbständig tätig als hausbesuchszugelassene Physiotherapeutin, Schwerpunkt neurologische Krankheitsbilder, Deggendorf
Seite 61

**Zuber, Hannelore**

Ergotherapeutin, Schwerpunkt Geriatrie, Abteilungsleiterin Ergotherapie, Patienten-Assistenz im Affolter-Kurs®, AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG
Seite 63

Terminübersicht

* Seminar hat mehrere Module

Beginn

JANUAR	TAGE	ORT	KURS	TITEL	SEITE
11.01.2014	1	HD	AFM 14-0055-01	Spiegeltherapie in der Rehabilitation	14
12.01.2014	1	HD	AFM 14-0055-02	Spiegeltherapie in der Rehabilitation	14
20.01.2014*	8	HD	AFM 14-4151-01	Zercur Geriatrie® – Basislehrgang	15
FEBRUAR	TAGE	ORT	KURS	TITEL	SEITE
03.02.2014	2	HD	AFM 14-4041-01	Trainingsprogramme zur Sturz- und Frakturprävention	16
07.02.2014	2	HD	AFM 14-2131-01	Phonetische Messungen in der Dysarthrie-Diagnostik	17
10.02.2014	5	HD	ATW 14-0021-01	Fallseminar Palliativmedizin – Modul 1	97
14.02.2014	6	HD	AFM 14-4202-01	Manuelle Schlucktherapie – Teil 1	18
17.02.2014	5	HD	AFM 14-1011-01	Fachkraft für Kontinenzförderung – Grundlagenwissen	19
25.02.2014	1	HD	AFM 14-3303-01	Neuropsychologische Störungen im Alter	20
26.02.2014	1	HD	AFM 14-3304-01	Herz-, Kreislauf- und Lungenerkrankungen im Alter	21
26.02.2014	2	F	ASF 14-3319-01	Geistige Fitness erhalten und effektiv trainieren	70
MÄRZ	TAGE	ORT	KURS	TITEL	SEITE
12.03.2014	2	HD	AFM 14-4131-01	Singen und musizieren mit alten Menschen	22
13.03.2014	1	HD	ASF 14-3320-01	Integrationsmanagement – Post Merger Integration	71
15.03.2014	2	HD	AFM 14-3242-01	Physiotherapie am Kiefergelenk (CMD) – Basiskurs	23
17.03.2014	5	MA	ATW 14-0001-01	Basiskurs Palliativmedizin	96
18.03.2014*	4	HD	AFM 14-3701-01	Kinaesthetics in der Pflege – Grundkurs	24
24.03.2014	2	HD	ASF 14-5041-01	Projekte erfolgreich planen und leiten – Basisseminar	72
25.03.2014	2	HD	AFM 14-1013-01	Kontinenz im Alter	25
26.03.2014	2	HD	ASF 14-9251-01	Effektive Arbeitstechniken	73
28.03.2014*	22	HD/K	ATW ProLog	Geriatric Kompakt – Fachweiterbildung Logopädie	104
31.03.2014	3	HD	AFM 14-2121-01	Einführung in das Bobath-Konzept für Logopäden	26
31.03.2014	2	HD	ASF 14-3111-01	Patientenzentrierte Kommunikation – Basiskurs	74
APRIL	TAGE	ORT	KURS	TITEL	SEITE
02.04.2014	1	F	ASF 14-3292-01	Kann man Wohlbefinden messen?	75
03.04.2014	1	HD	ASF 14-3323-01	Menschen mit Ängsten begegnen	76
03.04.2014	2	F	ASF 14-5071-01	Moderation und Sitzungsleitung	77
04.04.2014	6	HD	AFM 14-4202-02	Manuelle Schlucktherapie – Teil 1	18
07.04.2014	4	HD	AFM 14-1014-01	Pflegeexpertin/-experte (In)Kontinenz – Blase	27
07.04.2014	1	HD	AFM 14-1121-01	Verbale Kommunikation bei Demenz – Basiskurs	29
07.04.2014	5	MA	ATW 14-0022-01	Fallseminar Palliativmedizin – Modul 2	97
08.04.2014	4	HD	AFM 14-2032-01	Cranio Sacral Therapie – Kurs 1	30
08.04.2014	1	HD	AFM 14-1131-01	Nonverbale Kommunikation bei Demenz – Basiskurs	32
10.04.2014	1	HD	ASF 14-3316-01	Liebe Deinen Nächsten wie Dich selbst	78
11.04.2014	1	HD	ASF 14-3312-01	Haftungsrecht bei Menschen mit Demenz	79
13.04.2014	5	HD	AFM 14-2032-02	Cranio Sacral Therapie – Viszerale Therapie	31

Terminübersicht

Beginn

26.04.2014	2	HD	AFM 14-3242-02	Physiotherapie am Kiefergelenk (CMD) – Aufbaukurs	23
29.04.2014	2	HD	ASF 14-3322-01	Kommunikative Selbstbehauptung	80
29.04.2014	2	HD	ASF 14-5051-01	Visualisieren und Präsentieren	81
MAI	TAGE	ORT	KURS	TITEL	SEITE
05.05.2014	5	HD	AFM 14-4101-01	F.O.T.T. [®] – Therapie des facio-oralen Traktes	33
12.05.2014	2	HD	AFM 14-9211-01	Demenz – erkennen, verstehen behandeln	34
12.05.2014	1	HD	AFM 14-4002-01	Schmerz/Schmerzbehandlung im höheren Lebensalter	35
12.05.2014*		HD	ATW	Führerschein Geriatrie – OPS 8-550	101
13.05.2014	1	HD	AFM 14-4331-01	Pharmakotherapie im höheren Lebensalter	36
14.05.2014	2	HD	AFM 14-9211-02	Demenz – erkennen, verstehen behandeln	34
14.05.2014*	6	HD	AFM 14-4242-01	Integrative Validation (IVA) – Aufbaukurs	37
14.05.2014	1	HD	AFM 14-4002-02	Schmerz/Schmerzbehandlung im höheren Lebensalter	35
15.05.2014	1	HD	AFM 14-4331-02	Pharmakotherapie im höheren Lebensalter	36
19.05.2014	2	HD	AFM 14-4232-01	Basale Stimulation [®] – Aufbaukurs	38
19.05.2014	2	HD	AFM 14-4082-01	Trachealkanülenmanagement – Praxisseminar	39
19.05.2014	3	HD	ASF 14-1041-01	Kommunikation, Gesprächsführung und Beratung	82
23.05.2014	1	HD	ATW 14-9999-01	Professionelle Kontinenzförderung – Tagung (DGP)	107
26.05.2014	2	HD	AFM 14-3324-01	respectare [®] – Basismodul	40
27.05.2014	2	HD	ASF 14-3315-01	Bewerbungsgespräche als Arbeitgeber führen	83
JUNI	TAGE	ORT	KURS	TITEL	SEITE
02.06.2014	2	HD	AFM 14-4251-01	Patiententransfer – einfach, sicher, rückschonend	41
02.06.2014	5	HD	ATW 14-0023-01	Fallseminar Palliativmedizin – Modul 3	97
04.06.2014	2	HD	ASF 14-5013-01	Teamentwicklung	84
23.06.2014	5	HD	AFM 14-1011-02	Fachkraft für Kontinenzförderung – Grundlagenwissen	19
23.06.2014	1	F	ASF 14-5094-01	Verhandeln und Argumentieren – Intensivtraining	85
24.06.2014	1	F	ASF 14-5052-01	Rhetorische Kompetenz – Intensivtraining	86
25.06.2014	5	Rö	ASF 14-3318-01	Aufatmen und loslassen – Erschöpfung vorbeugen	87
26.06.2014	1	W	ASF 14-3316-01	Liebe Deinen Nächsten wie Dich selbst	78
30.06.2014	2	HD	ASF 14-5042-01	Begleiten und führen in Veränderungen	88
30.06.2014	5	MA	ATW 14-0021-02	Fallseminar Palliativmedizin – Modul 1	97
JULI			KURS	TITEL	
05.07.2014	2	HD	AFM 14-3242-03	Physiotherapie am Kiefergelenk (CMD) – Spezialkurs	23
07.07.2014	2	HD	AFM 14-3270-01	Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie	42
07.07.2014	2	HD	AFM 14-4051-01	Palliativpflege und Sterbebegleitung – Basisseminar	43
09.07.2014	2	HD	AFM 14-3270-02	Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie	42
09.07.2014	2	HD	AFM 14-4051-02	Palliativpflege und Sterbebegleitung – Basisseminar	43
12.07.2014	1	HD	AFM 14-3305-01	Schwindel und Gleichgewichtsstörungen	44
17.07.2014	3	HD	AFM 14-2161-01	Sprach- und Schluckstörungen bei Demenz	45

Terminübersicht

* Seminar hat mehrere Module

Beginn

SEPTEMBER	TAGE	ORT	KURS	TITEL	SEITE
04.09.2014	4	HD	AFM 14-2032-03	Cranio Sacral Therapie – Kurs 1	30
09.09.2014	5	HD	AFM 14-2032-04	Cranio Sacral Therapie – Kurs 2	30
13.09.2014*	4	HD	AFM 14-3240-01	Gerätegestützte Krankengymnastik – Zertifikatskurs	46
15.09.2014	5	HD	ATW 14-0022-02	Fallseminar Palliativmedizin – Modul 2	97
19.09.2014	2	HD	AFM 14-3260-01	MediAkupress® – Grundkurs	47
19.09.2014	2	HD	FOBIGS-454	Logopädie in der Geriatrie (dbl)	107
22.09.2014	2	HD	AFM 14-3262-01	Begleitende Hände – Akupressur – Grundkurs	49
22.09.2014	2	HD	AFM 14-4651-01	Ernährung im Alter	50
22.09.2014	2	HD	AFM 14-1111-01	Mobilität und Sturz im Alter	51
23.09.2014	10	HD	AFM 14-1212-01	Diabetes Pflegefachkraft	52
24.09.2014	1	HD	AFM 14-4081-01	Infektionen und Infektionsprophylaxe in der Pflege	53
24.09.2014	2	HD	AFM 14-1111-02	Mobilität und Sturz im Alter	51
25.09.2014	2	HD	AFM 14-4651-02	Ernährung im Alter	50
26.09.2014	1	HD	AFM 14-4081-02	Infektionen und Infektionsprophylaxe in der Pflege	53
26.09.2014	2	HD	ASF 14-3111-01	Patientenzentrierte Kommunikation – Praxistag	74
29.09.2014	1	HD	AFM 14-1121-02	Verbale Kommunikation bei Demenz – Aufbaukurs	29
29.09.2014	2	HD	ASF 14-5083-01	Professionelle Konfliktlösungen im Pflegealltag	89
30.09.2014	1	HD	AFM 14-1131-02	Nonverbale Kommunikation bei Demenz – Aufbaukurs	32
OKTOBER	TAGE	ORT	KURS	TITEL	SEITE
01.10.2014	2	HD	ASF 14-4162-01	Führungspersönlichkeit sein – Stärken entwickeln	90
01.10.2014	2	F	ASF 14-3116-01	Fortbildungen lebendig gestalten	91
03.10.2014	2	HD	AFM 14-3306-01	Jenseits der Sprache	54
13.10.2014	5	HD	AFM 14-1011-03	Fachkraft für Kontinenzförderung – Grundlagenwissen	19
13.10.2014	2	HD	AFM 14-1075-01	Gerontopsychiatrie	55
13.10.2014	4	Ho	ASF 14-3317-01	Oasentage im Elsass – Diakonische Spiritualität pflegen	92
15.10.2014	2	HD	ASF 14-3295-01	Achtsamkeit – Stress bewältigen, Burnout vorbeugen	93
16.10.2014	1	B	ASF 14-3316-01	Liebe Deinen Nächsten wie Dich selbst	78
16.10.2014	2	HD	ASF 14-9251-02	Effektive Arbeitstechniken	73
16.10.2014	2	F	ASF 14-5041-02	Projekte erfolgreich planen und leiten – Praxisseminar	72
20.10.2014	1	HD	AFM 14-4012-01	Der therapeutische Tischbesuch (TTB)	56
21.10.2014	1	HD	ASF 14-3314-01	Mind Maps – mühelos planen, organisieren, darstellen	94
22.10.2014	2	HD	AFM 14-4221-01	Ätherische Öle bei demenzieller Erkrankung	57
24.10.2014	2	HD	AFM 14-4241-01	Integrative Validation (IVA) – Grundkurs	58
NOVEMBER	TAGE	ORT	KURS	TITEL	SEITE
03.11.2014	5	HD	ATW 14-0001-02	Basiskurs Palliativmedizin	96
05.11.2014	2	HD	AFM 14-4131-02	Singen und musizieren mit alten Menschen	22
07.11.2014	1	HD	AFM 14-3102-01	Coaching bei Schluckstörungen im Erwachsenenalter	59

Terminübersicht

Beginn

10.11.2014	1	HD	AFM 14-3262-02	Begleitende Hände – Akupressur – Aufbaukurs	49
10.11.2014*	10	HD	AFM 14-1021-01	Bobath Grundkurs für Pflegekräfte	60
11.11.2014	1	HD	AFM 14-3262-03	Begleitende Hände – Akupressur – Themenkurs	49
11.11.2014	4	HD	AFM 14-1014-02	Pflegeexpertin/-experte (In)Kontinenz – Darm	27
17.11.2014*	15	HD	AFM 14-2061-01	Bobath Grundkurs für Therapeuten	61
17.11.2014	5	MA	ATW 14-0023-02	Fallseminar Palliativmedizin – Modul 3	97
20.11.2014	2	F	ASF 14-3319-02	Geistige Fitness erhalten und effektiv trainieren	70
21.11.2014	3	HD	AFM 14-4202-03	Manuelle Schlucktherapie – Teil 2	18
24.11.2014	2	HD	AFM 14-4241-02	Integrative Validation (IVA) – Grundkurs	58
24.11.2014	2	HD	AFM 14-4241-03	Integrative Validation (IVA) – Grundkurs	58
26.11.2014	3	HD	AFM 14-4231-01	Basale Stimulation® – Basiskurs	62
26.11.2014	3	HD	AFM 14-4231-02	Basale Stimulation® – Basiskurs	62
DEZEMBER	TAGE	ORT	KURS	TITEL	SEITE
01.12.2014	3	HD	AFM 14-4231-03	Basale Stimulation® – Basiskurs	62
04.12.2014	2	HD	AFM 14-4241-04	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Grundkurs	58
05.12.2014	3	HD	AFM 14-2121-02	Einführung in das Bobath-Konzept für Logopäden	26
05.12.2014	2	HD	AFM 14-3263-01	Ergotherapie bei Demenz	63
08.12.2014	2	HD	AFM 14-1141-01	Fachkraft für Kontinenzförderung – Vertiefungswissen	64
09.12.2014*	8	UL	AFM 14-4151-02	Zercur Geriatrie® – Basislehrgang	15
29.01.2015	1	HD	AFM 15-3250-01	Biografiearbeit	65
VORSCHAU 2015	ORT	KURS	TITEL	SEITE	
30.01.2015	1	HD	AFM 15-4012-02	Der therapeutische Tischbesuch (TTB)	56
31.01.2015	1	HD	AFM 15-3110-01	Kommunikatives Üben in der neurol. Sprachtherapie	66
05.02.2015	3	HD	AFM 15-2011-02	Lokale Stabilität der Gelenke – LWS und ISG	67
08.02.2015	2	HD	AFM 15-2011-01	Lokale Stabilität der Gelenke – HWS und Scapula	67
14.05.2015*	10	HD	AFM 15-3260-02	MediAkupress® – Praktiker	47

Teilnahmebedingungen

Anmeldung

Die Anmeldung zu Veranstaltungen erfolgt schriftlich per Post, Fax oder E-Mail bei der AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG (AAH). Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs bearbeitet. Teilnehmerinnen/Teilnehmer erhalten zeitnah eine Anmeldebestätigung oder das Angebot auf einen Wartelistenplatz, sollte der Kurs bereits belegt und eine Warteliste möglich sein. Der Vertrag wird durch die schriftliche Anmeldung geschlossen. Mit der Anmeldung erkennt der Teilnehmer/die Teilnehmerin die Teilnahmebedingungen der AAH an. Nebenabreden, Änderungen oder Ergänzungen sind nur gültig, wenn sie schriftlich von der AAH bestätigt wurden.

Teilnahmegebühr

Die Teilnahmegebühr wird fällig nach Rechnungserhalt. Die Rechnung wird – zusammen mit weiteren Informationen – i.d.R. etwa vier Wochen vor Kursbeginn zugesandt.

Rücktritt

Stornierungen von Anmeldungen können nur schriftlich akzeptiert werden. Folgende Verwaltungs- bzw. Rücktrittsgebühren fallen an:

- bis zu zwei Wochen vor Anmeldeschluss: 10% der Teilnahmegebühr, mindestens aber 30,- Euro
- 14 Tage vor Anmeldeschluss eines Seminars bis zum jeweils angegebenen Anmeldeschluss: 30% der Teilnahmegebühr, mindestens aber 50,- Euro
- Absage nach Anmeldeschluss: 100% der Teilnahmegebühr.
- Nichtteilnahme ohne Absage: 100% der Teilnahmegebühr.

Kosten für Veranstaltungen, die wegen Erkrankung oder anderer unvorhersehbarer Ereignisse von Teilnehmenden nicht oder nicht vollständig besucht werden können, werden nicht rückvergütet. Die AAH ist bemüht, Ersatzteilnehmer/innen zu stellen, um Rücktrittskosten zu vermeiden. Nach vorheriger Rücksprache kann auch die von der Veranstaltung zurückgetretene Person eine/n geeigneten Ersatzteilnehmer/in stellen.

Absage von Veranstaltungen durch die Akademie

Die vertraglichen Leistungen richten sich nach der Ausschreibung. Abweichungen oder Abänderungen nach Vertragsabschluss sind nur zulässig, wenn sie den Gesamtzuschnitt der Veranstaltung nicht beeinträchtigen. Die AAH behält sich vor, aus wichtigem Grund Ersatzreferenten einzusetzen, Veranstaltungen abzusetzen oder zeitlich zu verschieben.

Teilnahmebedingungen

Wird die erforderliche Mindestteilnehmerzahl einer Veranstaltung nicht erreicht oder fällt die Dozentin/der Dozent kurzfristig aus, kann die AAH vom Vertrag zurücktreten. In diesem Fall werden die Teilnehmer/innen unverzüglich informiert. Bereits bezahlte Gebühren werden rückerstattet. Weitergehende Ansprüche an die AAH sind ausgeschlossen. Dies gilt auch dann, wenn dem Teilnehmer/der Teilnehmerin bereits weitere Kosten, z.B. durch Buchung einer Unterkunft, Anreise o.ä. entstanden sind.

Copyright

Sämtliche Veranstaltungsunterlagen dürfen nur mit Einverständnis der AAH bzw. der Referent/innen vervielfältigt werden.

Datenschutz

Personenbezogene Daten werden in der AAH im automatisierten Verfahren gespeichert. Durch die Anmeldung erklären sich die Teilnehmer/innen damit einverstanden, dass diese Daten für Zwecke der Veranstaltungsabwicklung sowie zur Information über Veranstaltungsangebote der AAH verwendet werden. Die AAH verpflichtet sich, die Daten nicht an Dritte weiterzugeben.

Haftung

Die Teilnehmer/innen halten sich in den Veranstaltungsräumen auf eigene Gefahr auf und handeln bei praktischen Übungen auf eigenes Risiko. Fügt ein/e Teilnehmer/in Dritten während der Übungen oder Demonstrationen Schaden zu, haftet sie/er selbst. Außer im Fall von Personenschäden sind Schadenersatzansprüche gegen Dozenten oder die AAH, gleich aus welchem Rechtsgrund, ausgeschlossen, sofern nicht zurechenbare grobe Fahrlässigkeit oder Vorsatz vorliegen.

Salvatorische Klausel

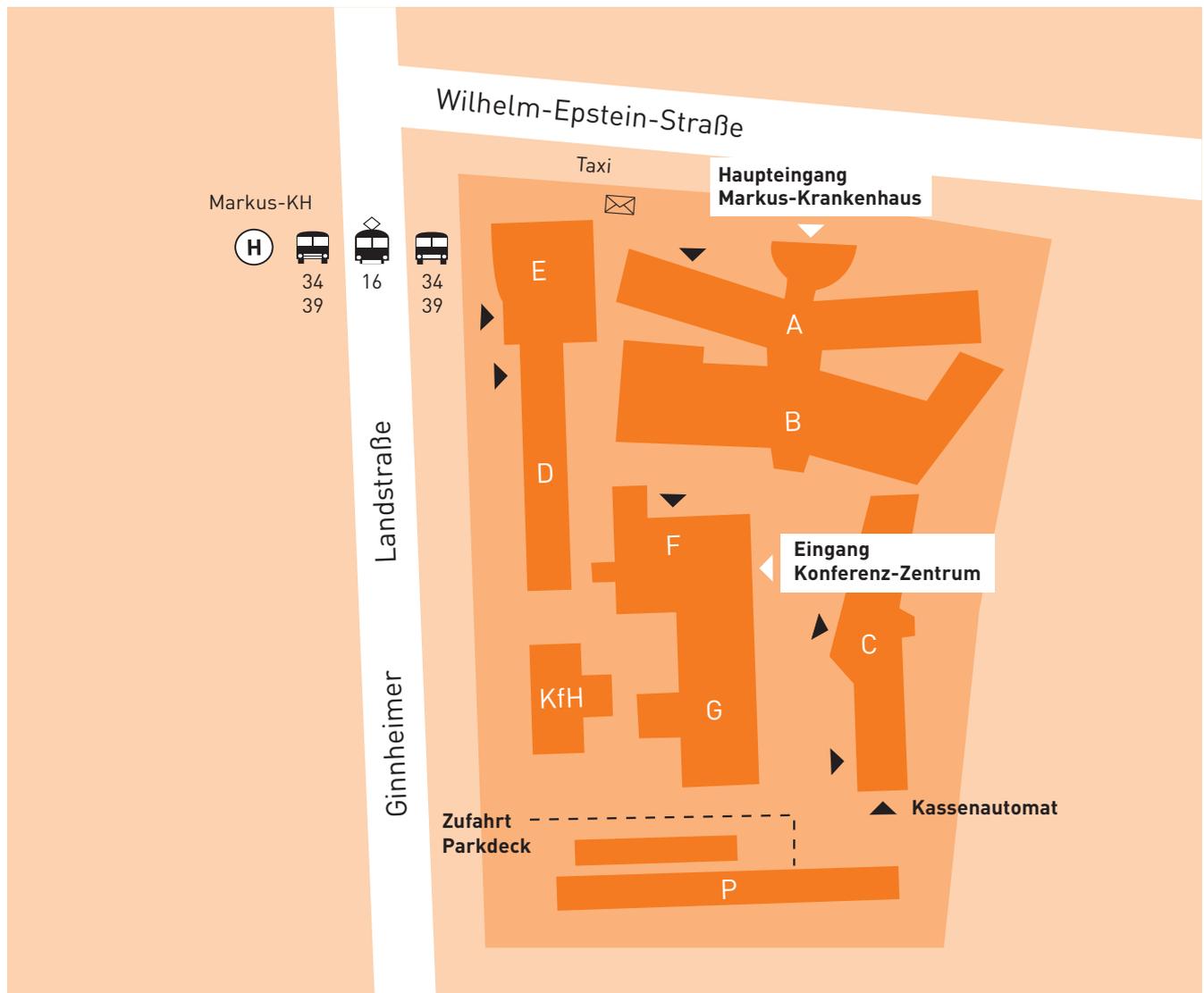
Sollten einzelne Bestimmungen dieser Geschäftsbedingungen unwirksam sein oder werden, so berührt dies nicht die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen der Geschäftsbedingungen insgesamt. In einem solchen Fall haben die Parteien die ungültigen Bestimmungen so umzudeuten und/oder den Vertrag zu ergänzen, dass der mit der ungültigen Bestimmung beabsichtigte Zweck möglichst erreicht wird.

Wir empfehlen ausdrücklich den Abschluss einer Seminarrücktritts- bzw. Seminarabbruchversicherung! Vgl. www.hansemerkur.de oder www.reiseversicherung.de

Wegbeschreibung Frankfurt

AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS

Wilhelm-Epstein-Str. 4, 60431 Frankfurt am Main, Telefon (069) 95 33 - 0



Anreise mit Öffentlichem Nahverkehr (ÖPNV)

Vom Vorplatz des Frankfurter Hauptbahnhofs fahren Sie mit der Straßenbahn Linie 16 in Richtung Ginnheim bis zur Haltestelle „Markus Krankenhaus“ (Dauer: 16 Minuten, i.d.R. 10-Minuten-Takt). Zum Konferenzzentrum folgen Sie der Ausschilderung am Markus-Krankenhaus. Fahrplan unter www.rmv.de

Anreise mit dem Auto

Fahren Sie von Norden und Osten her kommend auf die A661, Abfahrt FFM-Heddernheim, weiter auf der Rosa-Luxemburg-Straße bis Abfahrt Bockenheim/Markus-Krankenhaus.

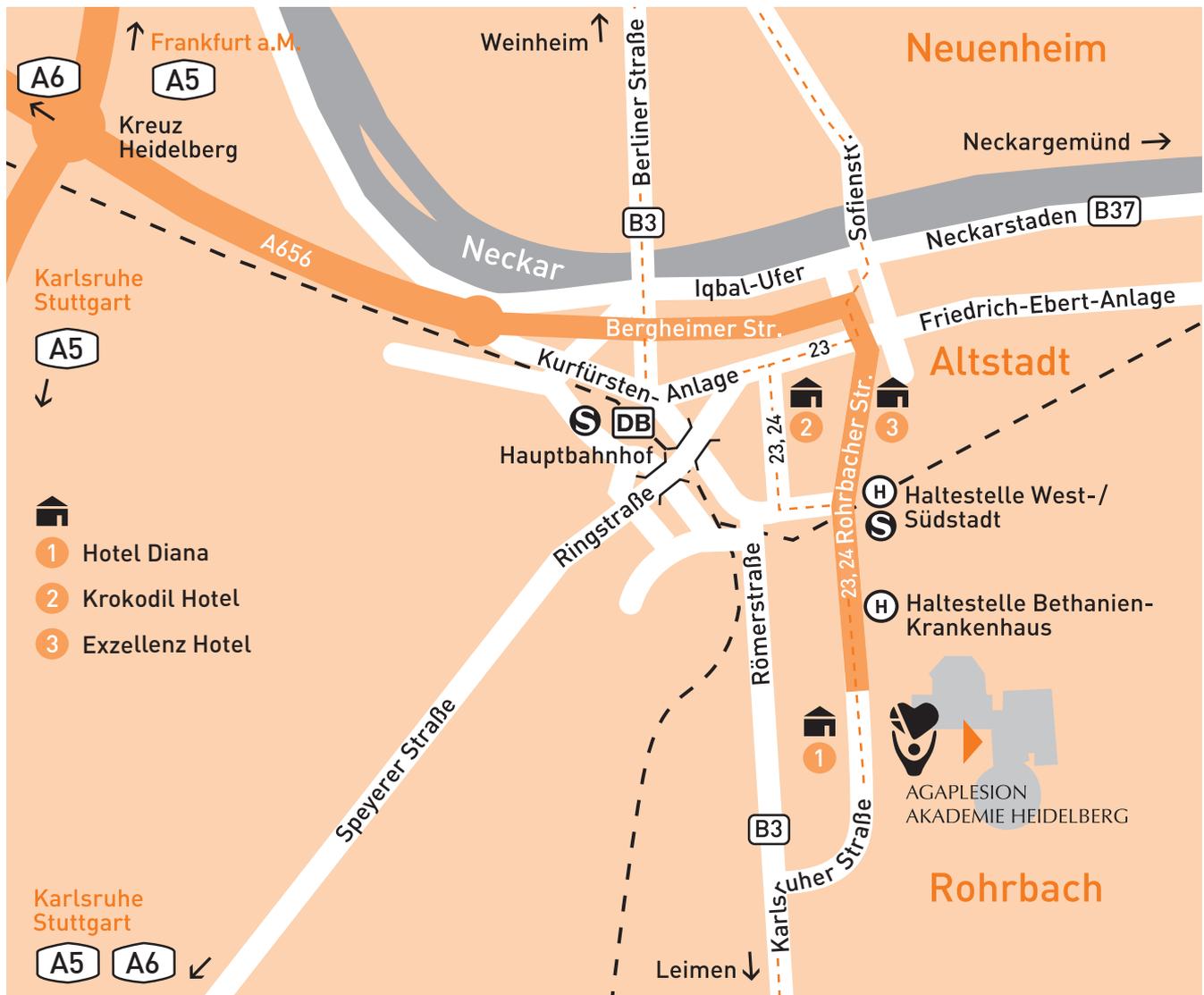
Von Süden und Westen kommend fahren Sie auf der A5 bis zum Nord-West-Kreuz Abfahrt Miquelallee, dann bis Abfahrt Ginnheim. Von dort aus folgen Sie der Beschilderung zum Markus-Krankenhaus.

Parken

Direkt beim AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS können Sie auf dem Parkdeck parken, von dort ist der Weg zum Konferenzzentrum ausgeschildert. Der Parkplatz ist kostenpflichtig (5,- Euro/Tag).

Wegbeschreibung Heidelberg

AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG
Rohrbacher Straße 149, 69126 Heidelberg, Telefon (06221) 319 16 31



Anreise mit Öffentlichem Nahverkehr (ÖPNV)

Vom Vorplatz des Heidelberger Hauptbahnhofs fahren Sie mit der Straßenbahn Linie 24 Richtung Rohrbach/Leimen bis zur Haltestelle „Bethanien Krankenhaus“ (Dauer: 7 Minuten, 10-Minuten-Takt). Zur Akademie gelangen Sie durch den Haupteingang des Krankenhauses. Fahrplan unter www.rnv-online.de

Anreise mit dem Auto

Fahren Sie vom Autobahnkreuz Heidelberg die A656 in Richtung Heidelberg. Sie gelangen immer geradeaus automatisch auf die „Bergheimer Straße“. An deren Ende biegen Sie entsprechend der Straßenführung nach rechts ab. Sie sind so bereits in der „Rohrbacher Straße“. Folgen Sie dem Straßenverlauf für etwa einen Kilometer. Das AGAPLESION BETHANINIEN KRANKENHAUS, in dem sich die Akademie befindet, liegt auf der linken Straßenseite.
Parkplätze: Entlang der Rohrbacher Straße und in den Nebenstraßen können Sie kostenlos parken. Der Parkplatz des Krankenhauses ist kostenpflichtig (10,- Euro/Tag).

Hotel Diana

Die Rezeption befindet sich im Eingangsbereich des AGAPLESION BETHANINIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG.

Hotелеmpfehlungen/Links

HEIDELBERG



Das Hotel Diana befindet sich in unmittelbarer Nähe der AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG – direkt auf der gegenüberliegenden Straßenseite.

Hotel Diana

Rohrbacher Straße 149
69126 Heidelberg
T +49 (0) 6221/319-14 29
F +49 (0) 6221/319-14 35
info@garnihoteldiana.de
www.garnihoteldiana.de

Krokodil Restaurant & Hotel

Kleinschmidtstraße 12
69115 Heidelberg
T +49 (0) 6221/73 92 97-0
F +49 (0) 6221/73 92 97-99
krokodil@krokodil-heidelberg.de
www.krokodil-heidelberg.de

Exzellenz Hotel

Rohrbacher Straße 29
69115 Heidelberg
T +49 (0) 6221/915-0
F +49 (0) 6221/16 42 72
info@exzellenzhotel.de
www.exzellenzhotel.de

BoardingHouse Heidelberg

Rohrbacher Straße 32
69115 Heidelberg
T +49 (0) 6221/43 40 50
F +49 (0) 6221/43 40 55 5
info@boardinghouse-hd.de
www.boardinghouse-hd.de

Infos www.heidelberg.de / www.heidelberg-marketing.de / Öffentlicher Nahverkehr www.rnv-online.de

FRANKFURT

Sophien Hotel

Sophienstraße 36
60487 Frankfurt a. M.
T +49 (0) 69/70 20 34
info@sophienhotelfrankfurt.de
www.sophienhotelfrankfurt.de

Best Western Premier

Hotel Friedberger Warte
Homburger Landstraße 4
60389 Frankfurt a.M.
T +49 (0) 69 76 80 64-0
www.bestwestern.de

TRIER

Ehranger Hof

Ehranger Straße 207
54293 Trier (Ehrang)
T +49 (0) 651/66 111
post@ehreranger-hof.de
www.ehranger-hof.de

Infos www.frankfurt-tourismus.de / Öffentlicher Nahverkehr www.rmv.de

Bitte geben Sie bei allen Hotelbuchungen das Stichwort „AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG“ an!



Anmeldung

Bitte vollständig und gut lesbar ausfüllen!
Fax +49 (0) 6221 / 319 - 16 35

PRIVAT

Titel/Vorname/Name

Geb.-Datum Telefon

Straße Bundesland

PLZ/Ort Beruf

E-Mail

DIENSTLICH

E-Mail Telefon

Mitglied: DGG DGP DGHO DEGAM DBfK Mitarbeiter/in
Nummer: AGAPLESION

RECHNUNGSADRESSE privat dienstlich wie folgt:

Einrichtung

Anschrift

Kurstitel

Kurs-Nr. Beginn Kursort

Kurstitel

Kurs-Nr. Beginn

Hiermit melde ich mich verbindlich zur Teilnahme an, die Teilnahmebedingungen habe ich zur Kenntnis genommen:

Ort, Datum Unterschrift



AGAPLESION
AKADEMIE HEIDELBERG

Absender

Vorname

Nachname

Straße

PLZ

Ort

AGAPLESION
AKADEMIE HEIDELBERG
Rohrbacher Straße 149
69126 Heidelberg



AGAPLESION
AKADEMIE HEIDELBERG

Ich möchte über Seminare und freie Plätze
meiner Berufsgruppe informiert werden

E-Mail

Bitte senden Sie das Akademieprogramm
auch an folgende Email-Adresse:

.....

AGAPLESION
AKADEMIE HEIDELBERG
Rohrbacher Straße 149
69126 Heidelberg



Ich unterstütze den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen!

Bitte senden Sie mir das jährliche Programmheft der AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG

als PDF an meine folgende Email-Adresse:

.....

nicht mehr zu, weil

- ich ins Internet unter www.agaplesion-akademie.de gehe und es mir dort anschau
- ich kein Interesse mehr an dem Programm habe

Bitte vergessen Sie nicht, Ihre **Adresse umseitig** einzutragen!
Vielen Dank!



Anmeldung

PRIVAT

Titel/Vorname/Name

Geb.-Datum Telefon

Straße Bundesland

PLZ/Ort Beruf

E-Mail

DIENSTLICH

Einrichtung/Abteilung

Anschrift

E-Mail Telefon

Mitglied: DGG DGP DGHO DEGAM DBfK Mitarbeiter/in
 Nummer: AGAPLESION

RECHNUNGSADRESSE privat dienstlich Sonstige (bitte separat angeben)

Hiermit melde ich mich verbindlich zur Teilnahme an, die Teilnahmebedingungen habe ich zur Kenntnis genommen:

Kurstitel Datum

Kurs-Nr. Beginn Unterschrift



AGAPLESION
AKADEMIE HEIDELBERG

Rohrbacher Str. 149, 69126 Heidelberg
Tel +49 (0) 6221/319 - 16 31, Fax - 16 35
info@agaplesion-akademie.de

www.agaplesion-akademie.de